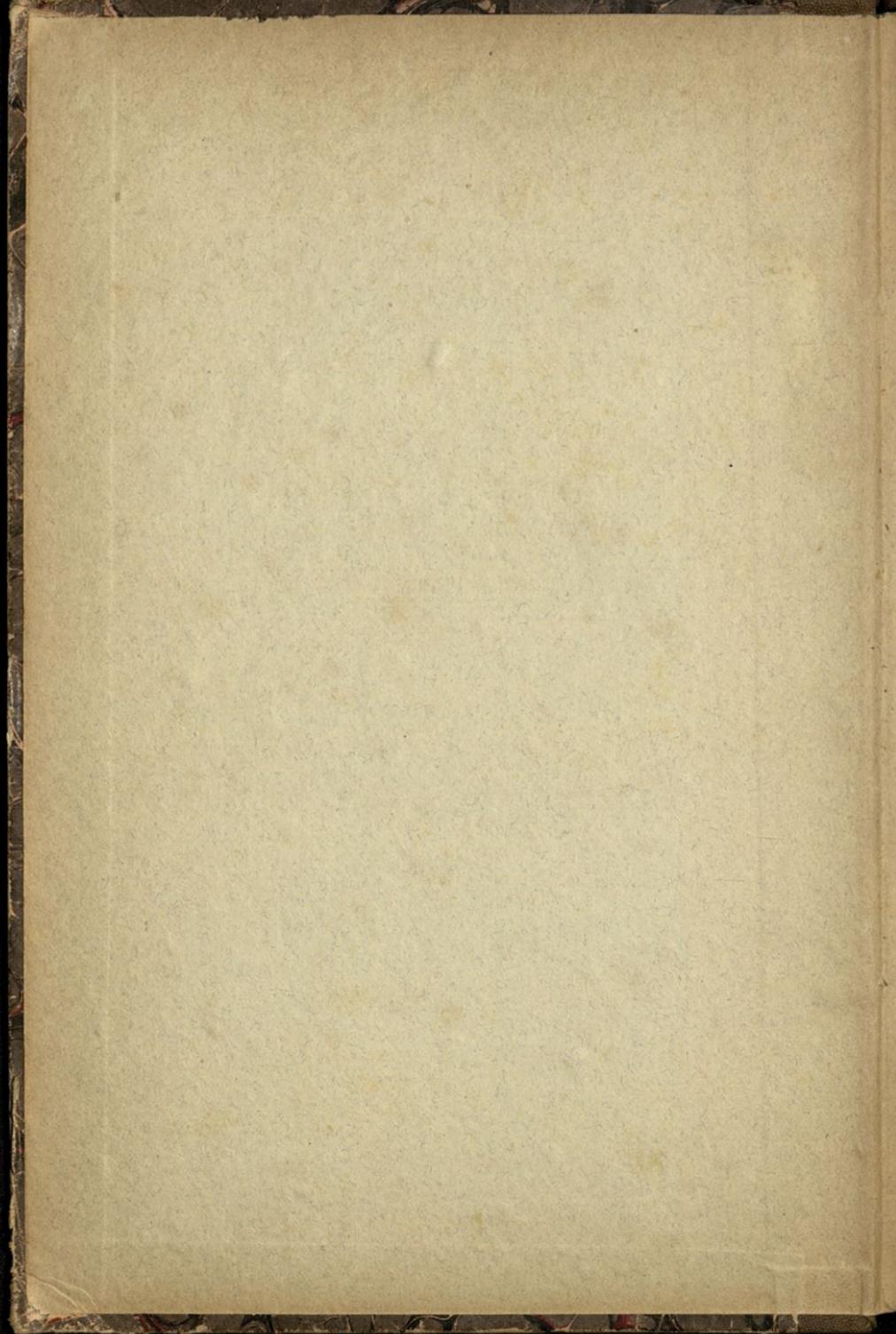


Narodna in univerzitetna knjižnica
v Ljubljani

129228

129228



DIE LEHRE

VON DEN

852051

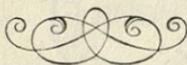
CONTOCORRENTEN,

THEORETISCH UND PRACTISCH BEARBEITET

VON

PETER RESCH,

LEHRER DER HANDELSWISSENSCHAFTEN.



LAIBACH.

BUCHDRUCKEREI VON IG. V. KLEINMAYR & F. BAMBERG IN LAIBACH.

IM SELBSTVERLAGE DES VERFASSERS.

1876.

129228

129228

„Omnis enim, quae a ratione suscipitur de aliqua re institutio, debet a definitione proficisci, ut intelligatur, quid sit id, de quo disputetur.“

Cicero de Off. III. 2.

„Longum est iter per praecepta; breve et efficax per exempla.“ Seneca.



D 2540 / 1954

SR. WOHLGEBOREN,

DEM HERRN

FERDINAND MAHR,

DIRECTOR UND INHABER DER HANDELSLEHRANSTALT IN LAIBACH, BESITZER
DES GOLDENEN VERDIENSTKREUZES MIT DER KRONE &c. &c.

WIDMET DIESE KLEINE SCHRIFT ALS EIN GERINGES ZEICHEN

SEINER INNIGSTEN VEREHRUNG

DER VERFASSER.

Vorwort.

In der vorliegenden kleinen Schrift versuchte ich es, die verschiedenen Berechnungsarten der Contocorrente kurz und klar darzustellen. Von dem Grundsatz: ‚verba docent, exempla trahunt‘ ausgehend, legte ich ein besonderes Gewicht auf die Ausarbeitung zahlreicher Beispiele und deren Erklärung, und ersuche deshalb, letzteren eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Lehre von der Berechnung der Zinsen im Allgemeinen erhielt eine grössere Ausdehnung, als es für den Zweck dieser Schrift nothwendig erscheint, doch dürften die daselbst gegebenen practischen Winke Manchem sehr willkommen sein.

In den Verfallszeitcolumnen liess ich sämmtliche Jahreszahlen weg, weil das Einsetzen derselben in der Arbeit und äussern Form störend ist und dieselben sich immer leicht von selbst ergeben.

Die Behandlung eines Contocorrents mit doppeltem Zinsfusse nach deutscher oder französischer Methode unterblieb, weil dieselbe immer unrichtig ist und ich nichts unrichtiges lehren will, wenn auch gegenwärtig noch bei den vielen, gegen die Staffelrechnung herrschenden Vorurtheilen Contocorrente mit doppeltem Zinsfusse nach deutscher und französischer Methode gerechnet werden, da es meines Dafürhaltens Aufgabe jedes Fachmannes ist, Irrthümer zu beseitigen, was aber am besten dadurch geschehen kann, dass man den angehenden Jüngern Merkurs sowohl in Schule als auch Schrift nur gesunde Kost vorsetze.

Und so lege ich diesen kleinen Beitrag zur fachwissenschaftlichen Ausbildung junger Kaufleute der vorurtheilsfreien und billigen Beurtheilung erfahrener Fachmänner mit dem innigsten Wunsche vor, dass derselbe zur Erreichung des gesetzten Zieles — zur Förderung und Erleichterung des Unterrichtes im Contocorrentwesen — wenigstens ein Schärfflein beizutragen geeignet sein möchte.

Laibach, den 30. Juni 1876.

Der Verfasser.

Von den Contocorrenten im Allgemeinen.

§ 1. In der Kaufmannssprache versteht man unter *Contocorrent* den Auszug der laufenden Rechnung, wie sich dieselbe zwischen zwei Geschäftsfreunden während einer gewissen Zeit herausstellt, und das Buch, in welchem der Kaufmann (Bankier) die *Conti* (Rechnungen) seiner Geschäftsfreunde führt, heisst *Contocorrentbuch* oder *Saldaconti*.

Dieses Buch wird jedoch nur in grösseren Handelshäusern und bei den Bankiers geführt und ist ähnlich eingerichtet, wie das Hauptbuch der einfachen Buchführung; in kleineren Handlungshäusern wird es auch durch dieses ersetzt.

§ 2. Es ist üblich, im *Contocorrentbuche* die Rechnungen halbjährig, seltener ganzjährig abzuschliessen, indem man Zinsen, Provision und Porto darauf berechnet und dann die Differenz zwischen *Soll* und *Haben*, welche man *Saldo* nennt, ermittelt; ausnahmsweise werden *Contocorrente* auch zu beliebigen Zeiten abgeschlossen.

§ 3. Die Ertheilung der *Contocorrente* ist Sache des *Commissionärs*, d. i. desjenigen, der die Geschäfte Anderer besorgt. Er führt die Aufträge seiner *Committenten* aus, ertheilt denselben briefliche Berechnung der ausgeführten Geschäfte, eröffnet jedem derselben in seinen Büchern einen *Conto*, führt die Rechnung immer in eigener Währung und ertheilt schliesslich, wie schon im § 2 bemerkt wurde, demselben entweder halbjährig (am 30. Juni und 31. Dezember) oder ganzjährig (am 31. Dezember) oder sonst auf Wunsch *Contocorrent* oder Rechnungsauszug.

§ 4. Der *Conto*, der einem *Committenten* im *Contocorrentbuche* eröffnet wird, besteht aus zwei gegenüberstehenden Blattseiten, von denen die linke mit *Soll* (*Debet*), Mehrzahl *Sollen* (*Debent*), die rechte mit *Haben* (*Credit*, Mehrzahl *Credunt*) überschrieben wird; über die sogenannte Kopflinie wird die Firma und der Wohnort des *Committenten* gesetzt.

Der *Committent* wird für alle Geschäftsvorfälle belastet, *debitirt*, ins *Soll* geschrieben, welche eine Schuld desselben erzeugen, z. B. für geleistete *Accepte*, besorgte Einkäufe von Waren, Münzen, Effekten etc. Derselbe wird aber erkannt, *creditirt*, ins *Haben* geschrieben, für alle Anschaffungen und Eingänge, z. B. für Barsendungen, gesandte Platzwechsel, *Devisen* etc.

Jeder einzelnen Post fügt man ausser dem Datum des Geschäftes noch die betreffende Verfallszeit (*Scadenz*) in einer eigens dazu bestimmten Colonne bei und setzt den Valutabetrag in die Betragscolonne aus. Besteht eine Post aus mehreren Theilen, so setzt man nur die Summe derselben aus.

Z. B. Man ertheilt dem Franz Fabian, Graz, am 3. März folgende Note:

Wien, den 3. März 1876.

Nota für Herrn Franz Fabian, Graz,

über für Ihre Rechnung eingekaufte:

Liv. Stlg. 250.— auf London pr. 15. April à 114.50 . . .	fl. 2862.50
Zinsen à 4 ⁰ / ₀ vom 15. April bis 3. Juni, 49 Tage . . .	„ 15.58
	fl. 2878.08
Provision $\frac{1}{3}\frac{0}{0}$	fl. 9.59
Courtage $\frac{1}{2}\frac{0}{00}$	„ 1.44
	„ 11.03
	fl. 2889.11

Werth heute fl. 2889.11

so wird im Contocorrentbuche unter Soll eingetragen:

Soll.	Franz Fabian, Graz.	Haben.
März 3.	An Rimesse per London Liv. Stlg. 250.— à 114.50, franco. . .	März 3. fl. 2889 11

frco. bedeutet hier *franco Provision*, weil dieselbe schon in der Nota berechnet wurde, daher von dieser Post keine Provision mehr berechnet werden darf.

§ 5. Da ein Kaufmann oder Bankier nicht immer bloss Commissionär ist, sondern auch seinerseits sehr oft als Committent auftritt, so wird demselben von seinem Commissionär ebenfalls ein Conto eröffnet und in der Valuta des Wohnortes seines Commissionärs geführt.

Solche Rechnungen nun führt der Committent ebenfalls in der Valuta des Wohnortes seines Commissionärs.

Zwei Geschäftsfreunde können aber auch auf eine solche Weise mit einander im Verkehre stehen, dass jeder von ihnen der Commissionär des anderen auf seinem Platze ist. Um in einem solchen Falle die beiderseitigen Rechnungsverhältnisse von einander zu trennen, eröffnet einer dem andern zwei Conti in seinem Contocorrentbuche. Einer wird mit ‚meine Rechnung‘, abgek. *m/R* (conto mio, *c/m*), in der Mehrzahl mit ‚unsere Rechnung‘, abgek. *u/R* (conto nostro, *c/n*) über-

schrieben. Dieser Conto nimmt im Soll und Haben alle jene Geschäfte auf, die der Geschäftsfreund für uns als Commissionär besorgt hat und über welche er uns Rechnung ertheilt; er wird in der Valuta seines Wohnortes geführt. Auf dem zweiten Conto, welcher im Gegensatze zum ersteren mit ‚seine Rechnung‘, abgek. *s/R* (conto suo, *e/s*), in der Mehrzahl mit ‚ihre Rechnung‘, abgek. *i/R* (conto loro, *e/l*) überschrieben ist, werden alle jene Geschäfte verzeichnet, welche wir als Commissionär für den Geschäftsfreund besorgen, worüber also wir ihm Rechnung ertheilen; dieser Conto wird in der Valuta unseres Platzes geführt.

Zur Erläuterung des Vorstehenden diene folgendes Beispiel:

Krieger & Comp., Wien, und Karl Schmidt, Hamburg, stehen in gegenseitigem Verkehre, und zwar so, dass Krieger & Comp. auf ihrem Platze (in Wien) als Commissionäre des Karl Schmidt (Hamburg) fungiren, während Karl Schmidt auf seinem Platze (in Hamburg) der Commissionär des Ersteren ist.

Krieger & Comp., Wien, erhalten beispielsweise am 3. März von Karl Schmidt, Hamburg, Factura vom 1. c. über in ihrem Auftrage gekaufte Waaren, deren Betrag per Mk. 2450.50 per 3 M/ zahlbar ist. In diesem Falle werden Erstere in ihrem Contocorrentbuche dem Letzteren folgenden Conto eröffnen:

Soll.		Karl Schmidt, Hamburg, u/R.				Haben.	
				März 3.	Pr. Factura	Juni 1.	Mk. 2450 50

Am 4. März kaufen aber Krieger & Comp., Wien, für Karl Schmidt, Hamburg, 200 St. K. Münzducaten à 5.42 und berechnen $\frac{1}{4} \%$ Provision und $\frac{1}{2} \%$ Sensarie. In diesem Falle wird in Wien folgender Conto formirt:

Soll.		Karl Schmidt, Hamburg, s/R.				Haben.	
März 4.	An 200 St. K. Münzducaten à 5.42, freo.	März 4.	fl. 1087	25			

Karl Schmidt, Hamburg, wird aber in vorstehenden zwei Fällen folgende Conti in seinem Contocorrentbuche eröffnen:

7. die Klausel: *S. E. & O. (salvo errore et omissione)* oder Irrthum vorbehalten; diese Klausel bedeutet, dass man sich im Falle eines Irrthums oder der Auslassung eines Postens vorbehalte, darauf zurückzukommen;*

8. der Ort und das Datum des Abschlusses und

9. die Unterschrift des Contocorrentertheilers.

Von der Berechnung der Zinsen im Allgemeinen.

§ 7. Wenn Jemand einem Zweiten eine bestimmte Summe Geldes unter der Bedingung leiht, dass Letzterer dieselbe entweder nach einer im Voraus bestimmten oder erst nachträglich festzusetzenden Zeit sammt Entschädigung für die zeitweilige Nutzniessung zurückzahle, so heisst der Erste der Darleiher, Gläubiger oder *Creditor*, Letzterer aber der Entlehner, Schuldner oder *Debitor*. Die geliehene Summe nennt man *Kapital*, und die ausbedungene Entschädigung *Zinsen* oder *Interessen*.

§ 8. Die Grösse der Zinsen ist von folgenden Faktoren abhängig:

1. von der Grösse des Kapitals;

2. von der Höhe des Zinsfusses, d. i. der für je 100 Münzeinheiten Kapital entfallende Betrag;

3. von der Länge der Zeit, während welcher das Kapital zur Nutzniessung überlassen wird.

§ 9. Der Zinsfuss kann angegeben sein:

1. für 1 Jahr (*per anno*),

2. für 1 Monat (*per mese*),

3. für 1 Woche (*per settimana*).

In allen diesen Fällen findet man die Interessen, indem man das Kapital mit dem Zinsfusse ($\%$) und der Zeit multipliziert und das so erhaltene Produkt durch 100 dividirt.

Ist der Zinsfuss *per anno* gegeben, so muss die Zeit in Jahren, *per mese*, in Monaten, *per settimana*, in Wochen ausgedrückt sein.

$$\text{Formel: Interessen} = \frac{\text{Kapital} \times \% \times \text{Zeit}}{100}$$

Z. B. Wie viel fl. Interessen geben fl. 1350.— zu 6 $\%$ in 1 Jahre?

$$x = \frac{\text{fl. } 1350 \times 6\%}{100} = 81 \text{ fl.}$$

* Louis Schmidt lässt diese Verwahrungsklausel weg, weil sie überflüssig sei, insofern innerhalb der Verjährungsfrist jeder auf Irrthümer zurückkommen könne und Niemand sich durch Irrthümer bereichern dürfe; auch lasse gewiss kein Geschäftsmann die genaue Durchsicht seiner Rechnungen so lange anstehen. Louis Schmidt, Buchführung. Seite 70.

Wie viel fl. Interessen erhält man von fl. 2453.65 zu 5% in 3 Jahren?

$$x = \frac{\text{fl. } 2453.65 \times 5\% \times 3 \text{ Jahren}}{100} = 368.05 \text{ fl.}$$

§ 10. Ist das Kapital mehrnamig, so wird dasselbe zuerst durch Reduktion einnamig gemacht, indem man die kleineren Benennungen durch die entsprechenden Reduktionszahlen dividirt.

Z. B. Wie viel Interessen geben Liv. Stlg. 427.14.09 zu 5% in 2 Jahren?

Wir wissen, dass 1 Liver Sterling (Liv. Stlg.) 20 Schillinge (sh) und 1 sh. 12 Pfennige (d) hat; wollen wir daher die oben gegebene mehrnamige Zahl reduzieren, so dividiren wir zuerst die 9 d. durch 12 und setzen dem Quotienten, welcher Schillinge bedeutet, die gegebenen 14 sh. voraus. Dividiren wir nun die so erhaltenen 14.75 sh. durch 20, so erhalten wir einen Quotienten mit der Benennung Liv. Stlg., welchem wir wieder die vorhandenen Liv. Stlg. 427 vorsetzen.

Wir haben also: Liv. Stlg. 427.14.09

$$\begin{array}{r} \phantom{\text{Liv. Stlg.}} : 12 \\ \text{sh. } 14.75 : 20 \\ \text{Liv. Stlg. } 427.7375 \times 5\% \\ \phantom{\text{Liv. Stlg.}} \times 2 \text{ Jahren} \\ \hline 4277.3750 : 100 \\ \text{Liv. Stlg. } 42.7738 \times 20 \\ \text{sh. } 15.4760 \times 12 \\ \text{d. } 5.7120 \end{array}$$

Bei der Division durch 100 erhielten wir 6 Dezimalen. Da aber für das Resultat 6 Dezimalen überflüssig sind, so liess ich zwei unter Berücksichtigung der Correctur weg, wodurch ich nur 4 Dezimalen erhielt, welche ich dann durch Multiplikation mit den entsprechenden Resolutionszahlen auf Einheiten kleinerer Benennungen resolvirte.

Berücksichtigen wir nun noch bei d. 5.712 die Correctur, so erhalten wir

Liv. Stlg. 42.15.06 als Interessen.

§ 11. Der Zinsfuss ist sehr oft eine gemischte Zahl, d. h. eine ganze Zahl mit einem angehängten Bruche, z. B. $5\frac{1}{2}$, $5\frac{3}{8}$, $6\frac{2}{3}$ etc. Solche gemischte Zahlen pflegt man meistens einzurichten, oder mit anderen Worten, in unechte Brüche zu verwandeln, indem man die ganze Zahl mit dem Nenner des Bruches multipliziert und zum Produkte den Zähler addirt; der so erhaltenen Zahl gibt man den Nenner des angehängten Bruches als Nenner;

$$\text{z. B. } 5\frac{1}{2} = \frac{(5 \times 2) + 1}{2} = \frac{11}{2}$$

Bei diesem Verfahren wird man sehr oft als Zähler eine Zahl bekommen, mit welcher man nicht bequem auf einmal multiplizieren kann; ich empfehle daher folgende Regeln:

1. Ist der Zähler des angehängten Bruches 1, so stelle man die gemischte Zahl als eine Summe dar, multiplizire mit jedem Summanden und addire die so erhaltenen Produkte; z. B. $5\frac{1}{2} = 5 + \frac{1}{2}$.

Mit einem Bruche, dessen Zähler 1 ist, wird multipliziert, indem man bloss durch den Nenner dividirt; z. B. $24 \times \frac{1}{3} = 24 : 3 = 8$.

2. Ist der angehängte Bruch so beschaffen, dass der Zähler um 1 kleiner ist als der Nenner, so addirt man zum Bruche den auf 1 Ganzes fehlenden Theil. Das auf diese Weise geschaffene Ganze addirt man zu den Ganzen der gemischten Zahl und subtrahirt von der so erhaltenen Summe den zum Bruche addirten Theil. Hierauf multipliziert man mit der so erhaltenen Differenz, indem man vom Produkte des Minuenden das Produkt des Subtrahenden subtrahirt; z. B. $5\frac{3}{4} = 6 - \frac{1}{4}$.

3. Ist keiner der vorstehenden zwei Vortheile anwendbar, so ermittelt man zuerst das Produkt für den angehängten Bruch und addirt zu diesem das Produkt aus der ganzen Zahl; z. B. $5\frac{3}{8} = \frac{3}{8} + 5$.

Z. B. Wie viel Frs. Interessen erhält man von Frs. 2445.48 zu $6\frac{1}{3}\%$ in 4 Jahren?

$$\begin{array}{r} \text{Frs. } 2445.48 \times 6\frac{1}{3}\% = 6 + \frac{1}{3} \\ \hline 14672.88 \\ + 815.16 \\ \hline 15488.04 \times 4 \text{ Jahren} : 100 \\ \hline \text{Frs. } 619.5216 \end{array}$$

Frs. 619.52 Interessen.

Wie viel Liv. Stlg. Interessen erhält man von Liv. Stlg. 365.15.08 zu $5\frac{3}{4}\%$ in 3 Jahren?

$$\begin{array}{r} \text{Liv. Stlg. } 365.15.08 \\ \text{Liv. Stlg. } 365.783 \times 5\frac{3}{4}\% = 6 - \frac{1}{4} \\ \hline 2194.698 \\ \div 91.446 \\ \hline 2103.252 \times 3 \text{ Jahren} : 100 \\ \hline \text{Liv. Stlg. } 63.09756 \end{array}$$

Liv. Stlg. 63.01.11 Interessen.

Wie viel Mk. Interessen erhält man von Mk. 2540.— zu $5\frac{3}{8}\%$ in 5 Jahren?

$$\begin{array}{r} \text{Mk. } 2540 \times 5\frac{3}{8}\% = \frac{3}{8} + 5 \\ \hline 7620 \\ \hline 952.5 \\ + 12700 \\ \hline 13652.5 \times 5 \text{ Jahren} : 100 \\ \hline \text{Mk. } 682.625 \end{array}$$

Mk. 682.63 Interessen.

§ 12. Bis jetzt war die Zeit immer in einer einnamigen ganzen Zahl gegeben, es wird aber sehr oft der Fall sein, dass sie in einer gemischten oder mehrnamigen Zahl angegeben ist.

1. Ist die Zeit in einer gemischten Zahl gegeben, so verfährt man wie im § 11 sub 1, 2 und 3 gezeigt wurde.

2. Ist die Zeit aber durch eine mehrnamige Zahl ausgedrückt, so kann man:

- a) dieselbe durch Reduktion (§ 10) einnamig machen und dann mit dem so erhaltenen Dezimalbruch multiplizieren, oder
- b) die kleineren Benennungen in aliquote Theile einer höheren Benennung auflösen.

Ein *aliquoter Theil* ist eine Zahl, welche mehrere Male genommen eine bestimmte Zahl gibt.

Die aliquoten Theile werden in Bruchform mit dem Zähler 1 dargestellt.

Hat man die kleineren Benennungen in aliquote Theile einer verlangten höheren Benennung aufgelöst, so multipliziert man dann mit jedem einzelnen aliquoten Theile und addirt die so erhaltenen Produkte.

Beim Auflösen der kleineren Benennungen in aliquote Theile beginnt man stets mit dem grössten möglichen aliquoten Theile und sieht dann stets darauf, dass jeder folgende Theil ein aliquoter Theil des vorhergehenden sei.

Z. B. Wie viel Interessen erhält man von fl. 2465.— zu $5\frac{2}{3}\%$ in $2\frac{1}{3}$ Jahren?

$$\begin{array}{r} \text{fl. } 2465 \times 5\frac{2}{3}\% = 6 - \frac{1}{3} \\ \hline 14790 \\ \div 821\cdot667 \\ \hline 13968\cdot333 \times 2\frac{1}{3} = 2 + \frac{1}{3} : 100 \\ \hline 27936\cdot666 \\ + 4656\cdot111 \\ \hline 325\cdot92777 \end{array}$$

fl. 325·93 Interessen.

Wie viel fl. Interessen geben fl. 2643·75 zu 6% in 3 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen?

$$\begin{array}{r} \text{fl. } 2643\cdot75 \times 6\% \\ \hline 15862\cdot50 \times 3 \text{ J. } 9 \text{ M. } 18 \text{ T.} = \times 3\cdot8 \text{ Jahren} : 100 \\ \hline 4758750 \\ 12690000 \\ \hline \text{fl. } 602\cdot77500 \end{array}$$

Oder durch Auflösung der 9 Monate und 18 Tage in aliquote Theile:

$$\begin{array}{r}
 \text{fl. } 2643\cdot75 \times 6\% \\
 \hline
 15862\cdot50 \times 3 \text{ Jahren } 9 \text{ Monaten } 18 \text{ Tagen : } 100 \\
 \hline
 47587\cdot50 \\
 7931\cdot25 \\
 3965\cdot625 \\
 793\cdot125 \\
 \hline
 \text{fl. } 602\cdot77500
 \end{array}$$

$$\begin{array}{l}
 6 \text{ M/} = \frac{1}{2} \text{ Jahr} \\
 3 \text{ „} = \frac{1}{2} \text{ v. } 6 \text{ Mon.} \\
 18 \text{ T.} = \frac{1}{5} \text{ v. } 3 \text{ „}
 \end{array}$$

fl. 602.78 Interessen.

Die 9 Monate zerlegten wir in 6 Monate = $\frac{1}{2}$ Jahr; für 1 Jahr betragen die Interessen fl. 15862·5 : 100, daher für ein $\frac{1}{2}$ Jahr nur die Hälfte davon = fl. 7931·25 : 100. Nun hatten wir noch 3 Monate = $\frac{1}{2}$ von 6 Monaten; wir dividirten daher wieder fl. 7931·25 : 100 durch 2, und erhielten 3965·625 : 100. Zum Schlusse hatten wir noch 18 Tage, welche gleich $\frac{1}{5}$ von 3 Monaten sind. Wir dividirten daher das letzte Produkt noch durch 5 und erhielten fl. 793·125 : 100. Die so erhaltenen Produkte addirten wir zum Schlusse zu den Interessen für 3 Jahre = fl. 47587·50 : 100 und erhielten so die Zinsen für die gegebene Zeit.

Wir hätten im obigen Beispiele aber die 9 Monate auch als einen aliquoten Theil von drei Jahren nehmen können, wodurch sich die Ausarbeitung auf folgende Weise entwickelt hätte:

$$\begin{array}{r}
 \text{fl. } 2643\cdot75 \times 6\% \\
 \hline
 15862\cdot50 \times 3 \text{ Jahren } 9 \text{ Monaten } 18 \text{ Tagen : } 100 \\
 \hline
 47587\cdot50 \\
 11896\cdot875 \\
 793\cdot125 \\
 \hline
 \text{fl. } 602\cdot77500
 \end{array}$$

$$\begin{array}{l}
 9 \text{ Monate} = \frac{1}{4} \text{ von } 3 \text{ Jahren} \\
 18 \text{ Tage} = \frac{1}{15} \text{ „ } 9 \text{ Monaten}
 \end{array}$$

Wie viel Frs. Interessen erhält man von Frs. 2453.— zu $6\frac{4}{5}\%$ in 7 Monaten 14 Tagen?

Nach a)

$$\begin{array}{r}
 \text{Frs. } 2453 \times 6\frac{4}{5}\% = 7 - \frac{1}{5}; \quad \begin{array}{r} 7 \text{ M. } 14 \text{ T.} \\ : 30 \\ \hline \text{M. } 7\cdot467 : 12 \\ \hline \text{J. } 0\cdot622 \end{array} \\
 \hline
 17171 \\
 \div 490\cdot6 \\
 \hline
 16680\cdot4 \times 0\cdot622 \text{ Jahren : } 100 \\
 \hline
 1000824 \\
 333608 \\
 333608 \\
 \hline
 \text{Frs. } 103\cdot752088
 \end{array}$$

Oder nach b)

$$\begin{array}{r} \text{Frs. } 2453 \times 6\frac{4}{5}\% = 7 - \frac{1}{5} \\ \hline 17171 \\ \div 490\cdot6 \\ \hline 16680\cdot4 \times 7 \text{ Monaten } 14 \text{ Tagen : } 100 \\ \hline 8340\cdot2 \quad 6 \text{ Monate} = \frac{1}{2} \text{ Jahr} \\ 1390\cdot03 \quad 1 \text{ Monat} = \frac{1}{6} \text{ von } 6 \text{ Monaten} \\ 463\cdot34 \quad 10 \text{ Tage} = \frac{1}{3} \text{ " } 1 \text{ Monat} \\ 92\cdot67 \quad 2 \text{ " } = \frac{1}{5} \text{ " } 10 \text{ Tagen} \\ 92\cdot66 \quad 2 \text{ " } = \frac{1}{5} \text{ " } 10 \text{ " } \\ \hline \text{Frs. } 103\cdot7890 \end{array}$$

Frs. 103.79 Interessen.

Wie viel Interessen erhält man von fl. 3642.— zu $\frac{3}{5}\%$ pr. mese in 2 Jahren 3 Monaten 12 Tagen?

$$\begin{array}{r} \text{fl. } 3642 \times \frac{3}{5}\% \\ \hline 10926 \\ \hline 2185\cdot2 \times 27\cdot4 \text{ Monate} \\ \hline 43704 \\ 152964 \\ 87408 \\ \hline \text{fl. } 598\cdot7448 : 100 \end{array}$$

fl. 598.74 Interessen.

Nach § 9 muss die Zeit hier in Monaten ausgedrückt werden; wir verwandeln daher die 2 Jahre durch Multiplikation mit 12 in Monate und addiren die gegebenen drei Monate zum Produkte, die Tage hingegen reduzieren wir durch Division durch 30 auf Monate. Wir haben also:

$(2 \text{ Jahre} \times 12) + 3 = 27 \text{ Monate}$, und $14 \text{ Tage} : 30 = 0\cdot4 \text{ Monate}$, was zusammen 27.4 Monate gibt.

Wie viel Zinsen geben Mk. 478.65 zu $\frac{1}{8}\%$ per settimana in 7 Wochen?

$$\begin{array}{r} \text{Mk. } 478\cdot65 \times \frac{1}{8}\% \\ \hline 59\cdot831 \times 7 \text{ Wochen : } 100 \\ \hline \text{Mk. } 4\cdot18817 \end{array}$$

Mk. 4.19 Zinsen.

Ist der Zinsfuß per settimana, die Zeit aber in Jahren, Monaten oder Tagen gegeben, so wird man am besten von der im § 9 gegebenen Regel abweichen und den Zinsfuß per settimana durch Multiplikation mit 52 (weil das Jahr zu 52 Wochen gerechnet wird) in einen Zinsfuß per anno umwandeln.

Z. B. Wie viel Zinsen erhält man von fl. 478.68 zu $\frac{1}{8}\%$ per settimana in 3 Jahren 5 Monaten?

$$\frac{1}{8}\% \text{ pr. sett.} = \frac{1}{8}\% \times 52 = \frac{52}{8}\% = 6\frac{1}{2}\% \text{ per anno.}$$

Jetzt können wir das vorliegende Beispiel nach § 12 ausführen:

$$\begin{array}{r}
 \text{fl. } 478.68 \times 6\frac{1}{2}\% \\
 \hline
 2872.08 \\
 + \quad 239.34 \\
 \hline
 3111.42 \times 3 \text{ Jahren } 5 \text{ Monaten} : 100 \\
 \hline
 9334.26 \qquad 4 \text{ Monate} = \frac{1}{3} \text{ Jahr} \\
 1037.14 \qquad 1 \text{ Monat} = \frac{1}{4} \text{ von } 4 \text{ Monaten} \\
 259.285 \\
 \hline
 106.30685
 \end{array}$$

fl. 106.31 Zinsen.

§ 13. Bei den meisten im täglichen Verkehre vorkommenden Geschäften, insbesondere aber im Bankgeschäfte, findet die Berechnung der Zinsen für eine bestimmte Anzahl Tage Anwendung, weshalb diese Art der Zinsberechnung eine besondere Aufmerksamkeit verdient.

Allen derartigen Zinsberechnungen wird ein Zinsfuß per anno zu Grunde gelegt.

Gehen wir von der im § 9 aufgestellten allgemeinen Formel:

$$\text{Interessen} = \frac{\text{Kapital} \times \% \times \text{Zeit}}{100}$$

aus, so muss die Zeit dem Zinsfusse entsprechend in Jahren ausgedrückt sein.

Hätten wir beispielsweise die Zinsen vom Kapitale K zu 6% für x Tage zu berechnen, so hätten wir nur den Werth von

$$\frac{K \times 6\% \times \frac{x}{360}}{100}$$

zu bestimmen, zu welchem Zwecke wir Zähler und Nenner mit 360 multiplizieren, wodurch unser Bruch folgende Form erhält:

$$\frac{K \times 6\% \times x \text{ Tagen}}{36000}$$

Kürzen wir diesen Bruch durch 6, so finden wir:

$$\text{Zinsen à } 6\% = \frac{K \times x \text{ Tagen}}{6000}$$

woraus wir ersehen, dass die Zinsen zu 6% für eine bestimmte Anzahl Tage gefunden werden, wenn man das Kapital mit der Anzahl der Tage multipliziert und das Produkt durch 6000 dividirt.

Das Produkt aus dem Kapitale und den Tagen nennt man in diesem Falle vorzugsweise die Nummern (*Nombres*), und die Zahl 6000 den Zinsdivisor für 6%.

Auf gleiche Weise findet man den Zinsdivisor, wenn wie oben das Jahr zu 360 Tagen gerechnet wird,

für	1	‰	=	36000
„	2	„	=	18000
„	2½	„	=	14400
„	3	„	=	12000
„	4	„	=	9000
„	4½	„	=	8000
„	5	„	=	7200
„	7½	„	=	4800
„	8	„	=	4500
„	9	„	=	4000
„	10	„	=	3600.

Z. B. Wie viel Zinsen erhält man von fl. 3450.— zu 6 ‰ in 320 Tagen?

$$\frac{\text{fl. } 3450 \times 320 \text{ Tagen}}{6000} = \text{fl. } 148.- \text{ Zinsen.}$$

Wie viel Liv. Stlg. Zinsen erhält man von Liv. Stlg. 346.15 zu 7½ ‰ in 95 Tagen?

$$\frac{\text{Liv. Stlg. } 346.75 \times 95 \text{ Tagen}}{4800} = \text{Liv. Stlg. } 6.17 \text{ Zinsen.}$$

§ 14. Hat man einen anderen Zinsfuß, als die unter § 13 angegebenen, so nimmt man den Zinsdivisor für den dem gegebenen Zinsfusse zunächst liegenden Zinsfuß, berechnet die Nummern und reduziert diese auf den gegebenen Zinsfuß, indem man die Differenz zwischen dem gegebenen und gewählten Zinsfusse ermittelt, dieselbe in aliquote Theile des gewählten Zinsfusses zerlegt und die Nummern mit den gefundenen aliquoten Theilen multipliziert.

Ist der gegebene Zinsfuß grösser als der gewählte, so werden die den aliquoten Theilen entsprechenden Nummern zu den ursprünglich gefundenen addirt, im entgegengesetzten Falle davon subtrahirt; die Summe, beziehungsweise die Differenz wird durch den dem gewählten Zinsfusse entsprechenden Zinsdivisor dividirt.

Ist die zu zerlegende Differenz eine gemischte Zahl, so thut man am besten, wenn man dieselbe als Zähler und den gewählten Zinsfuß als Nenner nimmt; den so erhaltenen Theilungsbruch vereinfacht man durch die entsprechenden Operationen so weit, bis man einen Bruch, dessen Zähler und Nenner relative Primzahlen sind, erhält, welcher dann in aliquote Theile zerlegt wird.

Z. B. Wie viel Frs. Zinsen geben Frs. 3453.46 zu 7 ‰ in 45 Tagen?

$$\begin{array}{r} \text{Frs. } 3453.46 \times 45 \text{ Tagen} \\ \hline 1381384 \\ 1726730 \\ \hline 155405.70 = \text{Nummern für } 6\% \\ + 25900.95 = \text{„ „ } 1\% \\ \hline 181306.65 = \text{„ „ } 7\% : 6000 \end{array}$$

Frs. 30.217

Frs. 30.22 Zinsen.

Im obigen Beispiele berechneten wir zuerst die Nummern und wählten uns, da wir für 7% keinen Zinsdivisor gefunden haben, den zunächst liegenden bequemsten Zinsdivisor für 6% = 6000. Der gegebene Zinsfuß 7% ist um 1% grösser, als der gewählte 6%; 1% ist aber von 6% = $\frac{1}{6}$, weshalb wir die Nummern durch 6 dividirten und den Quotienten, welcher die Nummern für 1% darstellt, zu den ursprünglich gefundenen addirten, wodurch wir die Nummern für 6% + 1% = 7% erhielten, welche wir dann durch den gewählten Zinsdivisor 6000 dividirten.

Wie viel betragen die Zinsen von fl. 3256.— zu $7\frac{5}{8}\%$ in 540 Tagen?

$$\begin{array}{r}
 \text{fl. } 3256 \times 540 \text{ Tagen} \\
 \hline
 16280 \\
 13024 \\
 \hline
 1758240 = \text{Nummern à } 6\% \\
 + 439560 \} = \text{ " à } 1\frac{5}{8}\% \\
 + 36630 \} = \text{ " à } 7\frac{5}{8}\% : 6000 \\
 \hline
 2234430 = \\
 \hline
 \text{fl. } 362\cdot40\bar{5} \qquad \text{fl. } 362.41 \text{ Zinsen.}
 \end{array}$$

Im vorliegenden Beispiele wählten wir uns ebenfalls den Zinsdivisor für 6%. Die Differenz zwischen $7\frac{5}{8}\%$ und 6% beträgt $1\frac{5}{8}\%$, welche wir durch 6 (den gewählten Zinsfuß) dividirten, indem wir uns einen Theilungsbruch bildeten und $\frac{1\frac{5}{8}}{6}$ erhielten. Diesen Bruch vereinfachten wir uns dadurch, dass wir Zähler ($1\frac{5}{8}$) und Nenner (6) mit 8 multiplizirten, wodurch wir $\frac{13}{48}$ erhielten, was anzeigt, dass $1\frac{5}{8}\%$ von 6% = $\frac{13}{48}$ ist. Diesen Bruch zerlegten wir in die aliquoten Theile $\frac{12}{48} = \frac{1}{4}$ von 6% und $\frac{1}{48} = \frac{1}{12}$ von $\frac{12}{48}$, und ermittelten uns hierauf die den aliquoten Theilen entsprechenden Nummern, indem wir zuerst die Nummern à 6% durch 4 und den so erhaltenen Quotienten durch 12 dividirten; die Summe der beiden Quotienten sind die entsprechenden Nummern für $1\frac{5}{8}\%$, welche, zu denen von 6% addirt, die Nummern für $7\frac{5}{8}\%$ geben; diese dividirten wir durch den gewählten Zinsdivisor 6000.

Ist der gegebene Zinsfuß kleiner als jener, dessen entsprechenden Zinsdivisor man gewählt hat, so müssen die Nummern entsprechend verkleinert (reduzirt) werden.

Z. B. Wie viel betragen die Zinsen von fl. 4536.58 zu $5\frac{3}{8}\%$ in 300 Tagen?

$$\begin{array}{r}
 \text{fl. } 4536\cdot58 \times 300 \text{ Tagen} \\
 \hline
 1360974 = \text{Nummern à } 6\% \\
 \hline
 113414\cdot5 \} \\
 28353\cdot6 \} \\
 \hline
 \div \frac{141768\cdot1}{1219205\cdot9} = \text{ " à } 5\frac{3}{8}\% \\
 \hline
 \text{fl. } 20.32 \qquad \text{fl. } 20.32 \text{ Zinsen.}
 \end{array}$$

Im vorliegenden Beispiele wählten wir uns abermals den Zinsdivisor für 6%. Die Differenz zwischen 6% und $5\frac{3}{8}\%$ beträgt $\frac{5}{8}\%$, welche wir wieder durch 6% dividirten, wodurch wir $\frac{\frac{5}{8}}{6} = \frac{5}{48}$ erhielten, was anzeigt, dass $\frac{5}{8}\%$ von 6% = $\frac{5}{48}$ ist. Diesen Bruch zerlegten wir uns wieder in die aliquoten Theile $\frac{4}{48} = \frac{1}{12}$ von 6% und $\frac{1}{48} = \frac{1}{4}$ von $\frac{4}{48}$, und ermittelten uns, wie oben, durch Division durch 12 und 4 die den aliquoten Theilen entsprechenden Nummern, deren Summe wir dann von den Nummern für 6% subtrahiren, wodurch wir die Nummern für $5\frac{3}{8}\%$ erhielten; diese dividirten wir durch den gewählten Zinsdivisor 6000.

§ 15. Das in den §§ 13 und 14 Gesagte gilt nur für die Fälle, in welchen das Jahr zu 360 Tagen gerechnet wird.

In Grossbritannien, den britischen Colonien und in Nordamerika wird aber, wie sonst überall im bürgerlichen Leben, genau gerechnet, nemlich jeder Monat zu so viel Tagen als er hat und das Jahr zu 365 Tagen. In diesem Falle wird sich unsere Formel für die Berechnung der Zinsen für eine bestimmte Anzahl Tage folgender Weise stellen:

$$\text{Zinsen} = \frac{\text{Kapital} \times \% \times \text{Tagen}}{36500}$$

Aus dieser Formel lässt sich aber nur für 5% ein bequemer Zinsdivisor herleiten, nämlich 7300. Hat man nun die Zinsen für einen von 5% verschiedenen Zinsfuß zu berechnen, so vergrößert oder verkleinert man die Nummern dem gegebenen Zinsfusse entsprechend nach Anweisung des § 14 und dividirt zum Schlusse durch 7300.

Z. B. Wie viel Liv. Stlg. geben Liv. Stlg. 517.12.9 zu 6% in 232 Tagen?

$$\text{Liv. Stlg. } 517 \cdot 638 \times 232 \text{ Tagen}$$

$$\begin{array}{r} 1035276 \\ 1552914 \\ \hline 1035276 \\ \hline 120092 \cdot 016 = \text{Nummern à } 5\% \\ + 24018 \cdot 403 = \quad \quad \quad \text{à } 1 \text{ „} \\ \hline 144110 \cdot 419 = \quad \quad \quad \text{à } 6 \text{ „ : } 7300 \\ \hline 19 \cdot 7411 \quad \text{Liv. Stlg. } 19.14.10 \text{ Zinsen.} \end{array}$$

Im obigen Beispiele zerlegten wir 6% in 5% und 1%; 1% ist aber von 5% = $\frac{1}{5}$, daher dividirten wir die Nummern für 5% durch 5, der Quotient = den Nummern von 1%, welche wir zu jenen für 5% addirten, wodurch wir die Nummern für 5% + 1% = 6% erhielten; diese dividirten wir durch 7300.

Von der Berechnung der Zinsen in den Contocorrenten.

§ 16. Bei Ausarbeitung eines Contocorrentes mit Zinsen werden diese pro und contra berechnet, d. h. es wird untersucht, ob der Contocorrententheiler (Commissionär) von seinem Committenten Zinsen für die verschiedenen Umsätze zu fordern oder an denselben zu vergüten hat; die Zinsen können daher sowohl in's Soll als auch in's Haben

gestellt werden, je nachdem sich der Zinsensaldo zu Gunsten des Commissionärs oder des Committenten stellt.

Der Committent wird Zinsen zu vergüten haben, wenn die für denselben gemachten Geschäfte früher erfolgten als dessen Gegenanschaffungen, und umgekehrt wird der Committent Zinsen zu fordern haben, wenn er im Conto vorwiegend als Creditor erscheint. Es werden daher sowohl im Soll als auch im Haben die Zinsen ermittelt, aus deren Vergleichung man findet, ob der Committent Zinsen zu vergüten oder zu fordern hat. Ersteres wird dann der Fall sein, wenn die Summe aller Soll-Zinsen grösser als die aller Haben-Zinsen ist; Letzteres hingegen dann eintreten, wenn das Gegentheil der Fall ist.

Um daher den Zinsensaldo zu ermitteln, addirt man alle Zinsen im Soll und ebenso im Haben und subtrahirt die kleinere Summe von der grösseren; die Differenz ist der Zinsensaldo.

Diese Art der Zinsberechnung in einem Contocorrente ist jedoch nur dann ausführbar, wenn die Zinsen sowohl im Soll als auch im Haben zum gleichen Zinsfusse berechnet werden.

Im Bankgeschäfte ist es aber üblich und fast meistens der Fall, dass sich der Bankier die Zinsen, welche ihm sein Committent schuldig wird, zu einem höheren Zinsfusse berechnet als jene, welche er demselben zu vergüten hat, was seine gute Begründung darin findet, dass der Bankier immer bedeutende Summen in Bereitschaft halten muss, um den nicht vorhergesehenen Aufträgen seiner Committenten jederzeit entsprechen zu können. Es ist daher die Einführung eines doppelten Zinsfusses im Bankgeschäfte nicht bloss gerecht, sondern sogar unbedingt nothwendig, sofern die Bankiers (Banken) nicht zu Schaden kommen wollen.

Ist ein doppelter Zinsfuss bedungen, so kann die Zinsberechnung nur durch die Staffelrechnung oder Stufenleiter ausgeführt werden, indem stufenweise von Posten zu Posten ermittelt wird, ob der Geschäftsfreund Schuldner oder Gläubiger ist, wornach auch die Zinsen entweder Soll- oder Haben-Zinsen sein werden.

§ 17. Der Zinsberechnung in einem Contocorrente wird immer ein bestimmter Tag zu Grunde gelegt.

Man wählt sich als Grundlage entweder

1. den Abschlusstag;
2. den frühesten Verfallstag, oder
3. ein beliebiges Datum.

§ 18. Bei Ermittlung der Tage nimmt man entweder jeden Monat ohne Unterschied (auch Februar) zu 30 Tagen und somit das Jahr zu 360 Tagen; oder man nimmt richtiger jeden Monat zu so viel Tagen, als er hat, und somit das Jahr zu 365 Tagen. Erstere Art ist einfacher und bequemer, daher auch gebräuchlicher; letztere ist unstreitig genauer, aber bedeutend unbequemer. (Siehe §. 15.)

Zur bequemeren Ermittlung der Tage lassen wir zwei Tabellen nachfolgen. In der Tabelle A ist das Jahr zu 360 Tagen und in der Tabelle B zu 365 Tagen angenommen.

A. Tabelle zur Ermittlung der Tage

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Tage		Tage		Tage		Tage		Tage		Tage	
im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre
1	1	1	31	1	61	1	91	1	121	1	151
2	2	2	32	2	62	2	92	2	122	2	152
3	3	3	33	3	63	3	93	3	123	3	153
4	4	4	34	4	64	4	94	4	124	4	154
5	5	5	35	5	65	5	95	5	125	5	155
6	6	6	36	6	66	6	96	6	126	6	156
7	7	7	37	7	67	7	97	7	127	7	157
8	8	8	38	8	68	8	98	8	128	8	158
9	9	9	39	9	69	9	99	9	129	9	159
10	10	10	40	10	70	10	100	10	130	10	160
11	11	11	41	11	71	11	101	11	131	11	161
12	12	12	42	12	72	12	102	12	132	12	162
13	13	13	43	13	73	13	103	13	133	13	163
14	14	14	44	14	74	14	104	14	134	14	164
15	15	15	45	15	75	15	105	15	135	15	165
16	16	16	46	16	76	16	106	16	136	16	166
17	17	17	47	17	77	17	107	17	137	17	167
18	18	18	48	18	78	18	108	18	138	18	168
19	19	19	49	19	79	19	109	19	139	19	169
20	20	20	50	20	80	20	110	20	140	20	170
21	21	21	51	21	81	21	111	21	141	21	171
22	22	22	52	22	82	22	112	22	142	22	172
23	23	23	53	23	83	23	113	23	143	23	173
24	24	24	54	24	84	24	114	24	144	24	174
25	25	25	55	25	85	25	115	25	145	25	175
26	26	26	56	26	86	26	116	26	146	26	176
27	27	27	57	27	87	27	117	27	147	27	177
28	28	28	58	28	88	28	118	28	148	28	178
29	29	29	59	29	89	29	119	29	149	29	179
30	30	30	60	30	90	30	120	30	150	30	180
31				31				31			

bei Zinsberechnungen. Das Jahr zu 360 Tagen.

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Tage		Tage		Tage		Tage		Tage		Tage	
im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre
1	181	1	211	1	241	1	271	1	301	1	331
2	182	2	212	2	242	2	272	2	302	2	332
3	183	3	213	3	243	3	273	3	303	3	333
4	184	4	214	4	244	4	274	4	304	4	334
5	185	5	215	5	245	5	275	5	305	5	335
6	186	6	216	6	246	6	276	6	306	6	336
7	187	7	217	7	247	7	277	7	307	7	337
8	188	8	218	8	248	8	278	8	308	8	338
9	189	9	219	9	249	9	279	9	309	9	339
10	190	10	220	10	250	10	280	10	310	10	340
11	191	11	221	11	251	11	281	11	311	11	341
12	192	12	222	12	252	12	282	12	312	12	342
13	193	13	223	13	253	13	283	13	313	13	343
14	194	14	224	14	254	14	284	14	314	14	344
15	195	15	225	15	255	15	285	15	315	15	345
16	196	16	226	16	256	16	286	16	316	16	346
17	197	17	227	17	257	17	287	17	317	17	347
18	198	18	228	18	258	18	288	18	318	18	348
19	199	19	229	19	259	19	289	19	319	19	349
20	200	20	230	20	260	20	290	20	320	20	350
21	201	21	231	21	261	21	291	21	321	21	351
22	202	22	232	22	262	22	292	22	322	22	352
23	203	23	233	23	263	23	293	23	323	23	353
24	204	24	234	24	264	24	294	24	324	24	354
25	205	25	235	25	265	25	295	25	325	25	355
26	206	26	236	26	266	26	296	26	326	26	356
27	207	27	237	27	267	27	297	27	327	27	357
28	208	28	238	28	268	28	298	28	328	28	358
29	209	29	239	29	269	29	299	29	329	29	359
30	210	30	240	30	270	30	300	30	330	30	360
31		31				31				31	

B. Tabelle zur Ermittlung der Tage

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Tage		Tage		Tage		Tage		Tage		Tage	
im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre
1	1	1	32	1	60	1	91	1	121	1	152
2	2	2	33	2	61	2	92	2	122	2	153
3	3	3	34	3	62	3	93	3	123	3	154
4	4	4	35	4	63	4	94	4	124	4	155
5	5	5	36	5	64	5	95	5	125	5	156
6	6	6	37	6	65	6	96	6	126	6	157
7	7	7	38	7	66	7	97	7	127	7	158
8	8	8	39	8	67	8	98	8	128	8	159
9	9	9	40	9	68	9	99	9	129	9	160
10	10	10	41	10	69	10	100	10	130	10	161
11	11	11	42	11	70	11	101	11	131	11	162
12	12	12	43	12	71	12	102	12	132	12	163
13	13	13	44	13	72	13	103	13	133	13	164
14	14	14	45	14	73	14	104	14	134	14	165
15	15	15	46	15	74	15	105	15	135	15	166
16	16	16	47	16	75	16	106	16	136	16	167
17	17	17	48	17	76	17	107	17	137	17	168
18	18	18	49	18	77	18	108	18	138	18	169
19	19	19	50	19	78	19	109	19	139	19	170
20	20	20	51	20	79	20	110	20	140	20	171
21	21	21	52	21	80	21	111	21	141	21	172
22	22	22	53	22	81	22	112	22	142	22	173
23	23	23	54	23	82	23	113	23	143	23	174
24	24	24	55	24	83	24	114	24	144	24	175
25	25	25	56	25	84	25	115	25	145	25	176
26	26	26	57	26	85	26	116	26	146	26	177
27	27	27	58	27	86	27	117	27	147	27	178
28	28	28	59	28	87	28	118	28	148	28	179
29	29	—	—	29	88	29	119	29	149	29	180
30	30	—	—	30	89	30	120	30	150	30	181
31	31	—	—	31	90	—	—	31	151	—	—

bei Zinsberechnungen. Das Jahr zu 365 Tagen.

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Tage		Tage		Tage		Tage		Tage		Tage	
im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre	im Monat	im Jahre
1	182	1	213	1	244	1	274	1	305	1	335
2	183	2	214	2	245	2	275	2	306	2	336
3	184	3	215	3	246	3	276	3	307	3	337
4	185	4	216	4	247	4	277	4	308	4	338
5	186	5	217	5	248	5	278	5	309	5	339
6	187	6	218	6	249	6	279	6	310	6	340
7	188	7	219	7	250	7	280	7	311	7	341
8	189	8	220	8	251	8	281	8	312	8	342
9	190	9	221	9	252	9	282	9	313	9	343
10	191	10	222	10	253	10	283	10	314	10	344
11	192	11	223	11	254	11	284	11	315	11	345
12	193	12	224	12	255	12	285	12	316	12	346
13	194	13	225	13	256	13	286	13	317	13	347
14	195	14	226	14	257	14	287	14	318	14	348
15	196	15	227	15	258	15	288	15	319	15	349
16	197	16	228	16	259	16	289	16	320	16	350
17	198	17	229	17	260	17	290	17	321	17	351
18	199	18	230	18	261	18	291	18	322	18	352
19	200	19	231	19	262	19	292	19	323	19	353
20	201	20	232	20	263	20	293	20	324	20	354
21	202	21	233	21	264	21	294	21	325	21	355
22	203	22	234	22	265	22	295	22	326	22	356
23	204	23	235	23	266	23	296	23	327	23	357
24	205	24	236	24	267	24	297	24	328	24	358
25	206	25	237	25	268	25	298	25	329	25	359
26	207	26	238	26	269	26	299	26	330	26	360
27	208	27	239	27	270	27	300	27	331	27	361
28	209	28	240	28	271	28	301	28	332	28	362
29	210	29	241	29	272	29	302	29	333	29	363
30	211	30	242	30	273	30	303	30	334	30	364
31	212	31	243	—	—	31	304	—	—	31	365

Gebrauchsanweisung zu diesen Tabellen.

a) Wie viel Tage sind vom 31. Dezember 1874 bis 15. Mai 1875?

Man sucht in der Tabelle das Datum vom 15. Mai, die danebenstehende Zahl gibt die Anzahl Tage. (A 135, B 135 Tage.)

b) Wie viel Tage sind vom 18. Mai bis 17. Oktober?

Der 17. Oktober ist

nach A der 287. Tag,	nach B der 290. Tag, davon ab
„ A <u>138</u> Tage,	„ B <u>138</u> Tage, bis zum 18. Mai,
bleiben 149 Tage oder	152 Tage

für die verlangte Zeit.

c) Wie viel Tage sind vom 15. November bis 1. Juli zurück?

Der 15. November ist

nach A der 315. Tag,	nach B der 319. Tag, davon ab
„ A <u>181</u> Tage,	„ B <u>182</u> Tage
bleiben 134 Tage oder	137 Tage

für die verlangte Zeit.

d) Wie viel Tage sind vom 17. Juni 1875 bis auf den Anfang des Jahres 1874 zurück?

Für das Jahr 1874 sind nach A 360 Tage, nach B 365 Tage; vom 17. Juni 1875 zurück bis zum

Anfang dieses Jahres sind nach A <u>167</u> „ „	B <u>168</u> „
zusammen 527 Tage oder 533 Tage.	

Die Tabelle B ist auch für ein Schaltjahr von 366 Tagen anwendbar, nur muss man dann für alle Daten nach dem 28. Februar um 1 Tag mehr nehmen. Z. B. Wie viel Tage sind vom 4. Jänner 1876 bis zum 15. August?

Mit dem 15. August treffen 227 Tage zusammen, hiervon 4 Tage ab, bleiben noch 223 Tage + 1 Tag = 224 Tage.

§ 19. Die Berechnung der Zinsen geschieht, wie in den §§ 13, 14 und 15 gezeigt wurde, nur ist hier in Bezug auf das Kapital noch zu bemerken, dass dasselbe immer abgerundet wird, indem man die kleineren Benennungen, wenn sie kleiner sind als $\frac{1}{2}$ (0·5) einer Einheit der höchsten Benennung, ohne Berücksichtigung weglässt, dieselben hingegen als eine ganze Einheit nimmt, wenn sie $\frac{1}{2}$ (0·5) oder mehr betragen. Z. B. fl. 346.46 = fl. 346.—; fl. 372.78 = fl. 373.—.

England macht von dieser Regel eine Ausnahme und nimmt bei der Zinsberechnung alle Beträge so, wie sie gegeben sind, und zwar mit Grund, weil 1 sh. schon $\frac{1}{2}$ fl. ö. W. ist.

Um das jedesmalige Dividiren durch den Zinsdivisor zu ersparen, pflegt man meistens nur die Nummern im Contocorrente oder in der Zinsen-Note einzustellen und die Zinsen dann aus dem Nummernsaldo zu berechnen, indem man diesen durch den dem gegebenen Zinsfusse entsprechenden Zinsdivisor dividirt. Um die Arbeit noch mehr zu vereinfachen, kürzt man die Nummern, bevor man sie im Contocorrente oder in der Zinsen-Note einstellt, gewöhnlich durch 100, unter jedesmaliger Berücksichtigung der Correctur, d. h. ist die erste abgeschnittene Ziffer kleiner als 5, so werden die abgeschnittenen Ziffern ohne Weiters weggelassen; ist sie aber 5 oder grösser als 5, so werden die gekürzten Nummern um 1 vermehrt. Z. B. $3456\underline{25} = 3456$; $6785\underline{4} = 679$.

England macht auch in dieser Beziehung noch grösstentheils eine Ausnahme und rechnet die Zinsen von jeder Post vollständig aus.

Von der Provision, Sensarie und den übrigen in einem Contocorrente vorkommenden Spesen.

§ 20. Der Commissionär berechnet sich für seine Mühewaltung in der Besorgung von Geschäften für seinen Committenten eine Vergütung, welche *Provision* oder *Commission* heisst und in *Procenten* ($\%$) bestimmt wird. Die Höhe des Procentfusses richtet sich nach der Art des Geschäftes und nach der Usance des Platzes. Sie wird im Waarengeschäfte zu einem grösseren Procentfusse gerechnet, als im Bankgeschäfte.

Hat der Commissionär Gelder für seinen Committenten ausgelegt, so berechnet er sich für seine Vorschüsse eine Provision; auf gleiche Weise wird Ersterer sich eine Provision auch dann berechnen, wenn er von Letzterem Geld oder andere Werthobjekte empfangen hat, da ja die Verwahrung und Verwaltung des Empfangenen mit Mühe und Gefahren verbunden ist.

Was der Committent an seiner Schuld abträgt oder von seinen Geldern und anderen Werthobjekten wieder erhebt, unterliegt einer Provisionsberechnung nicht, auch kann von jenen Posten, von welchen die Provision schon einmal berechnet wurde, ein zweites Mal nicht mehr berechnet werden; es sind dies die sogenannten *Francoposten* (siehe § 4) und der Saldo von voriger Rechnung.

Um den Betrag, von welchem die Provision berechnet wird, zu finden, addirt man alle Beträge, sowohl im Soll als auch im Haben (die Abschlussposten nicht mitgerechnet), und subtrahirt von der grösseren Summe, sie mag auf der Soll- oder Haben-Seite sein, den Saldo und alle jene Posten, von welchen die Provision schon berechnet wurde, sie mögen im Soll oder Haben stehen; die Differenz ist der Betrag, von welchem die Provision berechnet wird.

Die Provision wird gefunden, wenn man den Betrag mit dem Procentfusse ($\%$) multipliziert und das Produkt durch 100 dividirt. Z. B. Wie viel fl. Provision geben fl. 2450.— zu $\frac{1}{4}\%$?

$$\frac{\text{fl. } 2450 \times \frac{1}{4}\%}{100} = \text{fl. } 6.13 \text{ Provision.}$$

§ 21. Die *Sensarie, Courtage* ist ebenfalls eine Art Provision für die Mühewaltung des Sensalen bei Vermittlung von Geschäften. Sie ist verdient, wenn das betreffende Geschäft zum Abschlusse gekommen ist, oder, falls das Geschäft ein bedingtes war, unbedingt geworden ist.

Die Sensarie wird gewöhnlich von je 1000 Einheiten (*per mille*) berechnet; ihre Höhe richtet sich ebenfalls nach der Gattung des Geschäftes und nach der Usance des Platzes.

Die Sensarie wird sich der Commissionär von allen jenen Geschäften berechnen, zu deren Vermittlung er sich eines Sensalen bediente; solche Geschäfte sind: Ein- und Verkauf von Devisen, Staatspapieren, Aktien, Münzen etc.

Ist einer solchen Post *frco.* beigesetzt, so heisst dies: *franco* Provision und Sensarie; man kann daher keine Sensarie mehr davon berechnen.

Die Sensarie wird gefunden, wenn man den Betrag mit dem *per mille* ($\%$) multipliziert und das Produkt durch 1000 dividirt. Z. B. Wie viel Sensarie muss man bei fl. 3728.— bezahlen, wenn dieselbe mit $\frac{1}{2}\%$ berechnet wird?

$$\frac{\text{fl. } 3728 \times \frac{1}{2}\%}{1000} = \text{fl. } 1.86 \text{ Sensarie.}$$

§ 22. Ausser der Provision und Sensarie kommt noch an manchen Plätzen die Stempelgebühr zur Berechnung. Dieser unterliegen im Allgemeinen alle Wechsel, welche am betreffenden Platze ausgestellt sind, und alle auswärts gezogenen und daselbst zahlbaren Wechsel.

Zum Schlusse bringt der Commissionär noch seine Auslagen für Porto und Telegramme in Rechnung.

Von den einfachsten Arten der Contocorrente.

§ 23. Die einfachsten Arten der Contocorrente sind jene, in welchen in der Regel nur wenige Posten im Soll und Haben vorkommen und in welchen keine Zinsen berechnet werden; sie sind nichts als einfache Rechnungsauszüge.

Um einen solchen Contocorrent abzuschliessen, vergleicht man nur die Summe aller Soll- und Haben-Posten, subtrahirt die kleinere von der grössern, und setzt die Differenz, den Saldo, zur Ausgleichung auf die kleinere Seite; nach den Abschlussstrichen wird der Saldo auf der entgegengesetzten Seite vorgetragen.

Zur Erläuterung der Form, wie solche Contocorrente angefertigt werden können, folgen drei verschiedene Beispiele.

II. Ein Contocorrent ohne Zinsen.

Soll und Haben neben einander gestellt.

Herr S. Merlin, Klagenfurt.

Soll. Haben.

1876.					
Jänner	1.	Saldo von voriger Rechnung . . .	fl.	340 45	
"	13.	Tratte O/ J. R. Müller . . .	"	520 —	
"	22.	Rimesse auf F. Breitenfeld, hier	"		425 —
Februar	7.	Factura über diverse Waaren . . .	"	643 43	
"	14.	Assegno auf Franz Wallenko, hier	"		200 —
März	5.	Tratte O/ Josef Günther . . .	"	1000 —	
"	13.	Factura über Spiritus	"	563 72	
"	26.	Baarsendung	"		500 —
April	9.	Zahlung von Karl Moser	"		348 75
"	12.	Factura über Zucker	"	473 26	
"	26.	Rimesse auf Koch & Comp., hier	"		700 —
Mai	3.	Factura über Spiritus	"	465 80	
"	19.	Tratte O/ Karl Prattes	"	800 —	
"	27.	Baarsendung	"		875 —
Juni	13.	Zahlung von Rudolf Lebinger . . .	"		265 80
"	26.	Rimesse auf Emil Roth, hier . . .	"		700 —
"	30.	Saldo auf neue Rechnung	"		792 11
			fl.	4806 66	4806 66
Juli	1.	Saldo vortrag	fl.	792 11	

S. E. & O.

Graz, den 30. Juni 1876.

F. R. Steiner.

Im vorstehenden Contocorrente liessen wir vor den einzelnen Posten die Wörtchen „An“ und „Per“ ganz weg, weil Soll- und Haben-Posten gemischt unter einander vorkommen. Schiebe hält den Gebrauch dieser Wörtchen in einem Contocorrente für unpassend. Vgl. Contorwissenschaft von Schiebe, Seite 148.

III. Contocorrent ohne Zinsen.

Herr Alois Noestler, Marburg.

Soll.

1876.				
Juli	1.	An Saldo von voriger Rechnung	fl.	428 53
"	12.	„ Factura über diverse Waaren	„	643 70
August	7.	„ Tratte O/ Georg Wieser	„	500 —
"	27.	„ Factura über rothen Kleesamen	„	1210 54
September	5.	„ „ „ Zucker	„	875 43
"	19.	„ 300 St. Silbergulden à 104.25	„	312 75
Oktober	3.	„ Tratte O/ Fröhlich & Comp.	„	750 —
November	9.	„ Factura über diverse Waaren	„	673 23
"	17.	„ „ „ Zucker	„	879 40
Dezember	9.	„ Tratte O/ Supan & Herzog	„	500 —
			fl.	6773 58
Hievon ab den Betrag folgender Habenposten:				
Juli	20.	Per Rimesse auf Krisper & Sohn, hier	fl.	1000.—
August	21.	„ desgl. auf Sperling & Frohm hier	„	1200.—
September	12.	„ Baarsendung	„	800.—
Oktober	10.	„ Zahlung von Fritz Egger „	„	568.75
November	22.	„ Rimesse auf J. C. Krater, hier „	„	1500.—
				5068 75
Saldo auf neue Rechnung fl.				1704 83

Wien, den 31. Dezember 1876.

M. Ullmann.

Diese Form der Contocorrente ist besonders dann zu empfehlen, wenn auf einer Seite nur wenige Posten vorkommen. In einem solchen Falle führt man zuerst die Posten jener Seite auf, welche die grössere Summe ausweist. Das weitere Verfahren ist aus obigem Beispiele leicht zu ersehen.

Von den Contocorrenten mit Zinsen.

Die deutsche oder progressive Methode.

§ 24. Nach der Art der Zinsberechnung unterscheidet man verschiedene Methoden der Contocorrentberechnung. Die einfachste und natürlichste unter diesen Methoden ist die deutsche oder progressive Methode.

Bei dieser Methode wird der Zinsberechnung der Abschlusstag zu Grunde gelegt, indem man die Tage von der Verfallszeit jeder einzelnen Post bis zum Abschlusstage berechnet und in die für die Tage bestimmte Colonne schreibt.

Kommen Posten vor, welche nach dem Abschlusstage verfallen, so ermittelt man bei diesen die Tage von dem Abschlusstage bis zu ihrer Verfallszeit, und schreibt dieselben zum Unterschiede von den andern mit rother Tinte ein.

Sind die Tage von jeder einzelnen Post ermittelt, so berechnet man die Nummern nach Anweisung des § 19, und schreibt dieselben in die Nummerncolonne. Die Nummern der nach dem Abschlusstage verfallenden Posten werden ebenfalls roth eingeschrieben.

Sind alle Nummern berechnet, so addirt man die rothen Nummern unter Soll und Haben, und überträgt die jedesmalige Summe auf die entgegengesetzte Seite, wo sie als schwarze Nummern zur Geltung kommen. Um sich jedoch das zweimalige Uebertragen der rothen Nummern zu ersparen, kann man die kleinere Summe von der grösseren subtrahiren und nur die Differenz auf die kleinere Seite mit schwarzer Tinte übertragen.

Hat man die rothen Nummern geordnet, so ermittelt man den Nummernsaldo, indem man alle schwarzen Nummern sowohl im Soll als auch im Haben addirt, die kleinere Summe von der grösseren subtrahirt, und die Differenz, Nummernsaldo genannt, auf die kleinere Seite in die Nummerncolonne schreibt.

Vom Nummernsaldo werden hierauf durch Division durch den entsprechenden Zinsdivisor die Zinsen berechnet und auf jener Seite

eingestellt, auf welcher die Nummern die grössere Summe ausweisen, oder was dasselbe ist, welche dem Nummernsaldo gegenübersteht.

In Bezug auf Provision, Sensarie und die übrigen Spesen gilt das in den §§ 20, 21 und 22 Gesagte. Da der Commissionär diese Beträge immer zu fordern hat, so werden sie stets unter Soll geschrieben.

Zum Schlusse wird der Saldo ermittelt und zur Ausgleichung auf die kleinere Seite geschrieben. Nach den Abschlusstrichen wird noch der Saldo auf neue Rechnung vorgetragen.

Die äussere Form ergibt sich aus den folgenden Beispielen.

IV. Contocorrent mit Berechnung von Zinsen und

Soll.

Herr Martin Gruber,

1876.						
Jänner	1.	An Saldo	Dezember	31.	180	977 fl. 543 42
„	26.	„ Rimesse zum Incasso . .	Jänner	31.	150	1500 „ 1000 —
Februar	7.	„ Factura über div. Waaren .	Februar	7.	143	1207 „ 843 53
März	12.	„ Tratte O/ Carl Mauser . .	April	15.	75	563 „ 750 —
„	23.	„ „ O/ Huber & Sohn . .	„	30.	60	720 „ 1200 —
April	14.	„ Zahlung an Robert Fuchs .	„	14.	76	551 „ 725 25
Mai	3.	„ Tratte O/ C. Fabian . . .	Juni	1.	29	174 „ 600 —
„	15.	„ Rimesse auf Josef Morer .	„	1.	29	290 „ 1000 —
Juni	10.	„ Factura über div. Waaren .	„	10.	20	255 „ 1273 56
„	30.	„ Zinsen à 4% vom Nummern- saldo 744				„ 8 27
„	„	„ Provision à $\frac{1}{8}\%$ v. fl. 3931.60				„ 13 11
„	„	„ Porto				„ 1 20
						6237 fl. 7958 34
Juli	„	An Saldo vortrag	„	30.		fl. 902 85

Provision nach deutscher Methode, 30 Tage pr. Monat.

Linz.

Haben.

1876.					
Jänner	17.	Per Rimesse auf J. C. Lerch, hier	Februar	28. 122	976 fl. 800 —
Februar	2.	„ Zahlung von R. Schmidt .	„	2. 148	1074 „ 726 36
„	21.	„ Rimesse auf J. Wallner, hier	März	15. 105	1260 „ 1200 —
März	5.	„ Baarsendung	„	5. 115	978 „ 850 —
April	24.	„ Rimesse auf Ludwig & Sohn, hier	Mai	31. 30	450 „ 1500 —
Mai	10.	„ Netto-Ricavo von Weizen .	„	10. 50	672 „ 1343 65
Juni	17.	„ Zahlung von M. Fink . .	Juni	17. 13	83 „ 635 48
„	30.	„ Nummernsaldo			744
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung .	„	30.	„ 902 85
					6237 fl. 7958 34
<p>S. E. & O.</p> <p>Wien, den 30. Juni 1876.</p> <p>Ed. Roth.</p>					

Erklärung zu Contocorrent IV.

Im vorstehenden Contocorrente mit Zinsen wurde der Zinsberechnung der 30. Juni als der Tag des Abschlusses zu Grunde gelegt und jeder Monat zu 30 Tagen gerechnet. Die Zinsen wurden nicht vollständig ausgerechnet, sondern bloss die durch 100 gekürzten Nummern in die Nummerncolumnne gestellt. Die Addition der Nummern ergab unter Soll die Summe 6237, unter Haben 5493. Durch Subtraction der zweiten Summe von der ersten ergab sich der Nummernsaldo 744, welchen wir zur Ausgleichung ins Haben einstellten. Den (durch 100 gekürzten) Nummernsaldo 744 dividirten wir hierauf durch den ebenfalls durch 100 gekürzten Zinsdivisor 90, wodurch wir die Zinsen à 4% mit fl. 8.27 fanden, welche wir, weil der Committent mehr Nummern schuldet, als er zu fordern hat, ins Soll einstellten.

Hierauf ermittelten wir uns zum Zwecke der Provisionsberechnung die Kapitalsummen im Soll und Haben; erstere betrug fl. 7935.76, letztere fl. 7055.49. Da erstere Summe die grössere war, so mussten wir dieselbe für die Provisionsberechnung wählen. Davon mussten jedoch jene Posten abgezogen werden, von welchen die Provision schon einmal berechnet worden ist, nemlich im Soll: der Saldo mit fl. 543.42, der Facturenbetrag mit fl. 843.53, desgleichen mit fl. 1273.56. Im Haben: das Netto-Rivaco von Weizen mit fl. 1343.65; in Summa fl. 4004.16, wodurch wir einen Restbetrag mit 3931.60 erhielten, aus welchem die Provision zu $\frac{1}{3}\%$ berechnet wurde und fl. 13.11 ergab, welche wir ins Soll einstellten. Nachdem wir noch unsere Portoauslagen mit fl. 1.20 eingeschrieben hatten, addirten wir nochmals alle Kapitalposten im Soll, wodurch wir fl. 7958.34 erhielten, wovon die Kapitalsumme im Haben mit fl. 7055.49 abgezogen wurde; die Differenz bildete den Saldovortrag, welcher zur Ausgleichung ins Haben geschrieben wurde. Zum Schlusse wurden noch die Abschlusslinien gezogen und der Saldo auf neue Rechnung vorgetragen.

Von den rothen Nummern.

§ 25. Schon im § 24 wurde der rothen Nummern Erwähnung gethan und die Behandlungsweise derselben mitgetheilt; hier soll nur noch das Wesen derselben erklärt und ihre Behandlungsweise begründet werden.

Schliessen wir beispielsweise einen Contocorrent am 30. Juni ab, und es findet sich in demselben eine Post im Soll, welche erst am 28. August fällig ist, so müssen wir unserem Committenten, da die Ausgleichung schon am 30. Juni erfolgt, die Zinsen für die Zeit, um welche er die betreffende Post zu früh ausgleicht, vergüten, oder mit anderen Worten: wir müssen die betreffende Post discountiren,* weshalb man diese rothen Posten auch Discountposten zu nennen pflegt.

Diese Zinsenvergütung oder Discountirung geschieht dadurch, dass wir dem Committenten die Zinsen (rothen Nummern) gut schreiben oder ins Haben einstellen.

Umgekehrt müssen wir unseren Comittenten, wenn er eine Post vor deren Verfallszeit vergütet erhält, für die Zinsen für jene Zeit, um welche die Vergütung zu früh stattfindet, belasten.

Dieses Belasten geschieht dadurch, dass wir dem Committenten die Zinsen (rothen Nummern) ins Soll einstellen.

Aus diesen Erwägungen erklärt sich das Uebertragen der rothen Nummern auf die entgegengesetzte Seite. (Vergleiche § 24.)

* Discount nennt man die Zinsen, welche dem Schuldner vergütet werden, wenn er seine Schuld früher begleicht, als deren Verfallszeit eintritt; er wird immer vom Kapitale abgezogen. — Einen Betrag discountiren heisst, von demselben die Zinsen (hier Discount genannt) für eine bestimmte Zeit berechnen und davon in Abzug bringen.

V. Contocorrent mit Berechnung von Zinsen und

Soll.

Herr Konrad Strauss,

1875.							
Juli	5.	An Tratte O/ Karl Lang . . .	Septbr.	1.	121 121000	f.	1000 —
"	17.	" " O/ Josef Kirchner .	"	15.	107 85600	"	800 -
"	26.	" Factura über Kaffee . . .	Juli	26.	158 201134	"	1273 48
August	7.	" Zahlung von Franz Schrott	August	7.	146 83804	"	573 60
"	19.	" Rimesse auf A. Finlay . .	"	31.	122 109800	"	900 —
"	28.	" " " Hamburg . .	"	28.	125 141250	"	1130 —
September	5.	" 240 St. Nap. d'or à 9.25, franco.	Septbr.	5.	117 260793	"	2228 51
"	12.	" Factura über Kaffee . . .	"	12.	110 145310	"	1320 64
"	27.	" Tratte O/ eigene . . .	Dezbr.	1.	30 36000	"	1200 —
Oktober	4.	" Zahlung an C. Weiser . .	Oktober	4.	88 37576	"	426 52
"	21.	" Rimesse auf London . . .	"	21.	71 131066	"	1846 24
November	9.	" Tratte O/ Paul Spach . .	Jänner	15.	15 12750	"	850 —
"	17.	" Baarsendung	Novbr.	17.	44 28380	"	645 —
Dezember	11.	" Rimesse zum Incasso . . .	Dezbr.	15.	16 13760	"	860 —
"	22.	" Tratte O/ Stelzer & Comp.	Februar	1.	32 32000	"	1000 —
"	31.	" rothe Nummern im Haben .					155000
"	"	" Zinsen à 4% vom N.S. 640355				"	70 18
"	"	" Provision à 1/3% v. fl. 9156.24				"	30 52
"	"	" Porto und Stempel . . .				"	3 45
1876.							1550473 f. 16158 14
Jänner	1.	An Saldo vortrag	Dezbr.	31.		f.	1923 08

Anmerkung: Die rothen Tage und Nummern sind durch liegende Ziffern bezeichnet. N. S. = Nummernsaldo.

Provision nach deutscher Methode. Das Jahr zu 365 Tagen

Brünn.

Haben.

1875.								
Juli	1.	Per Saldo		Juni	30.	184	133952 fl. 728 40	
"	20.	" Rimesse auf Louis Schmidt		August	15.	138	138000 „ 1000 —	
August	5.	" Zahlung von Rotter & Sohn		"	5.	148	107448 „ 726 36	
"	22.	" Rimesse auf F. C. Richter .		Septbr.	1.	121	145200 „ 1200 —	
September	9.	" " " Lercher & Comp.		"	30.	92	79580 „ 865 —	
"	20.	" " " Leopold Koss .		Oktober	31.	61	91500 „ 1500 —	
Oktober	12.	" " " C. List . . .		"	20.	72	41760 „ 580 —	
"	27.	" " " G. Kranz . .		Dezbr.	1.	30	42000 „ 1400 —	
November	12.	" Zahlung von Joh. Nep. Plautz		Novbr.	12.	49	37436 „ 763 58	
"	25.	" Verkaufsrechnung über Wolle		"	25.	36	48492 „ 1346 72	
"	29.	" Rimesse auf Karl Steinfeld .		Jänner	20.	20	25000 „ 1250 —	
Dezember	5.	" " " R. Dionisi . .		Februar	1.	32	28000 „ 875 —	
"	19.	" " " M. Perles . .		"	20.	51	102000 „ 2000 —	
"	31.	" rothe Nummern im Soll .					44750	
"	"	" Nummernsaldo					640355 „ 1923 08	
"	"	" Saldo auf neue Rechnung .		Dezbr.	31.			
							<hr/>	<hr/>
							1550473 fl.	16158 14
							<hr/>	<hr/>
<p>S. E. & O. Wien, den 31. Dezember 1875. Ritter & Schulz.</p>								

Erklärung zu Contocorrent V.

Im vorstehenden Contocorrente legten wir der Zinsberechnung den 31. Dezember als den Tag des Abschlusses zu Grunde und rechneten jeden Monat zu so viel Tagen, als er hat, also das Jahr zu 365 Tagen. Die Nummern kürzten wir nicht, wie im Contocorrent IV, durch 100, sondern stellten dieselben vollständig ein. Im Soll kommen zwei, im Haben drei Posten vor, welche erst nach dem Abschlusstage verfallen, und wir behandelten dieselben so, wie es in den §§ 24 und 25 gezeigt wurde. Wir übertrugen die Summe der rothen Nummern im Soll ins Haben und umgekehrt, die Summe der rothen Nummern im Haben ins Soll mit schwarzer Tinte.

Die Addition der Nummern (die rothen Nummern wurden ausgelassen) ergab im Soll die Summe 1550473 und im Haben 910118, woraus wir den Nummernsaldo 640355 fanden, welcher zur Ausgleichung ins Haben geschrieben wurde. Vom Nummernsaldo subtrahirten wir den fünften Theil = 128071 und dividirten den Rest = 512284 durch 7300; der Quotient bildete die Zinsen mit fl. 70.18.

Die Provision wurde, wie früher, von der grösseren Kapitalsumme mit fl. 16053.99 berechnet; von dieser Summe mussten wir jedoch im Soll subtrahiren: den Facturenbetrag mit fl. 1273.48, den Betrag für 240 Stück Nap. d'or mit fl. 2228.51, den Facturenbetrag mit fl. 1320.64, im Haben: den Saldo mit fl. 728.40, den Betrag der Verkaufsrechnung über Wolle mit fl. 1346.72, zusammen im Soll und Haben fl. 6897.75, wodurch sich ein Restbetrag mit fl. 9156.24 und die Provision à $\frac{1}{3}\%$ mit fl. 30.52 ergab. Das weitere Verfahren wie im Contocorrent IV.

Von den Vortragstratten und Vortragsrimessen.

§ 26. Kommen im Soll eines Contocorrents Tratten vor, welche erst nach dem Abschlusstage verfallen und noch nicht gedeckt sind, welche also der Contocorrentempfänger erst bei ihren bezüglichen Verfallszeiten schuldig wird, so berechnet man, anstatt diese Tratten zu discountiren, von denselben gar keine Zinsen, sondern trägt sie gleich dem Saldo auf neue Rechnung vor, weshalb sie auch Vortragstratten heissen.

Bei der Ausrechnung eines Contocorrents mit Vortragstratten werden diese addirt, und ihre Summe wird unter dem Namen „Vortragstratten“ ins Haben geschrieben.

Nach dem Abschlusse werden sie einzeln mit ihren Verfallszeiten auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Provision wird auch von den Vortragstratten berechnet, weshalb diese, wie der Saldo, wenn er im Soll steht, in der neuen

Rechnung als frco.-Posten erscheinen. Steht der Saldo jedoch im Haben, so hat man, wenn man auch die Vortragstratten als Saldo betrachtet, eigentlich zwei Saldi, und man nimmt in diesem Falle in der Regel nur den grösseren Saldo (wird in der Regel die Summe der Vortragstratten sein) provisionsfrei. (frco.)

Die gleichen Grundsätze gelten auch für die sich im Haben befindlichen, nach dem Abschlusstage verfallenden Rimessen (Vortragrimessen.)

Als Regel möge nur noch dienen, dass man immer nur eine dem Bruttosaldo ungefähr gleichkommende Summe von Tratten oder Rimessen auf neue Rechnung vorträgt, während man die andern als gedeckt betrachtet und ausrechnet.

Den Bruttosaldo findet man, wenn man vor Ausrechnung von Zinsen, Provision etc. alle Posten im Soll und Haben addirt und die kleinere Summe von der grösseren subtrahirt.

Von der Acceptprovision und Domicilage.

§ 27. Ausser der gewöhnlichen Provision werden auch noch zuweilen folgende zwei Arten von Provision berechnet:

1. Die Acceptprovision. Diese wird berechnet von der Summe der vom Contocorrentempfänger (Committenten) auf den Contocorrentertheiler (Commissionär) gezogenen und von diesem acceptirten Tratten. Sie wird gewöhnlich zu einem höheren Procentfusse berechnet als die gewöhnliche Provision, weil der Commissionär (Acceptant) die zur Einlösung solcher Tratten erforderlichen Geldmittel in Bereitschaft halten muss und zur Einlösung derselben unter Wechselstrenge verpflichtet ist.

2. Die Domicilage, auch Domicilgebühr genannt, d. i. die Provision für die Einlösung domicilirter Wechsel. Sie wird von der Summe der eingelösten Domicile berechnet und beträgt in der Regel weniger, als die gewöhnliche Provision, weil hier eine Verbindlichkeit wie bei acceptirten Tratten nicht besteht und die Einlösung auch abgelehnt werden kann, wenn der Domiciliat (Commissionär) bis zum Verfallstage noch keine Deckung erhalten hat.

Im folgenden Contocorrente mit Vortragstratten werden auch diese zwei Arten von Provision aufgeführt werden.

VI. Contocorrent mit Vortragstratten nach

Sollen.

Herren Gebrüder Steindorf,

1876.									
Juli	4.	An Tratte O/ Victor Nau . . .	August	31.	120	3168	fl.	2640	—
"	13.	" " O/ Gottfried Gruber	"	15.	135	1620	"	1200	—
"	19.	" " O/ Kordin & Comp.	Septbr.	1.	119	2975	"	2500	—
August	7.	" 200 St. K. Münzducaten, freo.	August	7.	143	1554	"	1087	25
"	15.	" Tratte O/ Fischer & Sohn .	Oktober	20.	70	560	"	800	—
"	23.	" Rimesse auf Josef Klug . .	"	18.	72	864	"	1200	—
September	5.	" Tratte O/ Johann Kordik .	Novbr.	10	50	1250	"	2500	—
"	24.	" " O/ L. Stern	"	14.	46	995	"	2163	53
Oktober	9.	" Rimesse zum Incasso, freo.	"	1.	59	620	"	1050	—
"	17.	" Domicil, Tratte Ulrich Ilz, Prag	Oktober	17.	73	530	"	725	75
November	3.	" Tratte O/ Ludwig Stein .	Jänner	31.			"	1200	—
"	10.	" Rimesse auf A. Krisper . .	Dezbr.	20.	10	80	"	800	—
"	21.	" Tratte O/ Victor Nagel . .	Februar	5.			"	2400	—
Dezember	9.	" " O/ Karl Hirsch . . .	"	20.			"	1000	—
"	17.	" " O/ Kaspar Lingg . . .	"	15.			"	1500	—
"	31.	" Zinsen à 4% vom Nummern- saldo 561					"	6	23
"	"	" Domicilage à 1% ₀₀ v. fl. 725.75					"	—	73
"	"	" Acceptprovision à 1/8% von fl. 17903.53					"	59	68
"	"	" Provision à 1/4% v. fl. 1276.41					"	3	19
"	"	" Porto und Stempel					"	12	70
						14216			fl. 22849 06
1877.									
Jänner	1.	An Saldovortrag	Dezbr.	31.			fl.	431	64
"	"	" " Tratte O/ Ludwig Stein .	Jänner	31.			"	1200	—
"	"	" " " O/ Victor Nagel . . .	Februar	5.			"	2400	—
"	"	" " " O/ Karl Hirsch . . .	"	20.			"	1000	—
"	"	" " " O/ Kaspar Lingg . . .	"	15.			"	1500	—

Erklärung zu Contocorrent VI.

Im vorstehenden Contocorrente kommen unter Soll vier Tratten vor, welche erst nach dem Abschlusstage verfallen. Wir behandelten diese Tratten als Vortragstratten und stellten ihre Summe mit fl. 6100.— unter dem Titel „Vortragstratten“ ins Haben, wodurch diese Posten gewissermassen aus dem Contocorrente ausgehoben wurden.

Die Addition der Kapitale unter Soll und Haben ergab unter Soll die Summe fl. 22766.53, im Haben fl. 22417.42. Der Provisionsberechnung legten wir erstere Summe mit fl. 22766.53 zu Grunde. Da wir aber für das eingelöste Domicil mit fl. 725.75 die Domicilage zu 1‰ und von den acceptirten Tratten im Gesamtbetrage von fl. 17903.53 die Acceptprovision mit $\frac{1}{3}\%$ berechneten, so mussten wir diese Posten, sowie die Summe des Saldo und aller frco.-Posten mit fl. 2860.84, zusammen fl. 21490.12 von der Summe fl. 22766.53 subtrahiren, wodurch wir für die Berechnung der gewöhnlichen Provision zu $\frac{1}{4}\%$ den Betrag fl. 1276.41 fanden.

Das Resultat des Contocorrents ist ein Saldo zu Gunsten des Contocorrentertheilers und ist deshalb im nächsten Contocorrente gleich allen, auf neue Rechnung vorgetragenen Tratten (Vortragstratten) frco. zu behandeln. (Siehe § 26.)

Von der vollständigen Ausrechnung der Zinsen jeder Post in einem Contocorrente.

§ 28. Im § 19 wurde bemerkt, dass in England noch grösstentheils die Zinsen jeder einzelnen Post vollständig ausgerechnet und alle Posten so genommen werden, wie sie gegeben sind, ohne die kleineren Benennungen wegzulassen.

Da aber in England das Jahr immer zu so vielen Tagen gerechnet wird, als es wirklich hat (§ 15), und man in diesem Falle nur für 5% einen bequemen Zinsdivisor hat, so würde die Rechnung sehr schwerfällig werden, wollte man die Zinsen von jeder einzelnen Post für einen von 5% verschiedenen Zinsfuss vollständig berechnen.

Um nun dieses Schwerfällige zu vermeiden, wird man am besten thun, wenn man die Zinsen von jeder Post zu 5% berechnet, dann ähnlich, wie den Nummernsaldo, den Zinsensaldo ermittelt und diesen in die kleinere Seite zur Ausgleichung einstellt. Der gefundene Zinsensaldo wird dann durch entsprechende Vergrösserung oder Verkleinerung auf den gegebenen Zinsfuss reducirt. (Vgl. § 14.)

Hätte man beispielsweise die Zinsen à 5% = Liv. Stlg. 15.14.07 in Zinsen à 4% zu verwandeln, so würde man einfach den fünften Theil davon abziehen.

$$\begin{aligned} \text{Zinsen à } 5\% &= \text{Liv. Stlg. } 15.14.07 \\ \text{ab } \frac{1}{5} \text{ hiervon} &= \frac{\quad \quad \quad}{\quad \quad \quad} 3. 2.11 \\ \text{Zinsen à } 4\% &= \text{Liv. Stlg. } 12.11.08. \end{aligned}$$

Dieses gilt auch dann, wenn in einem Contocorrente von beliebiger Währung die Zinsen jeder einzelnen Post ausgerechnet werden sollen und der gegebene Zinsfuss keinen bequemen Zinsdivisor hat.

VII. Contocorrent mit Vortragstratten nach deutscher Das Jahr zu

Sollen.

Herren Bittner & Storf,

1876.		Scadenz	Tage	Zinsen à 5%	L. St.	sh.	d.
Jänner	1.	An Saldo	Dezbr.	31.	182	L. St. 3 11 02	142 14 07
"	9.	" Rimesse auf C. Winter . .	Febr.	15.	136	" 3 18 05	210 08 —
"	21.	" Tratte O/ Th. Brothers . .	"	29.	122	" 1 13 05	100 — —
Febr.	7.	" " O/ J. Ricardo	"	20.	131	" 2 05 01	125 12 09
"	10.	" Factura über Pelzwaaren .	"	10.	141	" 2 12 07	136 05 04
"	25.	" Zahlung an John Schmidt .	"	25.	126	" 1 12 09	95 — —
März	3.	" Vergütung in Rechnung an M. Culloch, Edinburgh . .	März	3.	119	" 1 18 04	117 13 06
"	12.	" Rimesse auf R. Bright . .	April	1.	90	" 2 09 04	200 — —
"	27.	" Tratte O/ N. Laurent . . .	"	15.	76	" 1 06 05	126 17 10
April	5.	" " O/ G. Schubert	"	30.	61	" — 16 09	100 — —
"	17.	" Rimesse auf Gebr. Binder .	Mai	4.	57	" — 19 04	123 11 09
Mai	3.	" Honoration, Tratte L. Bach, Frankfurt a/M., franco . . .	"	3.	58	" — 17 01	107 15 05
"	11.	" Tratte O/ Ludw. Schönberg	"	31.	30	" 1 — 07	250 — —
"	23.	" " O/ Belgrado & Comp.	Juni	10.	20	" — 11 06	210 — —
Juni	7.	" " O/ Simon Stelzer	Juli	15.	15	" — 09 08	235 — —
"	14.	" " O/ F. C. Sorger	"	31.	31	" — 12 09	150 — —
"	23.	" " O/ Fritz & Ritter . . .	Aug.	7.			314 15 —
"	27.	" " O/ Moses Grünspan . .	"	12.			215 — —
"	30.	" Differenz der rothen Zinsen				" — 02 09	
"	"	" Zinsen à 5% reducirt à 4½%					3 01 05
"	"	" Acceptprovision à ⅓% von L. St. 1827.05.07					6 01 10
"	"	" Provision à ¼% von L. St. 446.17.10					1 02 04
"	"	" Porto und Stempel					1 02 05
						<hr/>	
						L. St. 25 15 06	2972 02 02
Juli	1.	An Salvovortrag	Juni	30.			14 02 11
"	"	" Tratte O/ Fritz & Ritter .	Aug.	7.			314 15 —
"	"	" " O/ Moses Grünspan . .	"	12.			215 — —

Erklärung zu Contocorrent VII.

Im vorstehenden Londoner Contocorrente wurden die Zinsen à 5% von jeder einzelnen Post vollständig berechnet. Unter Soll kommen vier, erst nach dem Abschlusstage verfallende Tratten vor, von denen wir die zwei ersten als gedeckt betrachteten und als Discontposten behandelten; die zwei letzteren behandelten wir aber als Vortrags-tratten, weil ihre Summe (Liv. Stlg. 529.15) circa dem Bruttosaldo (Liv. Stlg. 532.09.11) gleichkommt. Die unter Haben vorkommende, nach dem Abschlusstage verfallende Rimesse mit Liv. Stlg. 180.— wurde roth behandelt.

Um das zweimalige Uebertragen der rothen Zinsen zu ersparen, ermittelten wir die Differenz derselben und stellten diese in die kleinere Seite (Soll) ein. (Vgl. § 24 und Erklärung zum Contocorrente V.)

Durch Vergleichung der Zinsensummen unter Soll und Haben fanden wir den Zinsensaldo mit Liv. Stlg. 3.08.03 zu Gunsten des Contocorrententheilers, welcher zur Ausgleichung unter Haben in die Zinsencolonne eingestellt wurde. Da aber die Zinsen mit $4\frac{1}{2}\%$ zu berechnen waren, so mussten wir den Zinsensaldo erst auf den gegebenen Zinsfuß reduciren. Dieses geschah dadurch, dass wir von Liv. Stlg. 3.08.03 den zehnten Theil = Liv. Stlg. —.06.10 berechneten und davon subtrahirten, wodurch wir die bedungenen Zinsen à $4\frac{1}{2}\%$ = Liv. Stlg. 3.01.05 erhielten, welche wir unter Soll in die Betrags-colonne einstellten.

Der Provisionsberechnung legten wir die grössere Kapitalsumme unter Soll mit Liv. Stlg. 2960.14.02 zu Grunde. Davon mussten wir subtrahiren: die Summe der acceptirten Tratten mit Liv. Stlg. 1827.05.07, weil wir von dieser Summe die höhere Acceptprovision mit $\frac{1}{3}\%$ berechneten, und die Summe aller mit frco. bezeichneten Posten und Waarenbeträge im Soll und im Haben mit Liv. Stlg. 686.10.09, zusammen Liv. Stlg. 2513.16.04, wodurch wir für die Berechnung der gewöhnlichen Provision mit $\frac{1}{4}\%$ den Betrag Liv. Stlg. 446.17.10 erhielten.

Der Saldo und die Vortragstratten wurden nach dem Abschlusse mit ihren Verfallzeiten auf neue Rechnung vorgetragen und sind im folgenden Contocorrente provisionsfrei zu behandeln.

Erklärung zu Contocorrent VIII.

Die drei unter Haben stehenden, nach dem Abschlusstage verfallenden Rimessen wurden als Vortragsrimessen behandelt. (Vgl. § 26.) Die Vortragsrimessen werden im nächsten Contocorrente provisionsfrei behandelt werden, der unter Soll stehende Saldovortrag aber nicht. Die Sensarie wurde von der Summe aller Posten berechnet, bei welchen ein Cours angegeben ist, gleichviel, ob diese Posten unter Soll oder Haben stehen. (Vgl. § 21.)

VIII. Contocorrent mit Vortragsrimessen nach

Soll.

Herr Eduard Mohs,

1876.							
Juli	1.	An Saldo	Juni	30.	180	974	Frs. 540 54
„	7.	„ Factura über Seidenstoffe .	Juli	7.	173	4261	„ 2463 43
August	3.	„ Tratte O/ L. Blanc . . .	Septbr.	15.	105	1834	„ 1750 —
„	16.	„ „ O/ R. Sismondi . . .	„	30.	90	2209	„ 2453 62
September	5.	„ L. St. 250.— auf London à 25 ¹ / ₂	„	5.	115	7311	„ 6356 58
„	19.	„ ⁴⁵ fl. 1500.— auf Wien à 221 ¹ / ₂	„	19.	101	3388	„ 3354 16
„	27.	„ Tratte O/ R. C. Bouvier .	Oktbr.	15.	75	1500	„ 2000 —
Oktober	5.	„ Frs. 3700.— auf Brüssel à ¹ / ₈ ⁰ / ₁₀₀ perte	Novbr.	20.	40	1472	„ 3678 84
„	14.	„ Zahlung an F. R. Fröhlich	Oktbr.	14.	76	2442	„ 3214 75
November	9.	„ Tratte O/ R. Richter . . .	Dezbr.	10.	20	500	„ 2500 —
„	11.	„ Factura über Seidenstoffe .	Novbr.	21	39	1074	„ 2753 25
„	15.	„ Domicil, Tratte W. Witt, Hamburg	„	15.	45	1584	„ 3520 —
Dezember	31.	„ Vortragsrimessen					„ 7640 —
„	„	„ Zinsen à 4% vom N. S. 4126					„ 45 84
„	„	„ Provision à ¹ / ₄ ⁰ / ₁₀₀ von Frs. 27572.60					„ 68 93
„	„	„ Courtage à ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀₀ von Frs. 15234.18					„ 7 62
„	„	„ Porto					„ 5 45
1877.						28549	Frs. 42353 01
Jänner	1.	An Saldovortrag	Dezbr.	31.			Frs. 86 23

deutscher Methode. Das Jahr zu 360 Tagen.

Frankfurt a./M.

Haben.

1876.							
Juli	3.	Per Rimesse auf F. Didot . . .	Aug.	5.	145	5416 Frs.	3735 —
"	25.	" Lire ital. 2000.— auf Mailand à 7½% perte . . .	Juli	25.	155	2860 "	1844 60
August	18.	" Assegno O/ J. Wirth . . .	Aug.	28.	122	3355 "	2750 —
September	10.	" Honoration u/ Tratte auf M. List, freo.	Sept.	6.	114	3721 "	3263 78
"	15.	" Rimesse auf Caj. Lentner .	Oktbr.	10.	80	3011 "	3763 50
Oktober	3.	" Zahlung von Rudolf Hirsch	"	3	87	1523 "	1750 —
"	18.	" Rimesse auf Ernst Woher	Novbr.	30.	30	600 "	2000 —
"	23.	" " " S. Peroch . . .	Dezbr.	5.	25	875 "	3500 —
November	7.	" Zahlung von David Stern .	Novbr.	7.	53	1244 "	2346 72
"	18.	" Rimesse auf Fr. Baumgartner	Dezbr.	20.	10	400 "	4000 —
Dezember	2.	" " " Anton Hutter .	Jänner	15.		"	2500 —
"	9.	" Honoration u/ Tratte auf L. Fuchs, freo.	Dezbr.	5	25	1418 "	5673 18
"	21.	" Rimesse auf Victor Ranth .	Febr.	20.		"	3600 —
"	24.	" " " Gustav Hollein	"	28.		"	1540 —
"	31.	" Nummernsaldo				4126	
"	"	" Saldo auf neue Rechnung .	Dezbr.	31.		"	86 23
						28549	Frs. 42353 01
1877.							
Jänner	1.	Per Rimesse auf Anton Hutter .	Jänner	15.		Frs.	2500 —
"	"	" " " Victor Ranth .	Febr.	20.		"	3600 —
"	"	" " " Gustav Hollein	"	28.		"	1540 —
S. E. & O.							
Paris, den 31. Dezember 1876.							
Albin Nöstler.							

IX. Contocorrent mit Vortragsrimesen nach

Soll.

Herr Gustav Keller,

1876.								
Jänner	7.	An Rimesse auf V. Traun . . .	Febr.	10.	141	3525	Mk.	2500 —
"	15.	" " " I. Goldner . .	März	15.	107	3692	"	3450 —
"	26.	" Tratte O/ M. R. Lentsche .	"	31.	91	1420	"	1560 —
Februar	9.	" " O/ E. Klug . . .	Mai	1	60	2700	"	4500 —
"	25.	" Zahlung an Albert Plautz .	Febr.	25.	126	1101	"	873 60
März	3.	" Domicil, Tratte L. Heu, Prag	März	3.	119	3273	"	2750 —
"	10.	" Tratte O/ Robert Fuchs . .	April	10.	81	2430	"	3000 —
"	21.	" " O/ Morer & Wank . .	"	30.	61	943	"	1545 75
April	2.	" " O/ Fuchs & Hirsch .	Juni	15.	15	413	"	2750 —
"	12.	" Rimesse auf Georg Suppan	"	30.	.	.	"	2000 —
"	22.	" Honoration, Tratte J. Morocutti, Triest, fco. . . .	April	22.	69	1363	"	1975 63
Mai	15.	" Tratte O/ Anton Schmidt .	Juli	15.	15	345	"	2300 —
"	17.	" " O/ Alois Frohm . .	"	20.	20	252	"	1260 —
"	19.	" Zahlung an Eduard Fink .	Mai	19.	42	322	"	767 36
Juni	2.	" Rimesse auf Storf & Müller	Juni	30.	.	.	"	1200 —
"	17.	" Tratte O/ Konrad Badl . .	Aug.	10.	41	558	"	1360 —
"	23.	" Domicil, Tratte J. Golz, Graz	Juni	23.	7	289	"	4123 43
"	30.	" Vortragsrimesen					"	3905 —
"	"	" Nummernsaldo				7438		
"	"	" Provis. à 1/3 % v. Mk. 35983.58					"	119 95
"	"	" Sensario à 1/2 ‰ v. Mk. 8843.85					"	4 42
"	"	" Stempel und Porto . . .					"	5 35
						<u>28909</u>	<u>Mk.</u>	<u>41950 49</u>
Juli	1.	An Saldovortrag	"	30.			Mk.	235 12

deutscher Methode. Das Jahr zu 366 Tagen.

Wien,

Haben.

1876.									
Jänner	15.	Per Rimesse auf Ludw. Masser	Febr.	14.	137	6302	Mk.	4600	—
"	21.	" " " Math. Prattes	März	8.	114	2736	"	2400	—
Februar	6.	" " " London . .	"	31.	91	3343	"	3673	85
"	17.	" " " Amsterdam .	April	1.	90	3186	"	3540	—
"	24.	" " " Joh. Eichler .	"	30.	61	610	"	1000	—
März	7.	" " " Johann Holzer	"	15.	76	1784	"	2346	76
"	9.	" Honoration u/ Tratte auf Anton Hölbl, Wien, frco.	März	3.	119	4373	"	3674	65
"	24.	" 100 St. Nap. d'or	"	24.	98	1597	"	1630	—
April	7.	" Tratte O/ Jakob Ziegler .	Mai	5.	56	2372	"	4236	25
"	10.	" Zahlung von P. Simonetti	April	10.	81	751	"	927	35
"	27.	" Tratte O/ Damy & Comp.	Mai	31.	30	600	"	2000	—
Mai	1.	" " O/ A. Tinnauer . .	Juni	10.	20	900	"	4500	—
"	7.	" Rimesse auf Ritter & Sohn	Juli	25.	25	800	"	3200	—
"	13.	" " " Perdan & Froh	"	31.	.		"	1530	—
"	18.	" " " Josef Merk .	Aug.	19.	.		"	2375	—
Juni	30.	" Differenz d. roth. Nummern				355			
"	"	" Zinsen à 4% v. N.-S. 7438					"	81	51
"	"	" Saldo auf neue Rechnung	Juni	30.			"	235	12
						28909	Mk.	41950	49
Juli	1.	Per Rimesse auf Perdan & Froh	Juli	31.			Mk.	1530	—
		" " " Josef Merk .	Aug.	19.			"	2375	—
		S. E. & O.							
		Hamburg, den 30. Juni 1876.							
		Förster & Baumgartner.							

Erklärung zu Contocorrent IX.

Von den im vorstehenden Contocorrente unter Haben vorkommenden, nach dem Abschlusstage verfallenden drei Rimessen behandelten wir die erste als Discontpost, die zweite und dritte aber als Vortragsrimessen, weil ihre Summe (3905.—) dem Bruttosaldo (3718.09) annäherungsweise entspricht.

Die Zinsenberechnung geschah dadurch, dass wir zuerst vom Nummernsaldo 7438 den fünften Theil subtrahirten, wodurch wir den Rest 5950.4 erhielten, welchen wir durch 73 dividirten. (§ 15.)

Der Provisionsberechnung legten wir die grössere Kapitalsumme unter Haben mit Mk. 41633.86 zu Grunde und subtrahirten davon die Summe der beiden, mit *frco.* bezeichneten Posten mit Mk. 5650.28, wodurch wir den Betrag von Mk. 35983.58 erhielten.

Die Sensarie berechneten wir von der Summe folgender, unter Haben stehender Posten: Mk. 3673.85, Mk. 3540.— und Mk. 1630.—, zusammen Mk. 8843.85.

Die französische oder retrograde oder Epoche-Methode.

§ 29. Bei dieser Methode wird der Zinsenberechnung die früheste Verfallszeit, gewöhnlich die des Saldovortrag, zu Grunde gelegt und *Epoche* genannt; zuweilen nimmt man auch ein ganz beliebiges Datum, welches mit keiner Verfallszeit einer Kapitalpost zusammenfällt, als Epoche, in welchem Falle die Epoche oberhalb der Kopflinie ausdrücklich angegeben wird.

Die Tage werden von der Epoche bis zur Verfallszeit jeder einzelnen Post berechnet, in die Tagecolumnne eingestellt und die Nummern berechnet.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass bei dieser Methode die Epoche gewissermassen der Abschlusstag ist. Da sämtliche Posten im Allgemeinen nach der Epoche verfallen, so sind nach der deutschen Methode sämtliche Posten Discontposten (§ 25) und es sollten deshalb sämtliche Tage und Nummern mit rother Tinte eingeschrieben werden. Sie werden aber alle mit schwarzer Tinte geschrieben, weil der ganze Conto aus gleichartigen Posten besteht.

Da nun bei dieser Methode sämtliche Posten auf die Epoche, d. i. die früheste Verfallszeit zurückgeführt werden, so sind alle Posten unter Soll um die Tage von der Epoche bis zur Verfallszeit jeder einzelnen Post zu früh belastet worden, es sind daher die Zinsen aller dieser Posten zu creditiren, ins Haben zu schreiben; und umgekehrt, die Zinsen aller später verfallenden Posten unter Haben zu debitiren, ins Soll zu schreiben.

Hat man alle Nummern berechnet und eingestellt, so ermittelt man den Bruttosaldo (§ 26), stellt denselben auf der kleineren Seite

in die Textcolonne und führt ihn, da er nicht am Abschlusstage, sondern zur Epoche fällig ist, auf diese zurück, indem man die Tage von der Epoche bis zum Abschlusstage ermittelt, in die Tagecolonne setzt und die Nummern berechnet.

Sind alle Nummern richtig berechnet und eingestellt, so ermittelt man den Nummernsaldo, indem man alle Nummern unter Soll und Haben addirt und die kleinere Summe von der grösseren subtrahirt; die Differenz ist der Nummernsaldo und wird zur Ausgleichung in die kleinere Seite eingestellt.

Bei der deutschen Methode wurden die Zinsen auf der entgegengesetzten Seite des Nummernsaldo eingestellt, bei dieser Methode findet aber das entgegengesetzte Verfahren statt, und werden die Zinsen immer auf jener Seite eingestellt, auf welcher der Nummernsaldo steht.

Das Abschlussverfahren ist wie bei der deutschen Methode.

§ 30. Rechnet man einen Contocorrent nach deutscher und französischer Methode aus, so werden der Nummernsaldo und somit auch die Zinsen meistens um eine kleine Differenz von einander abweichen, was sich leicht aus folgender Betrachtung erklärt:

Nehmen wir an, es fänden sich in einem Contocorrente nur bei zwei Kapitalposten auf derselben Seite Kreuzerbeträge, (kleinere Benennungen), z. B. es enthalte eine Sollpost fl. $a + 43$ kr., eine andere Sollpost fl. $b + 25$ kr. Ist nun die Kapitalsumme im Soll die grössere und setzen wir $(a+b) = x$, so ist der Bruttosaldo, wenn wir die Summe der Habenposten $= y$ setzen, $=$ fl. $(x-y) + 68$ kr. Die Nummern aus dem Bruttosaldo werden nun offenbar aus fl. $(x-y) + 1$ berechnet, weil wir 68 kr. für fl. 1.— rechnen müssen (§ 19), während bei der Berechnung der Nummern die Kreuzerbeträge (43 kr. und 25 kr.) nicht berücksichtigt wurden; es erscheinen somit obige Kreuzerbeträge übermässig verzinst.

§ 31. Die Epoche-Methode gewährt im Vergleiche zur deutschen Methode zwei wesentliche Vortheile: der erste Vortheil liegt in der Art der Zinsberechnung, weil durch Annahme der frühesten Verfallszeit als Epoche Nummern von verschiedener Bedeutung vermieden werden (vgl. § 32); der zweite noch wichtigere besteht aber darin, dass der Commissionär die Contocorrente, ohne ihre Abschlusstage wissen zu müssen, schon im Vorhinein von Fall zu Fall vorbereiten, und die vorbereiteten auf jedesmaliges Verlangen abschliessen kann.

§ 32. Es kann zuweilen vorkommen, dass aus Bequemlichkeitsrücksichten eine Verfallszeit als Epoche angenommen wird, welche nicht die früheste der im Contocorrente vorkommenden ist. In einem solchen Falle werden die einzelnen, vor der gewählten Epoche verfallenden Posten, ähnlich wie bei der deutschen Methode, roth behandelt. (Siehe Contocorrent Nr. XVI.)

Nun folgen zunächst die sechs vorhergehenden, nach der deutschen Methode berechneten Contocorrente nach der französischen Methode behandelt.

X. Contocorrent mit Berechnung von Zinsen und Provision

Soll.

Herr Martin Gruber,

1876.							
Jänner	1.	An Saldo	Dezember	31.	—	Epoche	f. 543 42
„	26.	„ Rimesse zum Incasso . . .	Jänner	31.	30	300	„ 1000 —
Februar	7.	„ Factura über div. Waaren .	Februar	7.	37	312	„ 843 53
März	12.	„ Tratte O/ Carl Mauser . . .	April	15.	105	788	„ 750 —
„	23.	„ „ O/ Huber & Sohn . . .	„	30.	120	1440	„ 1200 —
April	14.	„ Zahlung an Robert Fuchs .	„	14.	104	754	„ 725 25
Mai	3.	„ Tratte O/ C. Fabian . . .	Juni	1.	151	906	„ 600 —
„	15.	„ Rimesse auf Josef Morer . .	„	1.	151	1510	„ 1000 —
Juni	10.	„ Factura über div. Waaren .	„	10.	160	2038	„ 1273 56
„	30.	„ Nummernsaldo				742	
„	„	„ Zinsen à 4% vom N. S. 742					„ 8 24
„	„	„ Provision à 1/3 % v. f. 3931.60					„ 13 11
„	„	„ Porto					„ 1 20
						8790	f. 7958 31
Juli	1.	An Saldovortrag	„	30.			f. 902 82

Erklärung. Im vorstehenden Contocorrente wählten wir den 31. Dezember (die früheste Scadenz) als Epoche und berechneten von diesem Datum bis zur Verfallszeit jeder einzelnen Post die Tage und aus diesen und den entsprechenden Kapitalien die Nummern auf die bekannte Weise.

Nachdem alle Nummern berechnet waren, ermittelten wir den Bruttosaldo, stellten diesen auf der kleineren Seite in die Textecolonne ein und führten ihn eben-

nach französischer Methode. Das Jahr zu 360 Tagen.

Linz.

Haben.

1876.							
Jänner	17.	Per Rimesse auf J. C. Lerch, hier	Februar	28.	58	464	f. 800 —
Februar	2.	„ Zahlung von R. Schmidt .	„	2.	32	232	„ 726 36
„	21.	„ Rimesse auf J. Wallner, hier	März	15.	75	900	„ 1200 —
März	5.	„ Baarsendung	„	5.	65	553	„ 850 —
April	24.	„ Rimesse auf Ludwig & Sohn, hier	Mai	31.	150	2250	„ 1500 —
Mai	10.	„ Netto-Ricavo von Weizen	„	10.	130	1747	„ 1343 65
Juni	17.	„ Zahlung von M. Fink . .	Juni	17.	167	1060	„ 635 48
„	30.	„ Bruttosaldo fl. 880.27 . .	„	30.	180	1584	
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung .	„	30.			„ 902 82
						8790	f. 7958 31
S. E. & O.							
Wien, den 30. Juni 1876.							
Ed. Roth.							

falls zur Epoche zurück. Hierauf ermittelten wir den Nummernsaldo und stellten ihn auf der kleineren Seite in die Nummerncolonne zur Ausgleichung ein. Die Zinsen wurden auf jener Seite eingestellt, auf welcher der Nummernsaldo steht; sie betragen hier um 3 kr. weniger, als im Contocorrent IV. (Vgl. § 30.)

Das Abschlussverfahren ist gleich wie bei der deutschen Methode.

XI. Contocorrent mit Berechnung von Zinsen und Provision

Soll.		Herr Konrad Strauss,			
1875.					
Juli	5.	An Tratte O/ Karl Lang . . .	Septbr.	1.	63 630 fl. 1000 —
"	17.	" " O/ Josef Kirchner . . .	"	15.	77 616 " 800
"	26.	" Factura über Kaffee . . .	Juli	26.	26 331 " 1273 48
August	7.	" Zahlung von Franz Schrott	August	7.	38 218 " 573 60
"	19.	" Rimesse auf A. Finlay . . .	"	31.	62 558 " 900 —
"	28.	" " " Hamburg . . .	"	28.	59 667 " 1130 —
September	5.	" 240 St. Nap. d'or à 9.25, free.	Septbr.	5.	67 1493 " 2228 51
"	12.	" Factura über Kaffee . . .	"	12.	74 978 " 1320 64
"	27.	" Tratte O/ eigene	Dezbr.	1.	154 1848 " 1200 —
Oktober	4.	" Zahlung an C Weiser . . .	Oktober	4.	96 410 " 426 52
"	21.	" Rimesse auf London	"	21.	113 2086 " 1846 24
November	9.	" Tratte O/ Paul Spach . . .	Jänner	15.	199 1692 " 850 —
"	17.	" Baarsendung	Novbr.	17.	140 903 " 645 —
Dezember	11.	" Rimesse zum Incasso	Dezbr.	15.	168 1445 " 860 —
"	22.	" Tratte O/ Stelzer & Comp.	Februar	1.	216 2160 " 1000 —
"	31.	" Nummernsaldo			6400
"	"	" Zinsen à 4% vom N. S. 6400			" 70 14
"	"	" Provision à $\frac{1}{3}\%$ v. fl. 9156.24			" 30 52
"	"	" Porto und Stempel			" 3 45
1876.					<hr/> 22435 fl. 16158 10 <hr/>
Jänner	1.	An Saldovortrag	Dezbr.	31.	fl. 1923 04

nach französischer Methode. Das Jahr zu 365 Tagen.

Brünn.

Haben.

1875.							
Juli	1.	Per Saldo	Juni	30.	—	Epoche fl.	728 40
"	20.	" Rimesse auf Louis Schmidt	August	15.	46	460 „	1000 —
August	5.	" Zahlung von Rotter & Sohn	"	5.	36	261 „	726 36
"	22.	" Rimesse auf F. C. Richter .	Septbr.	1.	63	756 „	1200 —
September	9.	" " " Lercher & Comp.	"	30.	92	796 „	865 —
"	20.	" " " Leopold Koss .	Oktober	31.	123	1845 „	1500 —
Oktober	12.	" " " C. List . . .	"	20.	112	650 „	580 —
"	27.	" " " G. Kranz .	Dezbr.	1.	154	2156 „	1400 —
November	12.	" Zahlung von Joh. Nep. Plautz	Novbr.	12.	135	1030 „	763 58
"	25.	" Verkaufsrechnung über Wolle	"	25.	148	1994 „	1346 72
"	29.	" Rimesse auf Karl Steinfeld .	Jänner	20.	204	2550 „	1250 —
Dezember	5.	" " " R. Dionisi . .	Februar	1.	216	1890 „	875 —
"	19.	" " " M. Perles . .	"	20.	235	4700 „	2000 —
"	31.	" Bruttosaldo fl. 1818 93 . .	Dezbr.	31.	184	3347	
"	"	" Saldo auf neue Rechnung .	"	31.			1923 04
						22435 fl. 16158 10	

S. E. & O.

Wien, den 31. Dezember 1875.

Ritter & Schulz.

XII. Contocorrent mit Vortragstratten nach

Sollen.

Herren Gebrüder Steindorf,

1876.									
Juli	4.	An Tratte O/ Victor Nau . . .	August	31.	60	1584	fl.	2640	—
"	13.	" " O/ Gottfried Gruber	"	15.	45	540	"	1200	—
"	19.	" " O/ Kordin & Comp.	Septbr.	1.	61	1525	"	2500	—
August	7.	" 200 St. K. Münzducaten, freo.	August	7.	37	402	"	1087	25
"	15.	" Tratte O/ Fischer & Sohn .	Oktober	20.	110	880	"	800	—
"	23.	" Rimesse auf Josef Klug . .	"	18.	108	1296	"	1200	—
September	5.	" Tratte O/ Johann Kordik .	Novbr.	10.	130	3250	"	2500	—
"	24.	" " O/ L. Stern . . .	"	14.	134	2900	"	2163	53
Oktober	9.	" Rimesse zum Incasso, freo.	"	1.	121	1271	"	1050	—
"	17.	" Domicil, Tratte Ulrich Ilz, Prag	Oktober	17.	107	777	"	725	75
November	3.	" Tratte O/ Ludwig Stein .	Jänner	31.			"	1200	—
"	10.	" Rimesse auf A. Krisper . .	Dezbr.	20.	170	1360	"	800	—
"	21.	" Tratte O/ Victor Nagel . .	Februar	5.			"	2400	—
Dezember	9.	" " O/ Karl Hirsch . . .	"	20.			"	1000	—
"	17.	" " O/ Kaspar Lingg . . .	"	15.			"	1500	—
"	31.	" Nummernsaldo				560			
"	"	" Zinsen à 4% vom N. S. 560					"	6	22
"	"	" Domicilage à 1% ₀₀ v. fl. 725.75					"	—	73
"	"	" Acceptprovision à 1/3% von fl. 17903.53					"	59	68
"	"	" Provision à 1/4% v. fl. 1276.41					"	3	19
"	"	" Porto und Stempel . . .					"	12	70
1877.						16345	fl.	22849	05
Jänner	1.	An Saldovortrag	Dezbr.	31.			fl.	431	63
"	"	" Tratte O/ Ludwig Stein .	Jänner	31.			"	1200	—
"	"	" " O/ Victor Nagel . . .	Februar	5.			"	2400	—
"	"	" " O/ Karl Hirsch . . .	"	20.			"	1000	—
"	"	" " O/ Kaspar Lingg . . .	"	15.			"	1500	—

französischer Methode. Das Jahr zu 360 Tagen.

Pest.

Haben.

1876.									
Juli	1.	Per Saldo	Juni	30.	—	Epoche fl.	723	59	
"	7.	" Rimesse auf Hubert Ranth	August	17.	47	470	"	1000	—
"	15.	" " " C. Ogriseg . .	"	31.	60	1440	"	2400	—
August	3.	" Zahlung von J. Kinsky . .	"	3.	33	285	"	863	72
"	19.	" Rimesse auf Ludwig Moser	Septbr.	12.	72	1080	"	1500	—
"	29.	" " " H. Candolini .	"	30.	90	756	"	840	—
September	10.	" Zahlung von Lorenz Jesch .	"	10.	70	683	"	975	63
"	29.	" Rimesse auf H. J. Schütz .	Oktober	9.	99	1980	"	2000	—
Oktober	12.	" " " Heyse & Comp.	"	31.	120	900	"	750	—
"	23.	" " " Gustav Frohm	Novbr.	10.	130	650	"	500	—
November	7.	" " " Merlin & Sohn	"	30.	150	1800	"	1200	—
"	28.	" " " J. C. Gressani	Dezbr.	14.	164	3280	"	2000	—
Dezember	3.	" Zahlung von M. Sirolla .	"	3.	153	2393	"	1564	48
"	31.	" Vortragstratten					"	6100	—
"	"	" Bruttosaldo fl. 349.11 . .	"	31.		628			
"	"	" Saldo auf neue Rechnung .	"	31.			"	431	63
						16345 fl.		22849 05	

S. E. & O.

Wien, den 31. Dezember 1876.

J. A. Schröder.

XIII. Contocorrent mit Vortragstratten nach französischer Das Jahr zu

Sollen.

Herren Bittner & Storf,

1876.			Scadenz	Tage	Zinsen à 5%	L. St.	sh.	d.
Jänner	1.	An Saldo	Dezbr.	31.	Epoche	142	14	07
"	9.	" Rimesse auf C. Winter . .	Febr.	15.	L. St. 1 06 06	210	08	—
"	21.	" Tratte O/ Th. Brothers . .	"	29.	60 „ — 16 05	100	—	—
Febr.	7.	" " O/ J. Ricardo	"	20.	51 „ — 17 07	125	12	09
"	10.	" Factura über Pelzwaaren .	"	10.	41 „ — 15 04	136	05	04
"	25.	" Zahlung an John Schmidt .	"	25.	56 „ — 14 07	95	—	—
März	3.	" Vergütung in Rechnung an M. Culloch, Edinburgh . .	März	3.	63 „ 1 — 04	117	13	06
"	12.	" Rimesse auf R. Bright . .	April	1.	92 „ 2 10 05	200	—	—
"	27.	" Tratte O/ N. Laurent . .	"	15.	106 „ 1 16 10	126	17	10
April	5.	" " O/ G. Schubert	"	30.	121 „ 1 13 02	100	—	—
"	17.	" Rimesse auf Gebr. Binder .	Mai	4.	125 „ 2 02 04	123	11	09
Mai	3.	" Honoration, Tratte L. Bach, Frankfurt a/M., franco . . .	"	3.	124 „ 1 16 07	107	15	05
"	11.	" Tratte O/ Ludw. Schönberg	"	31.	152 „ 5 04 01	250	—	—
"	23.	" " O/ Belgrado & Comp.	Juni	10.	162 „ 4 13 02	210	—	—
Juni	7.	" " O/ Simon Stelzer	Juli	15.	197 „ 6 06 10	235	—	—
"	14.	" " O/ F. C. Sorger	"	31.	213 „ 4 07 06	150	—	—
"	23.	" " O/ Fritz & Ritter	Aug.	7.		314	15	—
"	27.	" " O/ Moses Grünspan . . .	"	12.		215	—	—
"	30.	" Zinsensaldo			„ 3 08 01			
"	"	" Zinsen à 5% reducirt à 4½%				3 01 03		
"	"	" Acceptprovision à ⅓% von L. St. 1827.05.07				6 01 10		
"	"	" Provision à ¼% von L. St. 446.17.10				1 02 04		
"	"	" Porto und Stempel				1 02 05		
						<hr/>	<hr/>	<hr/>
						L. St. 39 09 09	2972	02 —
Juli	1.	An Saldovortrag	Juni	30.		14	02	09
"	"	" Tratte O/ Fritz & Ritter . .	Aug.	7.		314	15	—
"	"	" " O/ Moses Grünspan . .	"	12.		215	—	—

Methode mit vollständiger Ausrechnung der Zinsen. 366 Tagen.

Hamburg.

Haben.

1876.			Scadenz		Tage	Zinsen à 5%			L. St. sh. d.		
						L. St.	sh.	d.			
Jänner	5.	Per Rimesse auf J. Anderson . .	Jänner	31.	31	L. St.—	12 06	146	14	10	
„	15.	„ „ „ King & Tucker	Febr.	5.	36	„ —	19 09	200	—	—	
„	25.	„ Zahlung von R. Jakson . .	Jänner	25.	25	„ —	05 04	78	09	07	
Febr.	2.	„ Rimesse auf R. J. Thierry .	Febr.	20.	51	„ 1	14 11	250	—	—	
„	27.	„ Netto-Ricavo von Wein . .	April	27.	118	„ 3	— 01	185	17	05	
März	5.	„ Rimesse auf Malthus & Petty	„	30.	121	„ 3	12 02	217	12	—	
„	20.	„ „ „ J. Steuart . .	„	15.	106	„ 1	19 02	135	—	—	
April	10.	„ Factura über Tuch . . .	Mai	31.	152	„ 2	07 05	113	18	—	
„	24.	„ Rimesse auf Ludwig Pohl .	„	15.	136	„ 4	12 03	247	12	07	
Mai	13.	„ „ „ R. Cobden . .	„	20.	141	„ 3	07 07	175	—	—	
„	25.	„ „ „ L. R. Proudhon	Juni	10.	162	„ 4	01 10	184	07	10	
Juni	3.	„ Zahlung von J. R. Schröder	„	3.	155	„ 4	10 08	213	12	—	
„	11.	„ Rimesse auf A. Stern . .	„	30.	182	„ 2	09 10	100	—	—	
„	27.	„ „ „ Georg May . .	Aug.	20.	233	„ 5	14 11	180	—	—	
„	30.	„ Vortragstratten						529	15	—	
„	„	„ Bruttosaldo L. St. 2 14.11 .	Juni	30.	182	„ —	01 04				
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung .	„	30.							14 02 09
						L. St. 39 09 09			2972 02 —		

S. E. & O.

London, den 30. Juni 1876.

E. R. Bouvier.

XIV. Contocorrent mit Vortragsrimessen nach

Soll.

Herr Eduard Mohs,

1876.									
Juli	1.	An Saldo	Juni	30.	—	Epoche	Frs.	540	54
„	7.	„ Factura über Seidenstoffe	Juli	7.	7	172	„	2463	43
August	3.	„ Tratte O/ L. Blanc	Septbr.	15.	75	1313	„	1750	—
„	16.	„ „ O/ R. Sismondi	„	30.	90	2209	„	2453	62
September	5.	„ L. St. 250.— auf London à 25½	„	5.	65	4132	„	6356	58
„	19.	„ 45 fl. 1500.— auf Wien à 221½	„	19.	79	2650	„	3354	16
„	27.	„ Tratte O/ R. C. Bouvier	Oktbr.	15.	105	2100	„	2000	—
Oktober	5.	„ Frs. 3700.— auf Brüssel à 1/8 0/0 perte	Novbr.	20.	140	5151	„	3678	84
„	14.	„ Zahlung an F. R. Fröhlich	Oktbr.	14.	104	3344	„	3214	75
November	9.	„ Tratte O/ R. Richter	Dezbr.	10.	160	4000	„	2500	—
„	11.	„ Factura über Seidenstoffe	Novbr.	21.	141	3882	„	2753	25
„	15.	„ Domicil, Tratte W. Witt, Hamburg	„	15.	135	4752	„	3520	—
Dezember	31.	„ Vortragsrimessen					„	7640	—
„	„	„ Bruttosaldo Frs. 41.61	Dezbr.	31.	180	76			
„	„	„ Nummernsaldo				4127			
„	„	„ Zinsen à 4% vom N. S. 4127					„	45	85
„	„	„ Provision à ¼% von Frs. 27572.60					„	68	93
„	„	„ Courtage à ½/100 von Frs. 15234.18					„	7	62
„	„	„ Porto					„	5	45
1877.						37908	Frs.	42353	02
Jänner	1.	An Saldo vortrag	„	31.			Frs.	86	24

französischer Methode. Das Jahr zu 360 Tagen.

Frankfurt a./M.

Haben.

1876.									
Juli	3.	Per Rimesse auf F. Didot . .	Aug.	5.	35	1307	Frs.	3735	—
"	25.	" Lire ital. 2000.— auf Mailand à 7½% perte . . .	Juli	25.	25	461	"	1844	60
August	18.	" Assegno O/ J. Wirth . .	Aug.	28.	58	1595	"	2750	—
September	10.	" Honoration u/ Tratte auf M. List, frco.	Sept.	6.	66	2154	"	3263	78
"	15.	" Rimesse auf Caj. Lentner .	Oktbr.	10.	100	3764	"	3763	50
Oktober	3.	" Zahlung von Rudolf Hirsch	"	3.	93	1628	"	1750	—
"	18.	" Rimesse auf Ernst Woche	Novbr.	30.	150	3000	"	2000	—
"	23.	" " " S. Peroch . .	Dezbr.	5.	155	5425	"	3500	—
November	7.	" Zahlung von David Stern .	Novbr.	7.	127	2981	"	2346	72
"	18.	" Rimesse auf Fr. Baumgartner	Dezbr.	20.	170	6800	"	4000	—
Dezember	2.	" " " Anton Hutter .	Jänner	15.			"	2500	—
"	9.	" Honoration u/ Tratte auf L. Fuchs, frco.	Dezbr.	5.	155	8793	"	5673	18
"	21.	" Rimesse auf Victor Ranth .	Febr.	20.			"	3600	—
"	24.	" " " Gustav Hollein	"	28.			"	1540	—
"	31.	" Saldo auf neue Rechnung .	Dezbr.	31.			"	86	24
/									
1877.						37908	Frs.	42353	02
Jänner	1.	Per Rimesse auf Anton Hutter .	Jänner	15.			Frs.	2500	—
"	"	" " " Victor Ranth .	Febr.	20.			"	3600	—
"	"	" " " Gustav Hollein	"	28.			"	1540	—
S. E. & O.									
Paris, den 31. Dezember 1876.									
Albin Nöstler.									

XV. Contocorrent mit Vortragsrimessen nach

Soll.

Herr Gustav Keller,

1876.									
Jänner	7.	An Rimesse auf V. Traun . . .	Febr.	10.	41	1025	Mk.	2500	—
"	15.	" " " L. Goldner . .	März	15.	75	2588	"	3450	—
"	26.	" Tratte O/ M. R. Lentsche .	"	31.	91	1420	"	1560	—
Februar	9.	" " O/ E. Klug . . .	Mai	1.	122	5490	"	4500	—
"	25.	" Zahlung an Albert Plautz .	Febr.	25.	56	489	"	873	60
März	3.	" Domicil, Tratte L. Heu, Prag	März	3.	63	1733	"	2750	—
"	10.	" Tratte O/ Robert Fuchs . .	April	10.	101	3030	"	3000	—
"	21.	" " O/ Morer & Wank . .	"	30.	121	1871	"	1545	75
April	2.	" " O/ Fuchs & Hirsch . .	Juni	15.	167	4593	"	2750	—
"	12.	" Rimesse auf Georg Suppan	"	30.	182	3640	"	2000	—
"	22.	" Honoration, Tratte J. Morocutti, Triest, franco. . . .	April	22.	113	2233	"	1975	63
Mai	15.	" Tratte O/ Anton Schmidt . .	Juli	15.	197	4531	"	2300	—
"	17.	" " O/ Alois Frohm . . .	"	20.	202	2545	"	1260	—
"	19.	" Zahlung an Eduard Fink . .	Mai	19.	140	1074	"	767	36
Juni	2.	" Rimesse auf Storf & Müller	Juni	30.	182	2184	"	1200	—
"	17.	" Tratte O/ Konrad Badl . .	Aug.	10.	223	3033	"	1360	—
"	23.	" Domicil, Tratte J. Golz, Graz	Juni	23.	175	7215	"	4123	43
"	30.	" Vortragsrimessen					"	3905	—
"	"	" Provis. à $\frac{1}{3}\%$ v. Mk. 35983.58					"	119	95
"	"	" Sensarie à $\frac{1}{2}\%$ v. Mk. 8843.85					"	4	42
"	"	" Stempel und Porto					"	5	35
						48694	Mk.	41950	49
Juli	1.	An Saldovortrag	"	30.			Mk.	235	06

französischer Methode. Das Jahr zu 366 Tagen.

Wien.

Epoche: 31. Dezember.

Haben.

1876.							
Jänner	15.	Per Rimesse auf Ludw. Masser	Febr.	14.	45	2070	Mk. 4600 —
"	21.	" " " Math. Prattes	März	8.	68	1632	" 2400 —
Februar	6.	" " " London . . .	"	31.	91	3343	" 3673 85
"	17.	" " " Amsterdam .	April	1.	92	3257	" 3540 —
"	24.	" " " Joh. Eichler .	"	30.	121	1210	" 1000 —
März	7.	" " " Johann Holzer	"	15.	106	2488	" 2346 76
"	9.	" Honoration u/ Tratte auf Anton Hölbl, Wien, freo.	März	3.	63	2315	" 3674 65
"	24.	" 100 St. Nap. d'or	"	24.	84	1369	" 1630 —
April	7.	" Tratte O/ Jakob Ziegler .	Mai	5.	126	5337	" 4236 25
"	10.	" Zahlung von P. Simonetti	April	10.	101	936	" 927 35
"	27.	" Tratte O/ Damy & Comp.	Mai	31.	152	3040	" 2000 —
Mai	1.	" " O/ A. Tinnauer . .	Juni	10.	162	7290	" 4500 —
"	7.	" Rimesse auf Ritter & Sohn	Juli	25.	207	6624	" 3200 —
"	13.	" " " Perdan & Froh	"	31.			" 1530 —
"	18.	" " " Josef Merk .	Aug.	19.			" 2375 —
Juni	30.	" Bruttosaldo Mk. 186 91 .	Juni	30.	182	340	
"	"	" Nummernsaldo				7443	
"	"	" Zinsen à 4 % v. N.-S. 7443					" 81 57
"	"	" Saldo auf neue Rechnung	"	30.			" 235 06
						48694	Mk. 41950 49
Juli	1.	Per Rimesse auf Perdan & Froh	Juli	31.			Mk. 1530 —
"	"	" " " Josef Merk .	Aug.	19.			" 2375 —

S. E. & O.

Hamburg, den 30. Juni 1876.

Förster & Baumgartner.

XVI. Contocorrent nach französischer Methode

Soll.

Herr Peter Leitinger,

1876.									
Mai	4.	An Rimesse auf Franz Reiter .	Juni	15.	15	180	fl.	1200	—
„	16.	„ Zahlung an Isidor Leuz . .	Mai	16.	44	346	„	786	85
„	24.	„ Tratte O/ Holzer & Comp. .	Juli	1.	1	20	„	2000	—
Juni	7.	„ „ O/ Moses Lieben . .	Aug.	10.	40	580	„	1450	—
„	13.	„ Domicil, Tratte J. Reich, Graz	Juni	13.	17	170	„	1000	—
„	28.	„ Honoration, Tratte J. Klug, Prag, freo.	„	28.	2	15	„	763	50
Juli	3.	„ Zahlung an Karl Spindler .	Juli	3.	3	19	„	625	36
„	17.	„ Tratte O/ Krisper's Söhne .	Aug.	31.	60	584	„	972	50
August	11.	„ „ O/ Pölzl & Brauchart	Sept.	15.	75	934	„	1245	—
„	25.	„ Domicil, Tratte, A. Auerbach, Leibnitz	Aug.	25.	55	415	„	753	68
September	9.	„ Factura über Weizen . . .	Novbr.	9.	129	3564	„	2763	43
„	15.	„ Tratte O/ Leopold Jauk . .	Sept.	30.	90	1404	„	1560	—
„	23.	„ „ O/ Ludwig Fink . .	Novbr.	10.	130	1268	„	975	—
Oktober	7.	„ Honoration, Tratte E. Fister, Triest, freo.	Oktbr.	7.	97	569	„	586	93
„	19.	„ Zahlung an B. Lercher . .	„	19.	109	740	„	679	23
November	2.	„ Tratte O/ Karl Schroll . .	Jänner	20.	200	2000	„	1000	—
„	11.	„ „ O/ Cajetan Pirker .	Febr.	1.	211	1192	„	564	70
„	23.	„ Factura über Weinstein . .	Jänner	23.	203	1985	„	978	35
Dezember	6.	„ Rimesse auf Ludwig Janesch	Dezbr.	31.	180	900	„	500	—
„	13.	„ „ „ Michael Stelzer	„	20.	170	4680	„	2753	48
„	20.	„ „ zum Incasso, freo. .	„	31.	180	1415	„	785	63
„	31.	„ Differenz der rothen Nummern				20			
„	„	„ Provision à $\frac{1}{3}\%$ v. fl. 17381.05							57 94
„	„	„ Sensarie à $\frac{1}{2}\%$ v. fl. 3829.03							1 91
„	„	„ Porto und Stempel							3 54
1877.						22289	fl.	24007	03
Jänner	1.	An Saldo vortrag	„	31.			fl.	903	16

mit rothen Nummern. Das Jahr zu 360 Tagen.

Wien.

Haben.

1876.							
Mai	2.	Per Rimesse auf C. Winter . . .	Juli	1.	1	25	fl. 2500 —
„	5.	„ Baarsendung	Mai	5.	55	440	„ 800 —
„	17.	„ Zahlung von Erwin Nasse .	„	17.	43	291	„ 675 80
Juni	4.	„ Tratte O/ Adolf Wagner .	Juni	30.		Epoche	„ 1000 —
„	12.	„ Rimesse auf J. Pospihal . .	Juli	20.	20	400	„ 2000 —
„	26.	„ „ „ Leonhard Gaich	Aug.	1.	31	388	„ 1250 —
Juli	1.	„ Baarsendung	Juli	1.	1	8	„ 840 —
„	12.	„ Zahlung von Rudolf Bauer	„	12.	12	81	„ 675 38
August	7.	„ fl. 4000 Papierrente	Aug.	7.	37	971	„ 2624 53
„	19.	„ 200 St. K. Münzducaten à 5.66	„	19.	49	555	„ 1132 —
„	28.	„ Rimesse auf Richard Wolf .	Oktbr.	31.	120	1104	„ 920 —
September	5.	„ 5 Keglevich-Lose à 14.50 .	Sept.	5.	65	47	„ 72 50
„	13.	„ Rimesse auf Norbert Lukas	Dezbr.	1.	151	2265	„ 1500 —
„	27.	„ „ „ Gustav Wirth	Novbr.	12.	132	924	„ 700 —
Oktober	2.	„ Zahlung von Ambros Pauler	Oktbr.	2.	92	577	„ 627 48
„	16.	„ Rimesse auf Peter Jacuzzi .	Dezbr.	14.	164	3847	„ 2345 80
November	5.	„ „ „ Vinzenz Kren .	„	31.	180	1665	„ 925 —
„	18.	„ Honoration, u/ Tratte auf F. Nau, Wien, freo.	Novbr.	12.	132	904	„ 684 75
Dezember	2.	„ Rimesse auf D. Georgievich	Jänner	10.	190	1900	„ 1000 —
„	27.	„ Zahlung von Johann Manker	Dezbr.	27.	177	1381	„ 780 —
„	31.	„ Bruttosaldo fl. 890.40 . . .	„	31.	180	1602	
„	„	„ Nummernsaldo				3645	
„	„	„ Zinsen à 5% vom N.-S. 3645					„ 50 63
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung .	„	31.			„ 903 16

22289 fl. 24007 03

S. E. & O.

Pest, den 31. Dezember 1876.

Gedr. Horwath.

Erklärung zu Contocorrent XVI.

Im vorstehenden Contocorrente wählten wir den 30. Juni als Epoche (§ 32), weil mit diesem Datum das erste Semester endiget und ein geübter Contocorrentrechner die Tageanzahl von diesem Datum bis zur Verfallszeit jeder Post auswendig wissen wird. Die vor der Epoche verfallenden Posten wurden roth behandelt (vgl. §§ 24 und 25) und es wurde nur die Differenz der rothen Nummern übertragen.

Der Provisionsberechnung legten wir die grössere Kapitalsumme im Soll mit fl. 23943.64 zu Grunde und subtrahirten davon die Summe aller mit *frco.* bezeichneten Posten und der beiden Facturenbeträge = fl. 6562.59, wodurch wir für die Provisionsberechnung den Betrag mit fl. 17381.05 erhielten.

Die Sensarie berechneten wir von der Summe folgender, unter Haben stehender Posten: fl. 2624.53, fl. 1132.— und fl. 72.50, also von fl. 3829.03.

Die Staffelrechnung, Stufenleiter oder englische Methode.

§ 33. Im § 16 wurde bemerkt, dass, wenn ein doppelter Zinsfuss bedungen ist, die Zinsberechnung nur nach der Staffelrechnung (Stufenleiter) richtig ausgeführt werden könne; sie wird jedoch zuweilen auch dann angewendet, wenn für die Soll- und Habenposten der gleiche Zinsfuss bedungen ist.

Bei dieser Methode geschieht die Zinsberechnung nicht im Contocorrente selbst, sondern auf einem eigenen Blatte, welches „Zinsen-Note“ genannt wird.

Die Anfertigung der Zinsen-Note geschieht auf folgende Weise:

Man stellt die am frühesten verfallende Post in der Zinsen-Note in die Betragscolonne ein und setzt derselben S = Soll (D = Debet, Debent), wenn sie eine Sollpost, oder H = Haben (C = Credit, Credunt), wenn sie eine Habenpost ist, in der mit „Gattung der Posten“ überschriebenen Colonne vor.

Hierauf sucht man im Contocorrente die nächstfällige Post, schreibt dieselbe ebenfalls unter Bezeichnung ihrer Gattung in die Betragscolonne. Sind beide Posten gleichartig, so werden sie addirt, sind sie aber ungleichartig, so wird die kleinere von der grösseren subtrahirt und der Differenz die Bezeichnung der grösseren vorgesetzt. In die mit „Verzinsungsdauer“ überschriebene Colonne wird zur ersten Post ihre entsprechende Verfallszeit und neben die Verfallszeit der zweiten Post mit der Formulirung „vom... bis...“ geschrieben.

Zur Summe oder Differenz der beiden zuerst aufgestellten Posten schreibt man wieder die nächstfällige Post und verfährt bezüglich der Addition und Subtraction, sowie bezüglich der Eintragung der beiden Verfallszeiten ganz so, wie bei den zwei ersten Posten. Auf

diese Weise fährt man so lange fort, bis man alle vor dem Abschlusstage verfallenden Posten vereinigt hat.

Ist dies geschehen, so ermittelt man nach den Angaben der mit „Verzinsungsdauer“ überschriebenen Colonne die Tage, setzt diese in die Tagecolonne und addirt sie zur Probe. Ist ihre Summe gleich der Tageanzahl von der frühesten Verfallszeit bis zum Abschlusstage, so kann man sie als richtig ausgemittelt ansehen.

Die Nummern oder die Zinsen werden auf die bekannte Weise ausgerechnet und in die entsprechenden Colonnen gestellt.

Kommen im Contocorrente Posten vor, welche erst nach dem Abschlusstage verfallen, so werden sie mit den früheren Posten auf die früher angegebene Weise vereinigt. Die Nummern oder Zinsen der Discontposten werden nicht, wie früher, von der jedesmaligen Summe oder Differenz, sondern von jeder einzelnen Post selbst berechnet, und zwar für die Zeit vom Abschlusstage bis zur Verfallszeit jeder einzelnen Post. Ferner ist bei den Discontposten noch zu beachten, dass die sich ergebenden Nummern oder Zinsen auf der entgegengesetzten Seite eingestellt werden müssen, d. h. die Nummern oder Zinsen einer Sollpost werden in die Habencolonne, die einer Habenpost in die Sollcolonne gesetzt.

Hat man auf diese Weise sämtliche Nummern oder Zinsen ermittelt, so sucht man den Nummern- oder Zinsensaldo und stellt ihn zur Ausgleichung auf der kleineren Seite ein.

Ist ein doppelter Zinsfuß bedungen, so ist das Verfahren ein anderes, indem man in einem solchen Falle sowohl die Soll- als auch die Habenzinsen, den bedungenen Zinsfüßen entsprechend, vollkommen ausrechnet, den kleineren Zinsbetrag vom grösseren subtrahirt und die Differenz dann auf der entsprechenden Seite des Contocorrents in die Betragscolonne schreibt. Die Ermittlung der Zinsen wird in diesem Falle immer am Fusse der Zinsen-Note zusammengestellt.

Sind die einzelnen Posten richtig mit einander verbunden worden, so muss die letzte Summe oder Differenz mit dem Bruttosaldo übereinstimmen.

§ 34. Der im § 33 angegebenen Behandlungsweise der nach dem Abschlusstage verfallenden Posten kann dadurch ausgewichen werden, dass man alle Posten bis zur spätesten Verfallszeit abrechnet und dann die Nummern (Zinsen), ähnlich wie bei der französischen Methode, dadurch auf den Abschlusstag reducirt, dass man vom Bruttosaldo, d. i. von der letzten Summe oder Differenz, die Nummern (Zinsen) für die Tage vom Abschlusstage bis zur spätesten Verfallszeit berechnet und, wenn der Bruttosaldo ein Sollsaldo ist, die Nummern (Zinsen) in die Colonne der Habenummern (Habenzinsen), wenn er aber ein Habensaldo ist, in die Colonne der Sollnummern (Sollzinsen) setzt.

Die im § 33 erwähnte Probe für die Richtigkeit der ausgemittelten Tage findet auch hier Anwendung, jedoch dürfen die dem Bruttosaldo entsprechenden Tage nicht dazugezählt werden.

XVII. Contocorrent mit Berechnung von Zinsen und

Soll.

Herr Martin Gruber,

1876.					
Jänner	1.	An Saldo	Dezember	31.	fl. 543 42
„	26.	„ Rimesse zum Incasso	Jänner	31.	„ 1000 —
Februar	7.	„ Factura über div. Waaren	Februar	7.	„ 843 53
März	12.	„ Tratte O/ Carl Mauser	April	15.	„ 750 —
„	23.	„ „ O/ Huber & Sohn	„	30.	„ 1200 —
April	14.	„ Zahlung an Robert Fuchs	„	14.	„ 725 25
Mai	3.	„ Tratte O/ C. Fabian	Juni	1.	„ 600 —
„	15.	„ Rimesse auf Josef Morer	„	1.	„ 1000 —
Juni	10.	„ Factura über div. Waaren	„	10.	„ 1273 56
„	30.	„ Zinsen à 4% vom N. S. 743			„ 8 26
„	„	„ Provision à 1/3 % v. fl. 3931.60			„ 13 11
„	„	„ Porto			„ 1 20
					<hr/>
					fl. 7958 33
					<hr/>
		An Saldovortrag			fl. 902 84
Juli	1.		„	30.	

Erklärung.

Wie aus dem vorstehenden Contocorrente zu ersehen ist, wurden die Columnen für die Tage und Nummern (Zinsen) als überflüssig weggelassen, und es wurden gleich die aus dem in der Zinsen-Note

Provision nach der Staffelnrechnung, à M/ 30 Tage.

Linz.

Haben.

1876.					
Jänner	17.	Per Rimesse auf J. C. Lerch, hier . . .	Februar	28.	fl. 800 —
Februar	2.	„ Zahlung von R. Schmidt . . .	„	2.	„ 726 36
„	21.	„ Rimesse auf J. Wallner, hier . . .	März	15.	„ 1200 —
März	5.	„ Baarsendung	„	5.	„ 850 —
April	24.	„ Rimesse auf Ludwig & Sohn, hier .	Mai	31.	„ 1500 —
Mai	10.	„ Netto-Ricavo von Weizen . . .	„	10.	„ 1343 65
Juni	17.	„ Zahlung von M. Fink	Juni	17.	„ 635 48
„	30.	„ Saldo auf neue Rechnung	„	30.	„ 902 84
					<hr/>
					fl. 7958 33
					<hr/>

S. E. & O.

Wien, den 30. Juni 1876.

Ed. Roth.

gefundenen Nummernsaldo ergebenden Zinsen in die Betragescolonne eingestellt. Das weitere Abschlussverfahren ist ganz gleich, wie früher. (Vgl. die Zinsen-Note hierzu und die Erklärung zum Conto-corrente IV.)

Erklärung zur Zinsen-Note für Herrn Martin Gruber, Linz.

Der Grundgedanke des Verfahrens bei der Anfertigung der Zinsen-Note ergibt sich leicht aus folgender Betrachtung:

Wir ermittelten in unserem Contocorrente die am frühesten verfallende Post mit fl. 543.42 per 31. Dezember 1875, welche eine Sollpost ist, und darauf die zunächst verfallende Post mit fl. 1000.— per 31. Jänner 1876, welche ebenfalls eine Sollpost ist. Da zwischen dem 31. Dezember 1875 und 31. Jänner 1876 keine Veränderung in dem Schuldverhältnisse des Committenten zum Commissionär stattgefunden hat, so schuldete Ersterer an Letzteren bis 31. Jänner 1876 fl. 543.42 sammt den bedungenen Zinsen bis zu diesem Zeitpunkte; wir berechneten daher die Tage vom 31. Dezember 1875 bis 31. Jänner 1876, stellten dieselben in die Tagecolonne ein und berechneten die Nummern auf die bekannte Weise.

Am 31. Jänner 1876 wurde aber der Committent einen zweiten Betrag mit fl. 1000.—, also im Ganzen fl. 543.42 + fl. 1000.— = fl. 1543.42 schuldig. Dieses Schuldverhältniss blieb bis zur Fälligkeit der nächstverfallenden Habenpost mit fl. 726.36 per 2. Februar 1876 bestehend; der Commissionär schuldete daher bis zu diesem Zeitpunkte fl. 1543.42 sammt Zinsen vom 31. Jänner bis 2. Februar.

Am 2. Februar 1876 wurde eine Post zu Gunsten des Committenten mit fl. 726.36 fällig; er schuldete deshalb von diesem Tage an nur noch fl. 1543.42 — fl. 726.36 = fl. 817.06, und zwar blieb dieses Schuldverhältniss wieder bis zur Fälligkeit der nächstfälligen Post bestehend.

Aus dem Gesagten geht bereits hervor, warum gleichartige Posten addirt und ungleichartige Posten subtrahirt werden.

Auf die oben angeführte Weise wurde so lange fortgefahren, bis man alle Posten in der Betragscolonne vereinigt hatte.

Die am 1. Juni zugleich fälligen Posten wurden zugleich eingestellt und von ihrer Summe mit fl. 1600.— fl. 1357.81 subtrahirt.

Zum Schlusse wurden alle Soll- und ebenso alle Habennummern addirt und durch Subtraction der kleineren Summe von der grösseren der Nummernsaldo, welcher zur Ausgleichung in die kleinere Seite eingestellt wurde, ermittelt.

XVIII. Contocorrent nach der Staffel-

Soll.

Herr Peter Leitinger,

1876.							
Mai	4.	An Rimesse auf Franz Reiter	Juni	15.	fl.	1200	—
„	16.	„ Zahlung an Isidor Leuz	Mai	16.	„	786	85
„	24.	„ Tratte O/ Holzer & Comp.	Juli	1.	„	2000	—
Juni	7.	„ „ O/ Moses Lieben	Aug.	10.	„	1450	—
„	13.	„ Domicil, Tratte J. Reich, Graz	Juni	13.	„	1000	—
„	28.	„ Honoration, Tratte J. Klug, Prag, freo.	„	28.	„	763	50
Juli	3.	„ Zahlung an Karl Spindler	Juli	3.	„	625	36
„	17.	„ Tratte O/ Krisper's Söhne	Aug.	31.	„	972	50
August	11.	„ „ O/ Pözl & Brauchart	Sept.	15.	„	1245	—
„	25.	„ Domicil, Tratte, A. Auerbach, Leibnitz	Aug.	25.	„	753	68
September	9.	„ Factura über Weizen	Novbr.	9.	„	2763	43
„	15.	„ Tratte O/ Leopold Jauk	Sept.	30.	„	1560	—
„	23.	„ „ O/ Ludwig Fink	Novbr.	10.	„	975	—
Oktober	7.	„ Honoration, Tratte E. Fister, Triest, freo.	Oktbr.	7.	„	586	93
„	19.	„ Zahlung an B. Lercher	„	19.	„	679	23
November	2.	„ Tratte O/ Karl Schroll	Jänner	20.	„	1000	—
„	11.	„ „ O/ Cajetan Pirker	Febr.	1.	„	564	70
„	23.	„ Factura über Weinstein	Jänner	23.	„	978	35
Dezember	6.	„ Rimesse auf Ludwig Janesch	Dezbr.	31.	„	500	—
„	13.	„ „ „ Michael Stelzer	„	20.	„	2753	48
„	20.	„ „ zum Incasso, freo.	„	31.	„	785	63
„	31.	„ Provision à 1/3 % v. fl. 17381.05	„	„	„	57	94
„	„	„ Sensarie à 1/2 % v. fl. 3829.03	„	„	„	1	91
„	„	„ Porto und Stempel	„	„	„	3	54
					fl.	24007	03
1877.							
Jänner	1.	An Saldo vortrag	„	31.	fl.	903	21

rechnung. Das Jahr zu 360 Tagen.

Wien.

Haben.

1876.						
Mai	2.	Per Rimesse auf C. Winter	Juli	1.	fl.	2500 —
„	5.	„ Baarsendung	Mai	5.	„	800 —
„	17.	„ Zahlung von Erwin Nasse	„	17.	„	675 80
Juni	4.	„ Tratte O/ Adolf Wagner	Juni	30.	„	1000 —
„	12.	„ Rimesse auf J. Pospihal	Juli	20.	„	2000 —
„	26.	„ „ „ Leonhard Gaich	Aug.	1.	„	1250 —
Juli	1.	„ Baarsendung	Juli	1.	„	840 —
„	12.	„ Zahlung von Rudolf Bauer	„	12.	„	675 38
August	7.	„ fl. 4000 Papierrente	Aug.	7.	„	2624 53
„	19.	„ 200 St. K. Münzducaten à 5.66	„	19.	„	1132 —
„	28.	„ Rimesse auf Richard Wolf	Oktbr.	31.	„	920 —
September	5.	„ 5 Keglevich-Lose à 14.50	Sept.	5.	„	72 50
„	13.	„ Rimesse auf Norbert Lukas	Dezbr.	1.	„	1500 —
„	27.	„ „ „ Gustav Wirth	Novbr.	12.	„	700 —
Oktober	2.	„ Zahlung von Ambros Pauler	Oktbr.	2.	„	627 48
„	16.	„ Rimesse auf Peter Jacuzzi	Dezbr.	14.	„	2345 80
November	5.	„ „ „ Vinzenz Kren	„	31.	„	925 —
„	18.	„ Honoration, u/ Tratte auf F. Nau, Wien, frec.	Novbr.	12.	„	684 75
Dezember	2.	„ Rimesse auf D. Georgievich	Jänner	10.	„	1000 —
„	27.	„ Zahlung von Johann Manker	Dezbr.	27.	„	780 —
„	31.	„ Zinsen à 5% vom N. S. 3642	„	„	„	50 58
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung	„	31.	„	903 21
						<hr/>
						fl. 24007 03
						<hr/>

S. E. & O.

Pest, den 31. Dezember 1876.

Gebr. Horwath.

Zinsen-Note für Herrn Peter Leitinger, Wien, per 31. Dezember 1876.

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern	
Monat	Tag		f.	kr.			im Soll	im Haben
Mai	5.	H	800	—	vom 5. Mai bis 16. Mai	11		88
"	16.	S	786	85				
"	17.	H	13	15	" 16. " " 17. "	1		
"	17.	"	675	80				
"	17.	"	688	95	" 17. " " 13. Juni	26		179
Juni	13.	S	1000	—				
"	13.	"	311	05	" 13. Juni " 15. "	2	6	
Mai	4.	"	1200	—				
"	4.	"	1511	05	" 15. " " 28. "	13	196	
Juni	28.	"	763	50				
"	28.	"	2274	55	" 28. " " 30. "	2	46	
"	4.	H	1000	—				
"	4.	S	1274	55	" 30. " " 1. Juli	1	13	
Mai	24.	"	2000	—				
"	24.	"	3274	55				
"	2.	H	2500	—				
Juli	1.	"	840	—				
"	1.	"	65	45	" 1. Juli " 3. "	2		1
"	3.	S	625	36				
"	3.	"	559	91	" 3. " " 12. "	9	50	
"	12.	H	675	38				
"	12.	"	115	47	" 12. " " 20. "	8		9
Juni	12.	"	2000	—				
"	12.	"	2115	47	" 20. " " 1. August	11		233
"	26.	"	1250	—				
"	26.	"	3365	47	" 1. August " 7. "	6		202
August	7.	"	2624	53				
"	7.	"	5990	—	" 7. " " 10. "	3		180
Juni	7.	S	1450	—				
"	7.	"	4540	—	" 10. " " 19. "	9		409
August	19.	H	1132	—				
"	19.	"	5672	—	" 19. " " 25. "	6		340
"	25.	S	753	68				
"	25.	"	4918	32	" 25. " " 31. "	5		246
Juli	17.	H	972	50				
"	17.	S	3945	82	" 31. " " 5. Septbr.	5		197
September	5.	"	72	50				
"	5.	"	4018	32	" 5. Septbr. " 15. "	10		402
August	11.	S	1245	—				
"	11.	"	2773	32	" 15. " " 30. "	15		416
"	11.	H	2773	32	Transport	145	311	2902

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern	
Monat	Tag		f.	kr.			im Soll	im Haben
		H	2773	32				
		S	1560	—				
September	15.	H	1213	32				
		S	627	48				
Oktober	2.	"	1840	80	vom 30. Septbr. bis 2. Oktober	2		24
		S	586	93				
"	7	"	1253	87	" 2. Oktbr. " 7. "	5		92
		H	679	23				
"	19.	"	574	64	" 7. " " 19. "	12		150
		S	920	—				
August	28.	"	1494	64	" 19. " " 31. "	11		63
		H	2763	43	" 31. " " 9. Novbr.	9		135
September	9.	S	1268	79				
		"	975	—	" 9. Novbr. " 10. "	1	13	
"	23.	"	2243	79	" 10. " " 12. "	2	45	
		H	700	—				
November	18.	"	684	75	" 12. " " 1. Dezbr.	19	163	
		S	859	04				
September	13.	H	1500	—	" 1. Dezbr. " 14. "	13		83
		"	640	96				
Oktober	16.	"	2345	80	" 14. " " 20. "	6		179
		S	2986	76				
Dezember	13.	"	2753	48	" 20. " " 27. "	7		16
		H	233	28				
"	27.	"	780	—	" 27. " " 31. "	3		30
		"	1013	28				
November	5.	"	925	—	" 31. " " 31. "	—	235	
		S	1938	28				
Dezember	6.	"	500	—				
"	20.	"	785	63				
		H	652	65	" 31. " " 31. "	—		
"	2.	"	1000	—	" 31. " " 10. Jänner	10	100	
		S	1652	65				
November	2.	"	1000	—	" 31. " " 20. "	20		200
		H	652	65				
"	23.	S	978	35	" 31. " " 23. "	23		225
		"	325	70				
"	11.	"	564	70	" 31. " " 1. Februar	31		175
		"	890	40				
							632	4274
					Nummernsaldo		3642	
							4274	4274

Erklärung zur Zinsen-Note für Herrn Peter Leitinger, Wien.

In vorstehender Zinsen-Note kommen vier nach dem Abschluss-
tage verfallende Posten vor. Wir behandelten dieselben nach Anwei-
sung des § 33, indem wir bei jeder dieser Posten die Tage vom
Abschlusstage bis zu ihrer entsprechenden Verfallszeit berechneten,
die Nummern aus den einzelnen Posten selbst (nicht wie früher aus
der Summe oder Differenz) und den gefundenen Tagen ermittelten
und in die Zinsen-Note so einstellten, dass die Nummern einer Soll-
post in die Colonne für die Habenummern, die einer Habenpost aber
in die Colonne für die Sollnummern zu stehen kamen. (Vgl. hierüber
den § 25 und die Erklärung zur Zinsen-Note für Martin Gruber, Linz.)

Zinsen-Note für Herrn Alex. Pohl, Graz, per 30. Juni 1876.

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern	
Monat	Tag		fl.	kr.			im Soll	im Haben
Jänner	1.	S	469	54	vom 31. Dezbr. bis 15. März	75	353	
"	17.	"	2000	—				
			2469	54				
März	25.	"	975	48	" 15. März „ 25. „	10	247	
			3445	02				
Februar	9.	"	1460	—	" 25. „ „ 1. April	7	241	
			4905	02				
April	7.	"	511	—	" 1. April „ 7. „	6	294	
			5416	02				
Februar	17.	H	3000	—	" 7. „ „ 25. „	18	975	
		S	2416	02	" 25. „ „ 30. „	5	121	
März	5.	H	756	85				
		S	1659	17	" 30. „ „ 18. Mai	18	299	
April	3.	H	1500	—				
		S	159	17	" 18. Mai „ 31. „	13	21	
Mai	15.	H	678	42				
		"	519	25	" 31. „ „ 20. Juni	20		104
April	20.	S	1678	65				
		"	1159	40	" 20. Juni „ 10. Juli	20	232	
Mai	12.	"	895	73				
		"	2055	13	" 10. Juli „ 5. August	26	534	
Juni	18.	H	1256	36				
		S	798	77	" 30. Juni „ 5. „	36		288
							3317	392
					Nummernsaldo			2925
							3317	3317

Erklärung.

Die vorstehende Zinsen-Note wurde nach § 34 behandelt, indem alle Posten bis zur spätesten Verfallszeit (5. August) abgerechnet und der Bruttosaldo (fl. 798.77) auf den Abschlusstag zurückgeführt wurde. Der Bruttosaldo war ein Sollsaldo, deshalb wurden die demselben entsprechenden Nummern in die Colonne der Habenummern eingestellt.

XIX. Contocorrent nach der Staffeldrechnung.

Soll.

Herr Alex. Pohl,

1876.					
Jänner	1.	An Saldo	Dezember	31.	fl. 469 54
"	17.	" Tratte O/ Johann Fabian	März	15.	" 2000 —
Februar	9.	" " O/ Philipp Kellner	April	1.	" 1460 —
März	25.	" Zahlung an Friedrich Vallenta	März	25.	" 975 48
April	7.	" 500 Stück Silbergulden à 102.20	April	7.	" 511 —
"	20.	" Tratte O/ Victor Ranth	Juni	20.	" 1678 65
Mai	12.	" " O/ Franz Kastner's Söhne	Juli	10.	" 895 73
Juni	30.	" Zinsen à 5% vom N. S. 2925			" 40 07
"	"	" Provision à 1/3% von fl. 7520.86			" 25 07
"	"	" Sensarie à 1/2‰ von fl. 511.—			" — 26
"	"	" Stempel und Porto			" 3 50
					fl. 8059 30
Juli	1.	An Saldovortrag	Juni	30.	fl. 867 67

S. E.

Wien, den 30. Juni 1876.

Vom doppelten Zinsfusse.

§ 35. Schon im § 16 wurde erwähnt, dass sich der Bankier die Zinsen, welche ihm der Committent schuldig wird, meistens zu einem höheren Zinsfusse berechnet als jene, welche er demselben zu vergüten hat; auch wurde daselbst der Grund dieser Einführung angegeben und zugleich bemerkt, dass ein Contocorrent mit einem doppelten Zinsfusse nur durch die Staffeldrechnung ausgeführt werden kann.

Das Jahr zu 366 Tagen. Zinsen-Note nach § 34.

Graz.		Haben.	
1876.			
Februar	17.	Per Rimesse auf Ludwig Lindner . . .	April 25. fl. 3000 —
März	5.	„ „ „ Carl Bauer	„ 30. „ 756 85
April	3.	„ „ „ Paul Goldner's Söhne	Mai 18. „ 1500 —
Mai	15.	„ Tratte O/ Peter Kaulich	„ 31. „ 678 42
Juni	18.	„ Rimesse auf Johann Haussner . . .	August 5. „ 1256 36
„	30.	„ Saldo auf neue Rechnung	Juni 30. „ 867 67
			<hr/> fl. 8059 30 <hr/>

& O.

Lercher & Pollak.

Die Anfertigung der Zinsen-Note geschieht nach Anweisung der §§ 33 und 34. Die Nummerncolonnen (Zinsencolonnen) werden mit den bedungenen Zinsfüßen überschrieben, die Zinsen am Fusse der Zinsen-Note vollständig ausgerechnet und ihr Saldo, welcher im Conto-corrente auf der entsprechenden Seite eingestellt wird, ermittelt.

Ueber die verschiedene Behandlungsweise der nach dem Abschlusstage verfallenden Posten geben die Zinsen-Noten zu den Conto-correnten XX, XXI und XXII Aufschluss.

XX. Contocorrent mit doppeltem Zinsfusse nach

Sollen.

Herren Julius Reuter's Söhne,

1877.			Scadenz		L. St.	sh.	d.
Jänner	1.	An Saldo	Dezember	31.	214	13	05
„	24.	„ Tratte O/ Brothers & Comp.	März	5.	500	—	—
Februar	7.	„ „ O/ L. Pachner	„	14.	235	14	—
„	27.	„ „ O/ Cagli & Peroch . .	„	20.	175	18	—
März	9.	„ Zahlung an Ferdinand Lutz	„	9.	113	03	07
April	11.	„ Tratte L. Vallenta & Sohn .	Mai	1.	200	—	—
„	23.	„ Honoration, Tratte E. Brix, Hamburg, sammt Spesen . .	April	23.	342	10	03
Mai	18.	„ Rimesse auf Gebrüder Dollhof	Juli	15.	216	08	07
Juni	30.	„ Zinsen lt. Zinsen-Note . . .			12	16	02
„	„	„ Provision à $\frac{1}{3}\%$ von Liv. Stlg. 1584.14.03			5	05	08
„	„	„ Stempel & Porto			2	17	07
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung .	Juni	30.	122	10	08
					2141	17	11

S. E.

London den 30. Juni 1877.

Erklärung.

Im vorstehenden Contocorrente wurden die Sollzinsen à 6% und die Habenzinsen à 5% berechnet. Weil wir das Jahr zu 365 Tagen nahmen, so berechneten wir uns der Bequemlichkeit halber sowohl die Soll- als auch die Habenzinsen à 5% (§ 15) und reducirten dann die Summe der Sollzinsen = Liv. Stlg. 10.—.05 dadurch auf 6%, dass wir den fünften Theil davon = Liv. Stlg. 2.—.01 = den Zinsen à 1% dazu addirten (§ 28), wodurch wir Liv. Stlg. 12.—.06 = den Zinsen à 6% erhielten. Da der Bruttosaldo mit Liv. Stlg. 143.10.01, welcher ein Habensaldo ist, nach § 34 auf den Abschlussstag (30. Juni) reducirt werden musste, was dadurch geschah, dass wir den Discont

der Staffelnrechnung. Das Jahr zu 365 Tagen.

Berlin.

Haben.

1877.			Scadenz		L. St.	sh.	d.																
Jänner	7.	Per Zahlung von A. Weber . .	Jänner	7.	217	05	—																
Februar	2.	„ Rimesse auf Steiner & Jakson	März	13.	273	13	10																
März	15.	„ „ „ Ludwig Jacuzzi	April	20.	436	14	—																
„	26.	„ „ „ Carl Coronini .	„	30.	327	17	04																
April	4.	„ „ „ Metzner & Nagel	Mai	18.	160	—	—																
Juni	2.	„ „ „ M. Treun . . .	Juli	4.	183	12	09																
„	18.	„ „ „ Görzer & Schulz	„	20.	200	—	—																
„	27.	„ „ „ Franz Souvan .	August	10.	342	15	—																
Juli	1.																						
Juli	1.																						
			<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;"></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td align="right">2141</td> <td align="right">17</td> <td align="right">11</td> </tr> </table>																		2141	17	11
					2141	17	11																
Per Saldo vortrag			Juni	30.	122	10	08																

& O.

Conrad Spitzer.

davon à 5% für 41 Tage berechneten und zu den Sollzinsen addirten, so konnte die Berechnung des Discounts nicht in der Zinsen-Note selbst vorgenommen werden, weil er in die Colonne der Sollzinsen hätte eingestellt werden müssen (§ 34) und er dann gleich allen anderen Sollzinsen auf 6% reducirt worden wäre, was offenbar unrichtig wäre, weil der Bruttosaldo ein Habensaldo ist, und die Zinsen der Habenposten à 5% berechnet wurden.

Der Provisionsberechnung legten wir die grössere Kapitalsumme im Haben = Liv. Stlg. 2141.17.11 zu Grunde und subtrahirten davon die Summe der Sollposten Liv. Stlg. 214.13.05 und Liv. Stlg. 342.10.03 = Liv. Stlg. 557.03.08, wodurch wir Liv. Stlg. 1584.14.03 erhielten.

Zinsen-Note für Herren Julius Reuter's Söhne, Berlin, per 30. Juni 1877.

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital			Verzinsungsdauer	Tage	Zinsen							
Monat	Tag		L.St.	sh.	d.			im Soll à 6%			im Haben à 5%				
			L.St.	sh.	d.			L.St.	sh.	d.	L.St.	sh.	d.		
Jänner	1.	S	214	13	05	vom 31. Dezbr. bis 7. Jänner	7	—	04	01					
"	7.	H	217	05	—										
			2	11	07										
"	24.	S	500	—	—	" 7. Jänner " 5. März	57				—	—	05		
			497	08	05										
März	9.	"	113	03	07	" 5. März " 9. "	4	—	05	05					
			610	12	—										
Febr.	2.	H	273	13	10	" 9. " " 13. "	4	—	06	08					
			336	18	02										
"	7.	S	235	14	—	" 13. " " 14. "	1	—	—	11					
			572	12	02										
"	27.	"	175	18	—	" 14. " " 20. "	6	—	09	06					
			748	10	02										
März	15.	H	436	14	—	" 20. " " 20. April	31	3	03	07					
			311	16	02										
April	23.	S	342	10	03	" 20. April " 23. "	3	—	02	07					
			654	06	05										
März	26.	H	327	17	04	" 23. " " 30. "	7	—	12	07					
			326	09	01										
April	11.	S	200	—	—	" 30. " " 1. Mai	1	—	—	11					
			526	09	01										
"	4.	H	160	—	—	" 1. Mai " 18. "	17	1	04	06					
			366	09	01										
Juni	2.	S	183	12	09	" 18. " " 4. Juli	47	2	07	02					
			182	16	04										
Mai	18.	H	216	08	07	" 4. Juli " 15. "	11	—	05	06					
			399	04	11										
Juni	18.	S	200	—	—	" 15. " " 20. "	5	—	05	06					
			199	04	11										
"	27.	H	342	15	—	" 20. " " 10. August	21	—	11	06					
			143	10	01										
									10	—	05		—	—	05
								Sollzinsen à 6% L.St. 12.—.06 Habenzinsen à 5% " —.—.05 Sollzinsen L.St. 12.—.01 L.St. 143.10.01 à 5% Disc. 41 T. Soll " —.16.01 Sollzinsen L.St. 12.16.02							

Zinsen - Note für Herrn Gustav Mayer, Triest, per 31. Dezember 1876.

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern	
Monat	Tag		Frs.	c.			im Soll à 6½%	im Haben à 5%
Juli	3.	H	3500	—	vom 10. August bis 14. August	4		117
"	11.	S	3000	—				
"		H	500	—	" 14. " " 25. "	11		46
"	17.	S	2500	—				
"		H	2000	—	" 25. " " 10. Septbr.	15	325	
August	5.	"	4326	58				
"		H	6326	58	" 10. Septbr. " 15. "	5	343	
"	12.	S	1672	25	" 15. " " 30. "	15	756	
"	27.	H	4654	33	" 30. " " 4. Oktober	4	81	
"		S	2780	—				
September	2.	H	1874	33	" 4. Oktober " 15. "	11		155
"		S	3570	—				
August	24.	S	1695	67	" 15. " " 24. "	9		34
"		H	1237	62	" 24. " " 4. Novbr.	10	180	
September	18.	S	458	05	" 4. Novbr. " 20. Dezbr.	46	2027	
"		H	2116	18	" 20. Dezbr. " 31. Dezbr.	10	183	
Oktober	15.	"	1658	13	" 31. " " 15. Jänner	15	393	
"		S	2410	—	" 31. " " 31. "	30		1065
November	19.	H	4068	13	" 31. " " 18. Februar	48	400	
"		S	2380	—			4688	1417
Dezember	7.	H	1688	13				
"		S	3143	58				
November	3.	"	1455	45				
"		S	3275	80				
Dezember	12.	H	1820	35				
"		S	1000	—				
"		S	820	35				

Sollzinsen à 6½%	=	$\frac{4688}{60}$	=	Frs. 78.13
Habenzinsen à 5%	=	$\frac{1417}{60}$	=	" 23.62
Sollzinsen				Frs. 54.51

Die Discontposten wurden nach § 33 behandelt. Siehe Erklärung zum Conto-
corrent.

Zinsen-Note für Herrn Albert Garnier, Paris, per 30. Juni 1876.

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern		
Monat	Tag		Mk.	d.			im Soll à 6%	im Haben à 4%	
Jänner	1.	H	786	27	vom 31. Dezbr. bis 20. Februar	50		393	
"	4.	S	2000	—					
"	27.	"	1213	73	" 20. Februar „ 1. März	11	134		
"		"	3750	—					
"		"	4963	73	" 1. März „ 15. „	14	695		
Februar	28.	H	2743	54					
"		S	2220	19	" 15. „ „ 25. „	10	222		
"	20.	H	3675	—					
"		"	1454	81	" 25. „ „ 31. „	5		73	
"	9.	S	2337	53					
"		"	882	72	" 31. „ „ 15. April	15	132		
März	13.	"	3540	70					
"		"	4423	42	" 15. April „ 1. Mai	16	708		
"	7.	H	2876	37					
"		S	1547	05	" 1. Mai „ 31. „	29	449		
April	21.	"	1000	—					
"		"	2547	05	" 31. „ „ 10. Juni	10	255		
"	15.	H	4575	—					
"		"	2027	95	" 10. Juni „ 20. „	10		203	
Mai	12.	S	2370	—					
"		"	342	05	" 20. „ „ 30. „	10	34		
"		"				180	2629	669	
"	21.	H	1200	—	" 30. „ „ 8. Juli	8		96	
"		"	857	95					
Juni	2.	S	1783	63	" 30. „ „ 31. „	30	535		
"		"	925	68					
								2094	573

$$\text{Sollzinsen à 6\%} = \frac{2094}{60} = \text{fl. 34.90}$$

$$\text{Habenzinsen à 4\%} = \frac{573}{90} = \text{„ 6.37}$$

$$\text{Sollzinsen fl. 28.53}$$

Ueber die Behandlung der Discontposten siehe Erklärung zum Contocorrente.

Vom wechselnden Zinsfusse.

§ 36. Die durchschnittliche Höhe des Zinsfusses richtet sich nach dem Verhältnisse des Angebotes zur Nachfrage nach den Kapitalien. Der Zinsfuss fällt oder steigt nach dem Verhältnisse der Menge verfügbarer, ihrer Verwendung harrender Baarvorräthe zur Nachfrage derjenigen, die dieselben nutzbringend verwenden können oder wollen. Das hier Angeführte gilt als Gesetz der natürlichen Höhe des Zinsfusses. Der auf Grund dieser natürlichen oder Normalhöhe entstehende, im Vereinbarungswege sich bildende Zinsfuss wird noch von anderen Umständen, insbesondere von der Sicherheit oder Gefahr (dem Risiko) für den Darleiher beeinflusst, ist also im Falle vorliegender Sicherheit niedriger und höher im Falle vorhandener Gefahr in Betreff der Rückerstattung des Kapitals.

In Zeiten normaler, volkswirtschaftlicher Verhältnisse ist das nöthige Geld für die gewöhnlichen Unternehmungen und Spekulationen leicht zu finden; in Zeiten politischer Krisen und abnormer volkswirtschaftlicher Verhältnisse aber, d. i. bei Missernten, temporären Handels- und Gewerbekrisen, in Zeiten der Ueberspekulation, wie es beispielsweise in der österreichisch-ungarischen Monarchie länger als vier Jahre der Fall war, bis im ersten Halbjahre 1873 jene für alle Zeiten denkwürdige Katastrophe, welche der Wiener Volkswitz mit dem Namen „Krach“ belegte, über die Wiener Börse und über den Effectenmarkt der österreichisch-ungarischen Monarchie hereinbrach, in ungeahnt furchtbarer Weise die Sünden einer wahnsinnigen Ueberspekulation rächte und die arg verhöhnten wirtschaftlichen Naturgesetze, welche mit den Aposteln des Aferdogmas „der abstracten Spekulation auf die Spekulation“ als des Triumphes und Inbegriffes der neuen ökonomischen Aera in über alle Erwartung grausamer Weise ins Gericht gingen, wieder zur Geltung brachte, ziehen sich die Kapitalien furchtsam zurück, das Geld wird selten und auf der Börse entsteht Geldknappheit, welche sowohl im Bank-(Platz-)Discont als auch im Kostgeschäfte in einem erhöhten Zinsfusse ihren Ausdruck findet.

In solchen Zeiten, in welchen der Zinsfuss steigt oder fällt, verändern die Bankiers ihren Geschäftsfreunden gegenüber die Zinsfüsse, und da die Contocorrente gewöhnlich mit Ende Juni oder Ende Dezember (§ 3) abgeschlossen werden, eine Aenderung der Zinsfüsse aber an jedem beliebigen Tage während des Semesters eintreten kann, so sind in einem Contocorrente oft zwei oder mehrere Zinsenberechnungen aufzustellen.

Contocorrente mit wechselndem Zinsfusse können, wenn ein doppelter Zinsfuss bedungen ist, nur nach der Staffelnrechnung richtig

ausgeführt werden; werden aber in einem solchen Contocorrente die Soll- und Habenzinsen zu demselben Zinsfusse berechnet, so geschieht die Zinsenberechnung auch nach der deutschen oder französischen Methode gleich richtig.

Dr. Karl Gustav Odermann (August Schiebe) sagt im vortrefflichen Werke „Die Contorwissenschaft“, Leipzig 1871, auf Seite 228, „dass bei wechselndem Zinsfusse die Zinsenberechnung auch dann nach der Stufenleiter ausgeführt werden müsse, wenn der Zinsfuss gegenseitig derselbe sei“. Wie der geehrte Herr Doctor zu dieser Behauptung kommt, begreife ich nicht, weil Niemand für die Richtigkeit derselben einen Beweisgrund finden kann.

Der folgende Contocorrent XXIII mit gegenseitig gleichem und mit 31. März wechselndem Zinsfusse wurde sowohl nach französischer Methode, als auch nach der Staffelrechnung durchgeführt und wir fanden in beiden Fällen das gleiche Resultat.

Ueber die Behandlungsweise der Contocorrente mit wechselndem Zinsfusse geben die folgenden Beispiele mit ihren Erklärungen Aufschluss.

Erklärung zum Contocorrente XXIII und der dazu gehörigen Zinsen-Note.

In diesem Contocorrente wurden die Zinsen bis Ende März gegenseitig à 4% und von diesem Zeitpunkte an bis Ende Juni gegenseitig à 3% berechnet. Der Contocorrent wurde am 31. März förmlich abgeschlossen; jedoch unterblieb die Provisionsberechnung und die gefundenen Zinsen à 4% wurden auf der entgegengesetzten Seite vorgetragen, wodurch dieselben aus dem Contocorrente, ähnlich wie die Vortragstratten und Vortragsrimessen, ausgehoben wurden. Dieses Vortragen der Zinsen musste deshalb geschehen, weil vom Saldo in dem nächsten Zeitabschnitte wieder Zinsen berechnet werden und dieser dann in diesem Falle um den Betrag der Zinsen (fl. 10.80) zu gross sein würde. Würden in einem Contocorrente Zinsen und Saldo auf derselben Seite stehen, so würde dann der Saldo für die Zinsenberechnung des folgenden Zeitabschnittes um die Zinsen zu klein werden. Warum? Von den Zinsen können im folgenden Zeitabschnitte deshalb keine Zinsen gerechnet werden, weil der Betrag der Zinsen eine Abschlusspost und deshalb erst am 30. Juni fällig ist.

Der Saldo und die Zinsen wurden hierauf in die Abtheilung des zweiten Zeitabschnittes mit ihren bezüglichen Verfallszeiten vorgetragen.

Weil von den vorgetragenen Zinsen keine Zinsen mehr berechnet werden können, so wurde die Tage- und Nummerncolumnne durchpunktirt.

Die Provision wurde zum Schlusse von der grösseren Kapitalsumme im Soll mit fl. 35451.59 weniger den Saldo mit fl. 326.59, also von fl. 35125.— berechnet.

Die Anfertigung der diesem Contocorrente entsprechenden Zinsen-Note geschah genau nach Anweisung des § 33, nur wurde dieselbe zweimal abgeschlossen, und zwar am 31. März und 30. Juni. Die Zinsberechnung wurde am Fusse der Note vorgenommen, indem man den Nummernsaldo des ersten Abschlusses durch $90 = 9000 : 100$ als den Zinsdivisor à 4% und den Nummernsaldo des zweiten Abschlusses durch $120 = 12000 : 100$ als den Zinsdivisor à 3% dividirte. Die beim ersten Abschlusse sich ergebende Zinsendifferenz mit 2 kr. erklärt sich daraus, dass von 59 kr. wiederholt die Correctur genommen werden musste.

Da sich sowohl im ersten, als auch im zweiten Zeitabschnitte ein Nummernsaldo zu Gunsten des Contocorrentempfängers ergab, so addirten wir die gefundenen Zinsen, deren Summe dann in den Contocorrent übertragen werden müsste.

XXIII. Contocorrent mit wechselndem Zinsfusse nach

Soll.

Herr Josef Morer,

1876.						
Jänner	1.	An Saldo	Dezbr.	31.	—	Epoche fl. 326 59
„	8.	„ Tratte	Jänner	31.	30	600 „ 2000 —
„	28.	„ „	Februar	15.	45	1125 „ 2500 —
Februar	3.	„ „	„	20.	50	1823 „ 3645 —
„	17.	„ „	„	ärz	10.	70 1225 „ 1750 —
März	9.	„ „	„	12.	72	1829 „ 2540 —
„	15.	„ „	„	25.	85	2321 „ 2730 —
„	31.	„ Bruttosaldo fl. 43.41 . . .	„	31.	90	39
„	„	„ Vortrag der Zinsen . . .	Juni	30.		„ 10 80
„	„	„ Saldo	März	31.		„ 43 41
						<u>8962 fl. 15545 80</u>
„	19.	An Tratte	April	10.	10	200 fl. 2000 —
April	2.	„ „	Mai	15.	45	1575 „ 3500 —
„	16.	„ „	„	31.	60	1620 „ 2700 —
Mai	2.	„ „	Juni	1.	61	2281 „ 3740 —
„	18.	„ „	„	5.	65	1703 „ 2620 —
Juni	12.	„ „	Juli	1.	91	2730 „ 3000 —
„	24.	„ „	August	20.	140	3360 „ 2400 —
„	30.	„ Provision à $\frac{1}{3}\%$ v. fl. 35125.—				„ 117 08
„	„	„ Porto				„ 3 29
						<u>13469 fl. 20080 37</u>
Juli	1.	An Saldovortrag	Juni	30.		fl. 4300 70

französischer Methode. Das Jahr zu 360 Tagen.

Prag. 4 % bis 31. März. 3 % „ 30. Juni. Haben.

1876.						
Jänner	9.	Per Rimesse	Jänner	17.	17	638 fl. 3750 —
"	21.	" "	"	31.	30	728 „ 2425 —
Februar	7.	" "	Februar	20.	50	750 „ 1500 —
"	20.	" "	"	24.	54	1274 „ 2360 —
März	2.	" "	März	20.	80	2800 „ 3500 —
"	19.	" "	"	31.	90	1800 „ 2000 —
"	31.	„ Nummernsaldo				972
"	"	„ Zinsen à 4 % vom N. S. 972	Juni	30.		„ 10 80
						8962 fl. 15545 80
		Per Saldo	März	31.	—	Epoche „ 43 41
		„ Vortrag der Zinsen . . .	Juni	30.	—	„ 10 80
April	4.	„ Rimesse	April	30.	30	720 „ 2400 —
"	18.	" "	"	20.	20	600 „ 3000 —
"	25.	" "	Mai	1.	31	698 „ 2250 —
"	30.	" "	"	20.	50	1180 „ 2360 —
Mai	5.	" "	Juni	10.	70	700 „ 1000 —
"	27.	" "	"	15.	75	1500 „ 2000 —
Juni	7.	" "	"	30.	90	2430 „ 2700 —
"	30.	„ Bruttosaldo fl. 4206 59 . .	"	30.	90	3786
"	"	„ Nummernsaldo				1855
"	"	„ Zinsen à 3% vom N. S. 1855				„ 15 46
"	"	„ Saldo auf neue Rechnung .	"	30.		„ 4300 70
						13469 „ 20080 37

S. E. & O.

Wien, den 30. Juni 1875.

Joh. Holzer.

Zinsen - Note für Herrn Josef Morer, Prag, per 30. Juni 1876.

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern	
Monat	Tag		fl.	kr.			im Soll	im Haben
Jänner	1.	S	326	59	vom 31. Dezember bis 17. Jänner	17	4%	
	9.	H	3750	—			56	
„	21.	„	3423	41	„ 17. Jänner „ 31. „	13	445	
„	8.	„	2425	—	„ 31. „ „ 31. „	—		
„	8.	S	5848	41	„ 31. „ „ 15. Febr.	15	577	
„	28.	H	2000	—	„ 15. Februar „ 20. „	5	67	
„	28.	S	3848	41	„ 20. „ „ 20. „	—		
Februar	7.	H	1348	41	„ 20. „ „ 24. „	4	32	
„	3.	S	1500	—	„ 24. „ „ 10. März	16	250	
„	20.	H	2848	41	„ 10. März „ 12. „	2	4	
„	17.	S	3645	—	„ 12. „ „ 20. „	8	218	
„	17.	„	796	59	„ 20. „ „ 25. „	5	39	
„	20.	H	2360	—	„ 25. „ „ 31. „	5	98	
„	17.	S	1563	41		90	408 | 1378	
„	17.	„	1750	—			3%	
März	9.	„	186	59	„ 31. „ „ 10. April	10	4	
„	9.	„	2540	—	„ 10. April „ 20. „	10	196	
„	2.	H	2726	59	Transport	20	196 | 4	
„	2.	H	3500	—				
„	15.	S	773	41				
„	15.	„	2730	—				
„	15.	„	1956	59				
„	19.	H	1956	59				
„	19.	„	2000	—				
„	19.	S	43	41				
„	19.	„	2000	—				
„	18.	H	1956	59				
April	18.	H	3000	—				

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern	
Monat	Tag		f.	kr.			im Soll	im Haben
April	18.	H	3000	—	Transport	20	196	4
		„	1043	41	vom 20. April bis 30. April	10		104
„	4.	„	2400	—				
		„	3443	41	„ 30. „ „ 1. Mai	1		34
„	25.	„	2250	—				
		„	5693	41	„ 1. Mai „ 15. „	14		797
„	2.	S	3500	—				
		H	2193	41	„ 15. „ „ 20. „	5		110
„	30.	„	2360	—				
		„	4553	41	„ 20. „ „ 31. „	10		455
„	16.	S	2700	—				
		H	1853	41	„ 31. „ „ 1. Juni	1		19
Mai	2.	S	3740	—				
		„	1886	59	„ 1. Juni „ 5. „	4	76	
„	18.	„	2620	—				
		„	4506	59	„ 5. „ „ 10. „	5	225	
„	5.	H	1000	—				
		S	3506	59	„ 10. „ „ 15. „	5	175	
„	27.	H	2000	—				
		S	1506	59	„ 15. „ „ 30. „	15	226	
Juni	7.	H	2700	—		90		
		„	1193	41				
„	12.	S	3000	—	„ 30. „ „ 1. Juli	1		30
		„	1806	59				
„	24.	„	2400	—	„ 30. „ „ 20. August	50		1200
		„	4206	59			898	2753

H.-Z. 4% bis 31. März vom N.-S. 970 : 90 = fl. 10.78

„ „ 3% „ 30. Juni „ „ 1855 : 120 = „ 15.46

Summe der Habenzinsen fl. 26.24.

XXIV. Contocorrent mit doppeltem und zweimal

Sollen.

Herren Schröder & Pfrimer,

1876.					
Juli	5.	An Tratte O/ Philipp Hann	Aug.	15.	fl. 2300 —
„	12.	„ „ O/ Alois Frohm	„	31.	„ 3678 50
„	23.	„ „ O/ Pachner's Söhne	Sept.	1.	„ 1000 —
August	7.	„ Zahlung an Ludwig Moser	Aug.	7.	„ 973 36
„	17.	„ Honoration, Tratte Fr. Krenn, Brünn, sammt Spesen	„	17.	„ 2453 85
„	28.	„ Tratte O/ Konrad Steiner	Sept.	10.	„ 2000 —
September	9.	„ „ O/ Friedrich Weiss	„	30.	„ 1500 —
„	21.	„ „ O/ Joh. Chadalik	Oktbr.	5.	„ 3780 —
Oktober	3.	„ 2000 Stück Silbergulden à 102.60	„	3.	„ 2052 —
„	20.	„ Rimesse auf Sigmund Koss	„	25.	„ 1783 25
November	8.	„ Tratte O/ Johann Haussner	Novbr.	30.	„ 1643 65
„	18.	„ Rimesse zum Incasso, frc.	„	20.	„ 1735 42
„	27.	„ Tratte O/ R. Dionisi & Comp.	Dezbr.	10.	„ 2000 —
Dezember	2.	„ Zahlung an Gustav Hirt	„	2.	„ 720 —
„	13.	„ Tratte O/ Fr. Neumann	Jänner	20.	„ 1720 —
„	21.	„ „ O/ Leopold Goldner	„	26.	„ 2137 43
„	28.	„ „ O/ Fritz Lercher	Febr.	1.	„ 5700 —
„	31.	„ Zinsen lt. Zinsen-Note	„	„	„ 44 86
„	„	„ Provision à $\frac{1}{3}\%$ von fl. 39172 92	„	„	„ 130 58
„	„	„ Sensarie à $\frac{1}{2}\%$ von fl. 5585.50	„	„	„ 2 79
„	„	„ Porto und Stempel	„	„	„ 4 45
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung	Dezbr.	31.	„ 6002 05
					<hr/>
					fl. 43362 19
					<hr/>

S. E.

Wien, den 31. Dezember 1876.

Erklärung. Im vorstehenden Contocorrente wechselt der Zinsfuß zweimal, und zwar wurden die Zinsen bis Ende August im Soll à 7%, im Haben à 5%, von dieser Zeit an bis Ende Oktober im Soll à $6\frac{1}{2}\%$, im Haben à $4\frac{1}{2}\%$ und von da an bis Ende Dezember im Soll à 5%, im Haben à 3% berechnet. Ueber die Art

wechselndem Zinsfusse. Das Jahr zu 360 Tagen.

Bis Ende August 7 — 5 ‰.
 „ „ Oktbr. 6½ — 4½ „
 „ „ Dezbr. 5 — 3 „

Triest.

Haben.

1876.						
Juli	1.	Per Rimesse auf Franz Fabian	Aug.	20.	fl.	3675 90
„	14.	„ „ „ Simon Stelzer	„	31.	„	2000 —
August	5.	„ „ „ Johann Herz	Sept.	12.	„	3672 34
„	15.	„ 370 Nap. d'or à 9.55	Aug.	15.	„	3533 50
„	29.	„ Tratte O/ Franz Singer	Sept.	10.	„	1356 64
September	1.	„ Rimesse auf Robert Fuchs	„	25.	„	3000 —
„	16.	„ „ „ Ernst Martinz	Oktbr.	12.	„	1720 —
„	19.	„ „ „ Cajetan Lenz	„	31.	„	2000 —
„	23.	„ „ „ B. F. Richter	„	28.	„	3500 —
Oktober	3.	„ Tratte O/ Peresini & Zuanelli	„	31.	„	1200 —
„	17.	„ Rimesse auf Carlo Zandonatti	Novbr.	15.	„	2423 45
„	29.	„ „ „ Jacuzzi & Comp.	„	25.	„	1000 —
November	11.	„ „ „ Rudolf Seifried	Dezbr.	15.	„	3000 —
„	19.	„ „ „ Bürger & Holzer	„	31.	„	7000 —
„	22.	„ Zahlung von Kirchner & Stern	Novbr.	22.	„	900 —
Dezember	6.	„ Rimesse auf M. Treun	Dezbr.	31.	„	1405 36
„	13.	„ „ „ L. J. Grubitsch	„	20.	„	975 —
„	19.	„ „ „ Franz Zitterer	Jänner	31.	„	1000 —
1877.						fl. 43362 19
Jänner	1.	Per Saldovortrag	Dezbr.	31.	fl.	6002 05

& O.

Franz Roth.

der Zinsenberechnung vgl. die Erklärung zur Zinsen-Note. Die Provision wurde von der grösseren Kapitalsumme im Haben mit fl. 43362.19 — (fl. 2453.85 + fl. 1735.42) = fl. 39172.92, und die Sensarie von fl. 2052.— + fl. 3533.50 = fl. 5585.50 berechnet.

Zinsen-Note für Herren Schröder & Pfrimer, Triest, per 31. Dezember 1876.

Geschäfts-		Gattung der Posten	Kapital		Verzinsungsdauer	Tage	Nummern	
Monat	Tag		fl.	kr.			im Soll	im Haben
August	7.	S	973	36	vom 7. August bis 15. August	8	78	
Juli	5.	"	2300	—				
			3273	36				
August	15.	H	3533	50	" 15. " " 15. "	—	—	
			260	14				
"	17.	S	2453	85	" 15. " " 17. "	2		5
			2193	71				
Juli	1.	H	3675	90	" 17. " " 20. "	3	66	
			1482	19				
"	14.	"	2000	—	" 20. " " 31. "	10		148
			3482	19				
			3482	19	" 31. " " 31. "	—	—	—
			3678	50		23	144	153
			196	31			6 $\frac{1}{2}$ %	4 $\frac{1}{2}$ %
"	12.	S	3678	50				
			1000	—	" 31. " " 1. Septbr.	1	2	
			1196	31				
"	23.	"	1000	—	" 1. Septbr. " 10. "	9	108	
August	28.	"	2000	—				
			3196	31	" 10. " " 10. "	—	—	
"	29.	H	1356	64	" 10. " " 12. "	2	37	
			1839	67	" 10. " " 25. "	13		238
"	5.	H	3672	34	" 12. " " 30. "	5		242
			1832	67	" 30. " " 3. Oktober	3		100
September	1.	"	3000	—				
			4832	67	" 3. Oktbr. " 5. "	2		26
"	9.	S	1500	—	" 5. " " 12. "	7	175	
			1280	67	" 12. " " 25. "	13	101	
Oktober	3.	S	2052	—				
			2499	33	" 25. " " 28. "	3	77	
September	21.	H	1280	67				
			3780	—	" 28. " " 31. "	2		19
"	16.	H	1720	—				
			779	33		60	500	625
Oktober	20.	S	1783	25			5%	3%
			2562	58				
September	23.	H	3500	—				
			937	42				
			937	42				
"	19.	"	2000	—				
Oktober	3.	"	1200	—				
			4137	42	" 31. " " 15. Novbr.	15		621
"	17.	"	2423	45	Transport	15	—	621

Erklärung zur Zinsen-Note für Herren Schröder & Pfrimer, Triest.

Die Anfertigung der Zinsen-Note geschah nach § 33. Die Nummern jedes Zeitabschnittes wurden addirt. Im dritten Zeitabschnitte mussten wir zuerst die Nummern der vor dem Abschlusstage verfallenden Posten und dann die der Discontposten für sich allein addiren, weil wir des doppelten Zinsfusses wegen die Discontnummern nicht auf der entgegengesetzten Seite einstellen durften und die vor dem Abschlusstage verfallenden Posten lauter Habenummern gaben, weshalb wir die Discontnummern auch nicht, wie in der Zinsen-Note zum Contocorrente XXII, von den Zinsenummern in Abzug bringen konnten.

Die Ermittlung der Zinsen geschah am Fusse der Zinsen-Note, indem wir die gefundenen Summen der Nummern jedes Zeitabschnittes durch die entsprechenden, durch 100 gekürzten Zinsdivisoren dividirten. Da wir aber für die Zinsen à 7% und à 6½% keine Zinsdivisoren haben, so wählten wir uns in beiden Fällen den gekürzten Zinsdivisor à 6% = 60 und reducirten die Nummern im ersten Falle dadurch à 7%, dass wir zu 144 den sechsten Theil = 24, im zweiten Falle dadurch à 6½%, dass wir zu 500 den zwölften Theil = 42 addirten. Der Discont wurde ebenfalls zu den bedungenen Zinsfüssen vollständig ausgerechnet und der Habendiscont zur Summe der Sollzinsen, der Solldiscont zu jener der Habenzinsen geschrieben und der Nummernsaldo ermittelt. Das Uebrige ergibt sich aus der Zinsen-Note von selbst.

Die holländische Methode.

§ 37. Die Zinsberechnung nach dieser, in practischer Beziehung fast werthlosen Methode beruht auf einem ähnlichen Principe, als bei der Staffelnrechnung und geschieht ebenfalls in einer eigenen Zinsen-Note, nur mit dem Unterschiede, dass die Sollposten von den Habenposten getrennt behandelt werden. Die Anfertigung einer solchen Zinsen-Note ist sehr einfach:

Man ermittelt zuerst die am frühesten verfallende Sollpost, setzt sie in der Zinsen-Note unter Soll in die Betragscolonne ein, berechnet die Tage und Nummern (Zinsen) von der Fälligkeit dieser Post bis zur nächsten Scadenz auf der Sollseite und setzt die gefundenen Tage und Nummern in die dazu bestimmten Columnen. Hierauf setzt man den Betrag der zunächst fälligen Post auf der Sollseite in die Betragscolonne, addirt beide Beträge und berechnet von der gefundenen Summe wieder die Tage und Nummern (Zinsen) bis zur nächsten Scadenz. Dieses Verfahren setzt man so lange fort, bis man alle Sollposten in die Zinsen-Note übertragen hat.

Mit den Habenposten verfährt man auf ganz gleiche Weise.

Kommen im Contocorrente nach dem Abschlusstage verfallende Posten vor, so addirt man zuerst die Nummern (Zinsen) der vor dem Abschlusstage verfallenden Posten und subtrahirt von den so gefundenen Summen die den Discontposten entsprechenden Nummern (Zinsen) von Fall zu Fall.

Die Nummern der Discontposten werden, wie bei der Staffelnrechnung (§ 33), von der jedesmaligen Discontpost selbst und nicht von der Summe berechnet, und zwar für die Zeit von dem Abschlusstage bis zur jedesmaligen Verfallszeit einer Discontpost.

Als Probe für die Richtigkeit der Zinsen-Note möge dienen, dass die letzte Summe in der Betragscolonne der Zinsen-Note unter Soll der Summe aller Sollposten, die letzte Summe in der Betragscolonne der Zinsen-Note unter Haben der Summe aller Habenposten gleich sein muss. Hinsichtlich der Probe für die richtige Ermittlung der Tage gilt das im § 33 Gesagte.

XXV. Contocorrent nach holländischer

Soll.

Herr Felix Winkler,

1876.						
Jänner	1.	An Saldo	Dezember	31.	fl. 3640	54
"	12.	" Tratte O/ F. J. Koller . .	Februar	15.	" 2000	—
"	27.	" " O/J. Krüger & Comp.	"	29.	" 1500	—
Februar	9.	" Rimesse auf J. C. Voltmann	"	20.	" 1728	36
"	11.	" Tratte O/ C. Lercher & Sohn	März	10.	" 2423	50
"	19.	" " O/ Rupert Kumerer .	"	31.	" 1000	—
"	27.	" " O/ Josef Ordner . .	"	25.	" 793	34
März	3.	" Rimesse zum Incasso, frco.	"	10.	" 1343	60
"	15.	" " auf Ludwig Mölzer	"	31.	" 2073	83
"	21.	" " " Robert Hirtl .	April	1.	" 3000	—
April	7.	" Zahlung an C. Lutz & Comp.	"	7.	" 768	23
"	13.	" Tratte O/ Hermann Blodig	Mai	15.	" 1500	—
"	19.	" " O/ Simon Spitzer .	"	10.	" 3050	—
"	24.	" Rimesse auf L. Moser & Lipp	"	20.	" 1000	—
Mai	2.	" Tratte O/ Franz Pamer . .	"	31.	" 2436	48
"	9.	" " O/ Fritz Lebinger .	Juni	15.	" 980	—
"	24.	" " O/ Gold & Singer .	"	30.	" 1360	—
"	27.	" " O/ G. H. Richter .	"	25.	" 378	90
Juni	4.	" Zahlung an G. Pirker . . .	"	4.	" 640	43
"	11.	" " " F. R. Simon .	"	11.	" 580	30
"	17.	" Tratte O/ Schulz & Krenner	Juli	10.	" 3000	—
"	24.	" " O/ Friedrich Simony	"	31.	" 1370	—
"	30.	" Zinsen à 5% vom Nummern-				
		saldo 4159 lt. Zinsen-Note			" 57	76
"	"	" Provision à 1/3% von				
		fl. 31583.37			" 105	28
"	"	" Porto			" 4	18
					fl. 36734	73

S. E.

Amsterdam, den 30. Juni 1876.

Erklärung. Die Provision wurde von der grösseren Kapitalsumme im Soll mit fl. 36567.51 — (fl. 3640.54 + fl. 1343.60) = fl. 31583.37 berechnet.

Methode. Das Jahr zu 360 Tagen.

Rotterdam.

Haben.

1876.						
Jänner	5.	Per Rimesse auf Leopold Stern	Februar	10.	fl. 3600	—
"	17.	" " " Lambert Fuchs	"	20.	" 2000	—
"	29.	" " " Parth & Sorger	"	18.	" 1453	75
"	31.	" " " Ritter & Mayer	März	1	" 2000	—
Februar	3.	Tratte O/ Victor Nagel . .	"	10.	" 1568	34
"	9.	Rimesse auf Schreyer & Söhne	"	31.	" 2400	—
"	21.	" " " R. V. Kaulich .	April	1.	" 3670	45
März	5.	" " " Peter Koffler .	"	5.	" 982	70
"	16.	Zahlung von Mathias Lingg	März	16.	" 500	—
"	24.	Tratte O/ Franz Sorker . .	April	25.	" 1000	—
April	1.	Rimesse auf Ignaz Pohler .	"	30.	" 2473	43
"	18.	" " " Förster & Braun	Mai	1.	" 1800	—
"	30.	" " " H. Wagner . .	"	15.	" 750	—
Mai	7.	" " " B. Jentl . . .	Juni	18.	" 1230	—
"	15.	Tratte O/ A. Schrom . . .	"	20.	" 900	—
"	20.	Zahlung von C. Botti & Comp.	Mai	20.	" 563	70
Juni	10.	Rimesse auf L. A. Mahn .	Juli	18.	" 2000	—
"	18.	" " " Sigm. Herzog	"	31.	" 1563	40
"	21.	" " " Ed. Finz . . .	August	10.	" 2000	—
"	30.	" " " Ant. Binder .	"	15.	" 900	—
"	"	Saldo auf neue Rechnung .	Juni	30.	" 3378	96
					fl. 36734 73	

& O.

J. F. Geuppert & Comp.



Zinsen-Note für Herrn Felix Winkler, Rotterdam, per 30. Juni 1876.

Soll.

Haben.

Kapital				Verzinsungsdauer		Tage	Nummern	Kapital				Verzinsungsdauer		Tage	Nummern
fl.	c.	vom	bis	fl.	c.			vom	bis						
3640	54	31. Dezbr.	15. Febr.	45	1638	3600	—	10. Febr.	18. Febr.	8	288				
2000	—					1453	75								
5640	54	15. Febr.	20. „	5	282	5053	75	18. „	20. „	2	101				
1728	36					2000	—								
7368	90	20. „	29. „	9	663	7053	75	20. „	1. März	11	776				
1500	—					2000	—								
8868	90	29. „	10. März	11	976	9053	75	1. März	10. „	9	815				
2423	50					1568	34								
1343	60					10622	09	10. „	16. „	6	637				
12636	—	10. März	25. „	15	1895	500	—	16. „	31. „	14	1557				
793	34					11122	09								
13429	34	25. „	31. „	5	671	2400	—	31. „	1. April	1	135				
1000	—					13522	09								
2073	83					3670	45								
16503	17	31. „	1. April	1	165	17192	54	1. April	5. „	4	688				
3000	—					982	70								
19503	17	1. April	7. „	6	1170	18175	24	5. „	25. „	20	3635				
768	23					1000	—								
20271	40	7. „	10. Mai	33	6689	19175	24	25. „	30. „	5	959				
3050	—					2473	43								
23321	40	10. Mai	15. „	5	1166	21648	67	30. „	1. Mai	1	216				
1500	—					1800	—								
24821	40	15. „	20. „	5	1241	23448	67	1. Mai	15. „	14	3283				
1000	—					750	—								
25821	40	20. „	31. „	10	2582	24198	67	15. „	20. „	5	1210				
2436	48					563	70								
28257	88	31. „	4. Juni	4	1130	24762	37	20. „	1 uni	28	6933				
640	43					1230	—								
28898	31	Transport		154	20268	25992	37	Transport		128	21233				

Kapital		Verzinsungsdauer		Tage	Nummern	Kapital		Verzinsungsdauer		Tage	Nummern
fl.	c.	vom	bis			fl.	c.	vom	bis		
28898	31	Transport		154	20268	25992	37	Transport		128	21233
„	„	4. Juni	11. Juni	7	2023	„	„	18. Juni	20. Juni	2	1300
580	30					900	—				
29478	61	11. „	15. „	4	1179	26892	37	20. „	30. „	10	2689
980	—										
30458	61	15. „	25. „	10	3046	26892	37				25222
378	90					2000	—	30. „	18. Juli	18	360
30837	51	25. „	30. „	5	1542	28892	37				24862
1360	—					1563	40	30. „	31. „	30	469
32197	51	30. „	30. „	—	—	30455	77				24393
				180	28058	2000		30. „	10. Aug.	40	800
32197	51				28058	32455	77				23593
3000	—	30. „	10. Juli	10	300	900	—	30. „	15. „	45	405
35197	51				27758	33355	77				23188
1370	—	30. „	31. „	30	411				Nummernsaldo		4159
36567	51				27347						27347

Erklärung.

Wir ermittelten zuerst im Soll die zuerst fällige Post mit fl. 3640.54 und stellten sie in die Betragscolonne der Zinsen-Note unter Soll; in die mit „vom“ überschriebene Colonne setzten wir die Verfallszeit der eingestellten Post, in die mit „bis“ überschriebene Colonne aber die der nächst fälligen Post und ermittelten die Tage, welche wir in die mit „Tage“ überschriebene Colonne setzten. Hierauf setzten wir den Betrag der nächst fälligen Post mit fl. 2000.— in die Betragscolonne, addirten den zweiten Betrag zum ersten, und setzten neben der Summe in die mit „vom“ überschriebene Colonne die Verfallszeit des zuletzt eingestellten Betrages, in die mit „bis“ überschriebene Colonne aber die Verfallszeit der nächst fälligen Post und ermittelten wieder die Tage. Dieses Verfahren setzten wir so lange fort, bis wir alle vor dem Abschlusstage fälligen Sollposten eingestellt hatten, worauf wir auf die bekannte Weise die Nummern berechneten, durch 100 kürzten und in die Nummerncolonne setzten. Nachdem dies geschehen war, addirten wir alle gefundenen Nummern und ebenso auch die Tage, um die Richtigkeit der letzteren

zu prüfen, und zogen sowohl in der Betragscolonne, als auch in der Nummerncolonne einen Abschlussstrich. Hierauf trugen wir die letzte Kapitalsumme und die Summe der Nummern nach dem Abschlussstriche vor und setzten die Verbindung der Kapitalbeträge auf gleiche Weise, wie früher, fort, bis alle Sollposten verbunden waren.

Die Nummern der Discontposten berechneten wir von jeder einzelnen Post selbst, und zwar für die Zeit vom Abschlusstage bis zur Verfallszeit jeder einzelnen Post, und subtrahirten dieselben von Fall zu Fall von der Summe der Nummern der vor dem Abschlusstage verfallenden Posten.

Mit den Habenposten verfahren wir auf ganz gleiche Weise in der Habenseite der Zinsen-Note.

Zum Schlusse ermittelten wir noch den Nummernsaldo und stellten ihn auf der kleineren Seite in die Nummerncolonne zur Ausgleichung ein.

Die Einrichtung der Zinsen-Note ist leicht aus dem Beispiele selbst zu ersehen und bedarf einer weiteren Erklärung nicht.

Von der Buchung der Rimessen.

§ 38. Die Rimessen können entweder zu ihrer entsprechenden Scadenz „Werth per Verfall“ oder unter Abzug des Disconts „Werth per heute“ gebucht werden. Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man beide Buchungsarten — wenn die Rimessen zum Zinsfuss des Contocorrents discountirt werden — für gleich richtig halten, was aber nicht richtig ist.

Es entsteht nun die Frage: sollen später verfallende Rimessen „Werth per Verfall“ oder unter Abzug des Disconts „Werth per heute“ gebucht werden?

Ist der Platzdiscont gleich dem Zinsfusse des Contocorrents, so erleidet der Geber der Rimesse einen Nachtheil, wenn der Empfänger dieselbe „Werth per heute“ bucht. Ist der Platzdiscont höher als der Zinsfuss des Contocorrents, so wird der Nachtheil für den Geber durch Discountirung noch grösser. Ist der Platzdiscont niedriger als der Zinsfuss des Contocorrents, so geschieht die Discountirung zum Vortheil des Gebers.

Die am meisten übliche Methode ist die Buchung „Werth per Verfall“. Der Grund hierfür liegt wohl nicht etwa darin, dass sich der Empfänger (Bankier) durch die Buchung per Verfall, wenn der Platzdiscont niedriger als der Contocorrentzinsfuss ist, sich auf Kosten des Gebers (Committenten) einen Vortheil zuwenden wollte, sondern weil umgekehrt, wollte der Geber die Buchung „Werth per heute“

verlangen, sich für den Geber ein Vortheil auf Rechnung des Empfängers (Bankiers) ergeben würde. Da ferner Niemandem eine Verzinsung von Geldern vor Eingang derselben zugemuthet werden kann und der Empfänger (Bankier) durch die Discontirung später verfallender Rimessen freiwillig ein Opfer bringt, welches zwar allenfalls durch später verfallende Tratten ausgeglichen werden kann, so muss man die Buchung „Werth per Verfall“ als die richtigere bezeichnen.

Als Regel möge im Allgemeinen Folgendes dienen:

Erhält man Rimessen (Platzwechsel) in laufende Rechnung, um sie bei Verfall einzukassiren, so buche man sie „Werth per Verfall“. Erhält man aber Rimessen mit dem Auftrage, sogleich Gegenanschaffungen zu machen, so ist man gleichsam genöthiget, dieselben unter Abzug des Disconts zu begeben; man buche sie deshalb „Werth per heute“.

Zum Beweise des hier Gesagten wird der Contocorrent XXVI nach vier Arten behandelt. Die Contocorrentzinsen betragen 5%. In der ersten Ausarbeitung werden die vier langen Rimessen „Werth per Verfall“ creditirt, in der zweiten à 5%, in der dritten à 6% und in der vierten à 4% discountirt.

XXVI. Contocorrent, à Monat 30 Tage.

Soll.

Herr S. A. Hanuš, Prag.

Haben.

1876.					1876.							
Jänner	4	An Tratte	Febr.	10.	fl.2450	Jänner	24.	Per Rimesse	Jänner	31.	fl.2000	—
Febr.	11.	„ „	März	10.	„3000	Febr.	9.	„ „	Febr.	29.	„1275	—
„	20.	„ „	„	31.	„1500	März	17.	„ „	Mai	31.	„3400	—
März	3.	„ „	April	4.	„2000	April	18.	„ „	April	20.	„ 970	—
April	16.	„ „	Mai	15.	„1500	„	30.	„ „	Mai	4.	„1000	—
Mai	14.	„ „	Juni	10.	„3650	Mai	4.	„ „	Juni	30.	„2465	—
Juni	20.	„ „	Juli	20.	„1200	Juni	6.	„ „	Juli	25.	„1780	—
						„	24.	„ „	Aug.	20.	„2496	—

Soll.

Erste Art:

1876.							
Jänner	4.	An Tratte	Febr.	10.	10	245	fl. 2450 —
Februar	11.	„ „	März	10.	40	1200	„ 3000 —
„	20.	„ „	„	31.	60	900	„ 1500 —
März	3.	„ „	April	4.	64	1280	„ 2000 —
April	16.	„ „	Mai	15.	105	1575	„ 1500 —
Mai	14.	„ „	Juni	10.	130	4745	„ 3650 —
Juni	20.	„ „	Juli	20.	170	2040	„ 1200 —
„	30.	„ Bruttosaldo fl. 68.— . . .	Juni	30.	150	129	
„	„	„ Nummernsaldo				5857	
„	„	„ Zinsen à 5 % v. N. S. 5857 .					„ 81 35
„	„	„ Provision à 1/3 % v. fl. 15386.—					„ 51 29
„	„	„ Porto und Stempel					„ 4 10
						<u>17971</u>	<u>fl. 15436 74</u>
Juli	1.	An Saldo vortrag	„	30.			fl. 50 74

Soll.

Zweite Art:

1876.							
Jänner	4.	An Tratte	Febr.	10.	10	245	fl. 2450 —
Februar	11.	„ „	März	10.	40	1200	„ 3000 —
„	20.	„ „	„	31.	60	900	„ 1500 —
März	3.	„ „	April	4.	64	1280	„ 2000 —
April	16.	„ „	Mai	15.	105	1575	„ 1500 —
Mai	14.	„ „	Juni	10.	130	4745	„ 3650 —
Juni	20.	„ „	Juli	20.	170	2040	„ 1200 —
„	30.	„ Provision à 1/3 % v. fl. 15299.20					„ 51 —
„	„	„ Porto & Stempel					„ 4 10
						<u>11985</u>	<u>fl. 15355 10</u>
Juli	1.	An Saldo vortrag	Juni	30.			fl. 52 77

Rimessen per Verfall.

Haben.

1876.							
Jänner	24.	Per Rimesse	Jänner	31.	Epoche	fl.	2000 —
Februar	9.	„ „	Febr.	29. 29	370	„	1275 —
März	17.	„ „	Mai	31. 120	4080	„	3400 —
April	18.	„ „	April	20. 80	776	„	970 —
„	30.	„ „	Mai	4. 94	940	„	1000 —
Mai	4.	„ „	Juni	30. 150	3698	„	2465 —
Juni	6.	„ „	Juli	25. 175	3115	„	1780 —
„	24.	„ „	Aug.	20. 200	4992	„	2496 —
„	30.	„ Saldo auf neue Rechnung .	Juni	30.		„	50 74
						<u>17971</u>	<u>fl. 15436 74</u>

Rimessen discountirt à 5 %.

Haben.

1876.							
Jänner	24.	Per Rimesse	Jänner	31.	Epoche	fl.	2000 —
Februar	9.	„ „	Febr.	29. 29	370	„	1275 —
März	17.	„ „	März	17. 47	1582	„	3364 58
April	18.	„ „	April	20. 80	776	„	970 —
„	30.	„ „	Mai	4. 94	940	„	1000 —
Mai	4.	„ „	„	4. 94	2298	„	2445 49
Juni	6.	„ „	Juni	6. 126	2228	„	1767 89
„	24.	„ „	„	24. 144	3565	„	2476 24
„	30.	„ Bruttosaldo fl. —80	„	30. 150	1		
„	„	„ Nummernsaldo			225		
„	„	„ Zinsen à 5% v. N. S. 225 .					3 13
„	„	„ Saldo auf neue Rechnung .	„	30.			52 77
						<u>11985</u>	<u>fl. 15355 10</u>

Anhang.

Berechnung der im Wiener Coursblatte notirten Devisen.

Devisen nennt man jene Wechsel, welche in fremder Valuta ausgestellt sind, ohne Unterschied, ob sie im Inlande oder im Auslande zahlbar lauten.

Die auf inländische Valuta lautenden Wechsel lassen sich leicht in baares Geld umsetzen, da man nur den Discont für die Zeit vom Geschäftstage bis zur Verfallszeit des Wechsels zu berechnen und von der Wechselsumme in Abzug zu bringen braucht. Ganz anders verhält es sich aber mit den Devisen, deren Cours in dem Coursblatte täglich bekannt gemacht wird.

Cours nennt man den Preis, zu welchem Effecten (Staatspapiere, Lose, Actien, Wechsel etc.) an der Börse gehandelt werden; er unterliegt, wie die Waarenpreise, fortwährenden Schwankungen, was von verschiedenen Umständen abhängt.

Die meisten Courszettel haben zwei Rubriken für die Course, wovon die erste mit *G.* = *Geld*, *gs.* = *gesucht*, *a.* = *argent*, die zweite mit *B.* = *Brief*, *P.* = *Papier*, *ang.* oder *ausg.* = *angeboten*, *ausgebotten*, *l.* = *lettres* überschrieben ist.

Das amtliche Wiener Coursblatt hat vier Rubriken. Die erste ist mit *vorgefallene Schlüsse*, die zweite mit *Durchschnittscours*, die dritte mit *Geld* und die vierte mit *Waare* überschrieben.

Die in der mit *Geld* überschriebenen Rubrik angeführten Course bezeichnen, dass Devisen zu denselben gesucht wurden, d. h. dass zu den angegebenen Coursen mehr Käufer als Verkäufer, mehr Geld als Devisen vorhanden waren; die in der mit „*Waare*“ überschriebenen Rubrik angeführten Course hingegen bezeichnen, dass Devisen zu diesen Coursen ausgeboten wurden, d. h. dass zu den angegebenen Coursen mehr Verkäufer als Käufer, mehr Devisen (*Waare*) als Geld vorhanden waren.

Jedem Course liegen zwei Währungen zu Grunde: die des eigenen und die des fremden Platzes; eine ist immer unveränderlich (*fix*) und bezeichnet die Quantität, für welche sich der Cours versteht, die andere ist veränderlich und bezeichnet den Preis, der für die fixe Quantität gegeben wird; die erstere heisst die *feste (fixe)* die letztere die *veränderliche* Valuta und diese bildet im Coursblatte den Cours.

Zum besseren Verständnisse lasse ich die Wechsel-Course des amtlichen Coursblattes der Wiener Börse vom 1. März 1876 folgen.

Wien, den 1. März 1876.

Wechsel-Course (3 Monate)	Sconto	Vorgefallene Schlüsse	Durch- schnitts- Cours	Letzter Cours	
				Geld	Waare
Amsterdam für 100 holl. Gulden	3	. . . . .	— . —	— . —	— . —
Augsburg „ 100 Mark R.-W.	4	. . . . .	— . —	— . —	— . —
Berlin „ 100 „ „	4	55.95 56. —	55.95	55.95	56.10
Brüssel „ 100 Francs	3	. . . . .	— . —	— . —	— . —
Frankfurt a.M., 100 Mark R.-W.	4	55.90 56. —	55.95	55.90	56.10
Hamburg „ 100 „ „	4	56. — 56.10	56.05	55.95	56.10
London „ 10 Liv. Sterling	4	114.45 114.80	114.70	114.50	114.75
Mailand „ 100 L. nuove it.	5	. . . . .	— . —	— . —	— . —
Marseille „ 100 Francs	4	. . . . .	— . —	— . —	— . —
München „ 100 Mark R.-W.	4	. . . . .	— . —	— . —	— . —
Paris „ 100 Francs	4	45.50 45.60	45.55	45.50	45.60
Petersburg „ 100 Rubel	6	. . . . .	— . —	— . —	— . —
Zürich „ 100 Francs	3½	45.50 . .	45.50	— . —	— . —

Wie aus dem hier mitgetheilten Courszettel zu ersehen ist, verstehen sich sämtliche Course für 100 Münzeinheiten der fremden Valuta, zahlbar nach 3 Monaten in Gulden österr. Währ. London allein macht eine Ausnahme und notirt nur für 10 Liv. Stlg.

Die Tage werden bei Berechnung des Disconts, beziehungsweise der Zinsen, immer nach dem Kalender, das Jahr aber zu 360 Tagen gerechnet. Die Courtage beträgt $\frac{1}{2} \frac{0}{100}$.

Bei Berechnung der Devisen hat man immer zwei Verfallszeiten zu berücksichtigen: die Verfallszeit des Wechsels und die Verfallszeit des Courses; erstere ist aus der Devise ersichtlich, letztere tritt 3 Monate nach dem Geschäftstage ein.

Verfällt der Wechsel später als der Cours, so muss er billiger werden, und zwar um den Discont von der Coursverfallszeit bis zur Verfallszeit des Wechsels, weil der Käufer die Wechselsumme später ausgezahlt erhält, als er sie nach dem Course erhalten soll; verfällt der Wechsel früher als der Cours, so muss er theurer werden, und zwar um die Zinsen von der Wechselverfallszeit bis zur Coursverfallszeit, weil der Käufer früher zu seinem Gelde kommt, als es der Cours verlangt.

Um den Werth einer Devisе in österreicherischer Währung zu finden, multipliziert man die Wechselsumme mit dem Course und dividirt das Produkt durch 100, bei London aber durch 10, weil sich hier der Cours für 10 Liv. Stlg. versteht; der Quotient ist der Courswerth der Devisе per Coursverfallszeit, welcher nun dadurch auf den Werth per Wechselverfallszeit reducirt wird, dass man vom gefundenen Courswerthe, wenn der Wechsel später verfällt als der Cours, Discout berechnet und davon in Abzug bringt, oder, wenn der Wechsel früher verfällt als der Cours, Zinsen berechnet und dazu addirt.

Der Discout resp. die Zinsen werden für die Zeit von der Coursverfallszeit bis zur Wechselverfallszeit, resp. von der Wechselverfallszeit bis zur Coursverfallszeit berechnet; der Discout - resp. Zinsfuss ist aus dem Coursblatte ersichtlich.

Die vorkommenden Spesen, als: Courtage, Commission und Porto, werden addirt und bei einem Einkaufe zum Courswerthe addirt, bei einem Verkaufе aber davon abgezogen.

Beispiele:

1. Am 24. April kauft man einen Wechsel auf Hamburg per Mk. 2500.— à 59.85 per 24. Juli; wie viel fl. kostet er?

1) C. V. Z. 24. Juli

$$2) \text{ W. V. Z. 24. Juli } \quad \frac{\text{Mk. } 2500 \times 59.85}{100} = \underline{\text{fl. } 1496.25.}$$

Weil Cours und Wechsel gleichzeitig verfallen, so sind keine Zinsen zu berechnen.

2. Am 26. Mai kauft man einen Wechsel auf Paris per Frs. 1563.72 à 47.70 per 10. September; wie viel fl. kostet er?

C. V. Z. 26. August

W. V. Z. 10. Septbr.

$$\frac{15 \text{ Tage}}{\quad} \quad \frac{\text{Frs. } 1563.72 \times 47.70}{100} = \text{fl. } 745.89$$

$$\text{ab Discout v. fl. } 745.89 \quad 15 \text{ Tage à } 4\% \quad \frac{1.24}{\quad}$$

$$\underline{\underline{\text{fl. } 744.65}}$$

Weil der Wechsel später verfällt als der Cours, so musste er billiger werden, und zwar um den Discout per 15 Tage à 4%.

3. Am 3. Juni kauft man einen Wechsel auf London per Liv. Stlg. 425.12.— à 121.75 per 20. Juli; Courtage $\frac{1}{2}\%$, Commission $\frac{1}{3}\%$; wie viel fl. legt man aus?

1) C. V. Z. = Coursverfallszeit.

2) W. V. Z. = Wechselverfallszeit.

C. V. Z. 3. Septbr.

W. V. Z. 20. Juli

$$\frac{45 \text{ Tage Liv. Stlg. } 425.6 \times 121.75}{10} = \text{fl. } 5181.68$$

$$\text{dazu Zinsen v. fl. } 5181.68 \text{ 45 Tage à } 2\% \quad \text{„} \quad 12.95$$

$$\text{fl. } 5194.63$$

$$\text{Courtage } \frac{1}{2}\%_{00} \quad \text{fl. } 2.60$$

$$\text{Commission } \frac{1}{3}\%_0 \quad \text{„} \quad 17.32$$

$$\text{fl. } 5214.55$$

4. Am 11. Mai verkauft man einen Wechsel auf Berlin per Mk. 3600.— à 58.55 per 18. Juli; Courtage $\frac{1}{2}\%_{00}$, Commission $\frac{1}{4}\%_0$, Porto fl. —.25; wie viel fl. nimmt man ein?

C. V. Z. 11. August

W. V. Z. 18. Juli

$$\frac{24 \text{ Tage Mk. } 3600 \times 58.55}{100} = \text{fl. } 2107.80$$

$$\text{dazu Zinsen v. fl. } 2107.80 \text{ 24 Tage à } 4\% \quad \text{„} \quad 5.62$$

$$\text{fl. } 2113.42$$

$$\text{Courtage } \frac{1}{2}\%_{00} \quad \text{fl. } 1.06$$

$$\text{Commission } \frac{1}{4}\%_0 \quad \text{„} \quad 5.28$$

$$\text{Porto} \quad \text{„} \quad \text{—}.25$$

$$\text{fl. } 2106.83$$

In den zwei letzten Beispielen verfällt der Wechsel früher als der Cours, es mussten daher jedesmal Zinsen berechnet und zum Cours werthe addirt werden, um den Werth per Wechselverfallszeit zu erhalten. Courtage und Commission wurden vom Werthe per Wechselverfallszeit berechnet und im dritten Beispiele dazu addirt, weil es ein Einkauf ist, im vierten aber davon abgezogen, weil es ein Verkauf ist.

Inhalts-Verzeichniss.

Von den Contocorrenten im Allgemeinen	1
Von den Bestandtheilen eines Contocorrents	4
Von der Berechnung der Zinsen im Allgemeinen	5
Von der Berechnung der Zinsen in den Contocorrenten	14
Von der Provision, Sensarie und den übrigen in einem Contocorrente vorkommenden Spesen	21
Von den einfachsten Arten der Contocorrente	22
Von den Contocorrenten mit Zinsen. Die deutsche oder progressive Methode	26
Von den rothen Nummern	31
Von den Vortragstratten und Vortragsrimessen	34
Von der Acceptprovision und Domicilage	35
Von der vollständigen Ausrechnung der Zinsen jeder Post in einem Contocorrente	39
Die französische oder retrograde oder Epoche-Methode	48
Die Staffelnrechnung, Stufenleiter oder englische Methode	64
Vom wechselnden Zinsfusse	85
Die holländische Methode	97
Von der Buchung der Rimessen	102
Anhang.	
Berechnung der im Wiener Coursblatte notirten Devisen	109

Druckfehler.

Seite	3,	Zeile	8	von oben	lies:	Commissionäre	statt:	Commissionär
„	3,	„	16	„	„	der Ersteren	„	des Ersteren.
„	10,	„	28	„	„	12 Tage	„	14 Tage.
„	15,	„	30	„	„	von Post zu Post	„	von Posten zu Posten.
„	22,	„	20	„	„	wenn	„	wen.



